

Uluslararası Mahkeme ile dayanışmak için

İNSAN HAKLARI

ve

DEMOKRASİ GECE Sİ

SEDAT DOĞAN

(SHP Adana Milletvekili/ Abgeordneter)

İBRAHİM AKSOY

(SHP Malatya Milletvekili/
Abgeordneter)

İSMAİL BESİKÇİ

(Yazar/ Schriftsteller)

GÜLTEN AKIN

(Ozan/ Dichterin)

MAHMUT ALNIAK

(SHP Kars Milletvekili/ Abgeordneter)

YAVUZ ÖNEN

(İnsan Hakları Derneği MYK üyesi/
Vorstandsmitglied des Menschenrechtsvereins)

MUHABBET

GRUBU

NADİR KARAPINAR

(İnsan Hakları Derneği Ankara Şube Sekreteri
Menschenrechtsverein Ankara)

KİFAYET ANA

(Tutuklu Annesi/
Mutter eines politischen Gefangenen)

İLYAS SALMAN

(Sinema Sanatçısı/
Schauspieler)

10. Dezember 1988 um 16.00 Uhr
Neue Mensa, Uni-Köln, Zulpicher Str.

Koordinationskomitee des Tribunals
und ASTA der Uni-Köln

Veranstalter:
Koordinationskomitee des Tribunals
und ASTA der Uni-Köln

ŞİWAN PERVER

FUAT SAKA VE GRUBU

ALİ ASKER

YARINİSTAN - MORGENLAND

RUHR - CHOR

FOLKLORE

ÖMER POLAT

NIHAT BEHRAM

zur Unterstützung des Internationalen Tribunals

MENSCHENRECHTE

und

DEMOKRATIE-VERANSTALTUNG

Pia Burggrebe * Markus Eichert * Fahrettin Elmas * Dr. Angelika Clausen
Reinhard Hocker * Heinz Lang * Detlef Lüderwald * Hanswerner Odendahl
Svea Wülfing * Ingrid Yilmaz

Korrespondenzanschrift

Reinhard Hocker
Rochusstraße 385
5000 Köln 30
(0221) 591499

Köln, 7.10.1988

Pressekonferenz

"Menschenrechte in der Türkei"
am 14. Oktober 1988
anlässlich des Staatsbesuch von Staatspräsident Kenan Evren
in der Bundesrepublik Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 17. Oktober 1988 wird der Staatspräsident der Republik Türkei, Kenan Evren, zu einem offiziellen Staatsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland eintreffen. Auch acht Jahre nach dem Militärputsch vom 12. September 1980 werden die Menschenrechte in der Türkei in großem Umfang verletzt. Die Gefangenenhilfsorganisation "amnesty international" hat in ihrem, am 5.10.1988 veröffentlichten Jahresbericht gerade mit Nachdruck auf die eklatanten Menschenrechtsverletzungen in der Türkei hingewiesen. Auch kann heute von einer Rückkehr zur Demokratie nicht die Rede sein.

Wir, die oben genannten Personen, haben uns zu einer Initiative zusammengeschlossen, die sich für die Menschenrechte in der Türkei einsetzt. Anlässlich des Besuchs von Kenan Evren führen wir eine Pressekonferenz zur Situation der Menschenrechte in der Türkei und zum Staatsbesuch von Kenan Evren durch. Diese findet statt am

14. Oktober 1988
11.00 Uhr
im Restaurant Tulpenfeld,
Bonn.

Bei der Pressekonferenz werden anwesend sein:

Ottmar Schreiner (MdB, SPD)
Monika Gansefort (MdB, SPD)
Karitas Hensel (MdB, Die Grünen).
Fehmi Işıklar (Abgeordneter d. Großen Nationalversammlung, SHP)
Hüsnü Okçuoglu (Abgeordneter d. Großen Nationalversammlung, SHP)

Außerdem wird auf der Pressekonferenz der bekannte türkische Satiriker **Aziz Nesin** sprechen, der wegen seiner Kritik an den Menschenrechtsverletzungen in seiner Heimat selbst wiederholt angeklagt worden ist.

Im Rahmen dieser Pressekonferenz wird auch eine von den Einladern erstellte Dokumentation zur Presseunterdrückung in der Türkei, die in gerade in den vergangenen Monaten verstärkt wurde, vorgelegt werden.

Wir würden uns freuen, Sie bei dieser Pressekonferenz begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Reinhard Hocker

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Geht es nach den Paragraphen der Gesetze, dann sind mit dieser Anrede nur die DEUTSCHEN gemeint. Ausgeschlossen als MITBÜRGER/INNEN sind in unserem Land nach wie vor diejenigen, die aus Italien, Spanien, Griechenland oder der Türkei kamen, die vor Jahren von der deutschen Industrie geholt wurden, von denen viele seit über 20 Jahren in der Bundesrepublik leben und arbeiten.

Es kann nicht weiter geduldet werden, daß Menschen mit ihren Familien bei uns leben, arbeiten, Steuern zahlen, alle Pflichten anderer BürgerInnen erfüllen müssen, daß ihnen, aber nach wie vor die grundlegenden Rechte wie das Wahlrecht oder das Recht auf politische Betätigung untersagt sind.

In Artikel 1 des Grundgesetzes heißt es: "Die Würde des Menschen ist unantastbar" - in Wirklichkeit wird die Würde unserer ausländischen MitbürgerInnen jeden Tag angetastet!

"GEMEINSAM LEBEN - GEMEINSAM ENTSCHEIDEN" heißt das Motto der diesjährigen "Woche des/der ausländischen Mitbürgers/Mitbürgerin". Angesichts der Wirklichkeit klingen diese Worte fast wie blanker Hohn:

- die Wenderegierung geht bundesweit massiv gegen Flüchtlinge und AsylbewerberInnen vor
- durch "Neue Ausländergesetze" sollen die ausländischen Mitbürger noch rechtloser gemacht werden als bisher
- ausländische ArbeiterInnen sollen "bewegt" werden, in ihre Heimatländer zurückzukehren (Rückkehrprogramm der Ruhrkohle-AG für türkische Bergleute)

Auch in RECKLINGHAUSEN kann nicht von "gemeinsamem Leben" und schon gar nicht von "gemeinsamem Entscheiden" die Rede sein. Im Gegenteil:

- 120 "Mitbürger" machen im Stadtteil Leusberg mobil gegen dort untergebrachte AsylbewerberInnen und Flüchtlinge
- die Stadt Recklinghausen erwägt die "Unterbringung" von AsylbewerberInnen in sogenannten Wohncontainern

bitte wenden!

- der Rat der Stadt Recklinghausen weigert sich nach wie vor, für ein kommunales Wahlrecht für ausländische MitbürgerInnen aktiv einzutreten
- ein angeblicher "Deutsch-Türkischer Arbeitskreis" beim Rat der Stadt hat seit über 2 Jahren nicht mehr getagt!

WIR FORDERN DIE DEMOKRATISCHE ÖFFENTLICHKEIT AUF: TRETET EIN FÜR GLEICHE RECHTE FÜR AUSLÄNDER/INNEN UND DEUTSCHE!

Gemeinsam Leben - gemeinsam entscheiden

Veranstaltungen in der „Woche des ausländischen Mitbürgers“:

Mo, 26.9., 19.00 Uhr:

„Neue Ausländergesetze“

Ort: Altstadtschmiede (Kellerstr.)

Mi, 28.9., 19.30 Uhr:

„Kommunales Ausländerwahlrecht“

(Ev. Gemeindezentrum Bruch, Magdalenenstr.)

Fr., 30.9., 19.00 Uhr:

Film: „40 qm Deutschland“

(Türkische Frauen in der BRD)

im: Haus des Deutsch-Türkischen Vereins

Sa, 1.10., 10.00 Uhr:

„Tag des Flüchtlings“ - Info-Stand
auf dem Altstadtmarkt

VERANSTALTER:

Türkischer Arbeiterverein, Antifaschistischer Bund, Die Grünen, Jungsozialisten, GEW, Frauenzentrum, Förderkreis "Sebaco", Koordinationskreis für Flüchtlingsfragen, Rote Hilfe, Deutsch-Türkischer Verein, amnesty international

ViSdP: M. Uphoff, Tiefer Pfad 29, RE

PRESSEBERKLÄRUNG

Seit Monaten vollzieht sich vor den Augen der Weltöffentlichkeit die Ausrottung und Vertreibung des KURDISCHEN Volkes. Zwischen 30 000 und 50 000 Menschen flohen aus dem IRAK in die TÜRKEI; nach Angaben von CÜNEYT CANVER, Abgeordneter der Sozialdemokratischen Volkspartei (SHP) in der Türkei, warten noch rund 200 000 Flüchtlinge auf die Möglichkeit, in die Türkei zu kommen. Ursache dieser Massenflucht sind die GIFTGASANGRIFFE des IRAKISCHEN Regimes auf die Kurden im Norden des Irak.

Die irakische Armee ist mit Panzern, Flugzeugen und Kampfhubschraubern zu einem Vernichtungsfeldzug gegen das Kurdische Volk aufgebrochen. Die TÜRKISCHE Regierung nahm erst unter dem Druck der Weltöffentlichkeit die kurdischen Flüchtlinge auf; sie selber verfolgt die Kurden im Osten der Türkei seit Jahren, zerstört Dörfer, ermordet und inhaftiert die Bevölkerung und leugnet bisher überhaupt die Existenz der Kurden.

Aus all diesen Gründen rufen wir die Menschen in Recklinghausen auf, entschieden gegen diesen Völkermord zu protestieren und das kurdische Volk mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen. Zur ersten KURDISTAN-SOLIDARITÄTSVERANSTALTUNG in Recklinghausen rufen verschieden Initiativen und Organisationen auf, u.a. die Jusos, die Grünen, amnesty international, der Antifaschistische Bund, der Deutsch-Türkische Verein und der Türkische Arbeiterverein.

Diese Veranstaltung findet am

22. SEPTEMBER, um 19.00 Uhr, im "Ev. Gemeindezentrum" statt
(Limperstraße 15).

Auf dem Programm stehen Redebeiträge der "Konföderation demokratischer Arbeitervereine Kurdistans" und der "Initiative Freiheit für Sargin und Kutlu" sowie kulturelle Beiträge, u.a. eine kurdische Folkloretanzgruppe der Organisation KOMKAR sowie der Kurdische Sänger REZAN und seine Gruppe.

Im Namen der Veranstalter lade ich alle Bürgerinnen und Bürger hierzu recht herzlich ein.

Wolfgang Tschentscher
Michaelstr. 14
4350 Recklinghausen

DEMOKRASİ YOLUNDA

14 ekimde Haydar Kutlu ve Nihat Sargın'ın 11'inci duruşması yapılacak. Bu arada gazeteler Türkiye İşçi Partisi ile Türkiye Komünist Partisi'nin birleştiğini yazıyordu. Birlikte oluşturdukları Türkiye Birleşik Komünist Partisi TBKP'nin başkanlığına Nihat Sargın, genel sekreterliğine Haydar Kutlu seçildi.

Türkiye bir demokratikleşme, "Avrupalılaştırma" dönemi yaşıyor. Bu gelişmeye ülkenin çok çeşitli demokrasi güçleri katkıda bulunuyor. Haydar Kutlu ve Nihat Sargın'ın da katkısı büyüktür. Türkiye'ye gönüllü döndükleri bir yıl içinde işkence konusu, 141, 142 ve 163'üncü maddelerin ceza yasasından kaldırılması konusu sürekli kamuoyunda tartışılıyor. Bir yıldır Avrupa'daki birçok toplantılarda, parlamentolarda Türkiye'deki gelişmeler gündemlerden düşmüyor. Bu durum, Rejim ne kadar direnirse de, demokratikleşmeyi durduramayacağını gösteriyor.

Şunu da belirtmek gerekiyor: Türkiye'deki antidemokratik durumları kınayanlar, Avrupa'ya şikayet(!) edenler, Türkiye'ye karşı propaganda yapmıyor, bilakis Türkiye halkını Avrupalılara sevdireyorlar. Çünkü halkları birbirine yaklaştıranlar, Her zaman toplumu ileriye götürenler, insan haklarını savunanlardır.

Erken bir ziyaret

Bir sene önce FAC Cumhurbaşkanı Weizsäcker, Atatürk Uluslararası Barış Ödülünü almak için Türkiye'ye gelmişti. Bu davete karşılık olarak şimdi de TC Cumhurbaşkanı Evren Almanya'ya geliyor.

Ödülü alırken, Weizsäcker şunları söylemişti:

"Tutuklu ve mahkumların, hukuk devleti ilkeleri çiğnenmeden, insan onuruna yaraşır muamele görmeleri konusu demokrasilerin başarılarını ispatlamaları gereken sınavlarıdır."

Türkiye'deki rejim bu sınavı başarmaktan hala çok uzak: Tüm hapisanelerdeki insanlık dışı durumlar, gözaltı süresinde yapılan işkenceler, politik davaların yıllarca sürmesi bunun tam tersini gösteriyor.

Weizsäcker konuşmasında ayrıca:

"Dünyada barışı isteyen, kendi ülkesinde de barışı amaç edinmeli. Bu bazen bireysel in-

"Dünyada barışı isteyen, kendi ülkesinde de barışı amaç edinmeli. Bu bazen bireysel insan haklarının daha sağlam güvencelere bağlanmasını, kimi durumlarda ise sosyal adaletin de iyi gerçekleştirilmesini, bazen ırkçı sınırlandırmaların kaldırılması veya azınlıkların korunması anlamını taşımaktadır." dedi.

Türkiye'deki rejim bunların hiç birini yapmadı. Bireyin hürriyetini hiçe sayan polis yasalarını kaldırmadı, çalışanlara sosyal adalet yerine yeni yeni zamlar getirdi, Kürt ve diğer azınlıkları koruyacak yerde Kürt sözcüğünü bile hala yasaklıyor, İbrahim Tatlıses'ten Kürtçe şarkı isteyen hayranını gözaltına aldırıyor.

Halböyleyken, sayın Evren'in gelişi biraz erken olmadı mı?

HAYDAR KUTLU'NUN SAVUNMASINDAN

İddianame TCK 142/3-6 maddeleri gereğince "Kürt Halkı", "Kürt Halkı'nın Ulusal özgürlükleri tanınmalıdır", "Kürdistan" sözlerinden dolayı cezalandırılmamı istiyor. İddianameye göre bu düşünceler "Türkiye'deki yaşayan herkesin Türk olduğu fikri hilafına" söylenmiş sözlerdir.

İnsanların ırk ve etnik özellikleri yasalarla çizilemez. Bir insan kendini nasıl hissediyorsa ona göre Türk'tür, Kürt'tür; Ermeni'dir. Bugün "Kürt halkı vardır" sözünü suçlamak için izandan uzak olmak gerekir. Burada Kürt halkı'nın varlığını kanıtlamaya çalışmayacağım. Kendine karşı yalan söyleyemeyecek olan hiç kimse Kürt halkının varlığını reddedemez. Fabrikada, mahallede, okulda, kırsalda Kürt'lerle içiçe yaşayan hiçbir Türk "Kürt yoktur" diyemez. Bir takım uydurma tarih teorileri ile de bu gerçek örtülemez. Ülkemizde eski rakamlarla on milyonu aşkın Kürt vardır. 1945-1951 yıllarında yapılan Genel Nüfus Sayımı dökümlerine, daha öncekilere bakınız. Orada Kürtçe konuşan vatandaşlar olarak nüfus sayımı rakamları verilmektedir.

Evet, Kürt halkı vardır. Ülkemizde Kürt halkı sözcüğünü yüksek sesle telaffuz edemeyenlerin yapacakları tek şey kendi düşünceleriyle hesaplaşmaktır. Sorun, gerçekler karşısında bir insan olarak tutum alma sorunudur. Bunu başaramayanlar ülkemizin bugünkü sorunlarının çözümünde bir rol oynamak yerine bu sorunların altında yalnızca ezilirler.

Klaus-Liebe Harkort, Prof. Dr. Bremen
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Peter Heinrich, Bergmann
Reinhard Hocker, GEW Vorsitz. Köln
Klaus Thüsing, Born
K.H. Strommel, Betriebsratvorsitz. Duisburg

INITIATIVE

**Solidarität mit den Demokraten
der Türkei**

EVREN IN DER BRD

Vom 17. Oktober an besucht Staatspräsident EVREN die Bundesrepublik. Kenan EVREN war der Chef des Militärputsches vom 12.9.1980. Er vertritt ein Regime, das der Bevölkerung der Türkei auch weiterhin die demokratischen Rechte und Freiheiten vorenthält.

Recht und Gesetz?

Nach dem Putsch wurden Hunderttausende festgenommen, gefoltert und längere Zeit festgehalten. Noch heute gehört die Folter zu den Methoden der oft wochenlangen Polizeihaft, die der Untersuchungshaft vorausgeht. Da die Justiz die Prozesse verschleppt, gibt es Menschen, die seit dem Putsch in Haft sind, ohne rechtskräftig verurteilt zu sein. So ist es etwa im DEV-YOL-Prozeß, wo Hunderte von Angeklagten erst in diesem Sommer - nach achtjähriger Haft - Gelegenheit erhielten, sich zu verteidigen.

Kennzeichnend für das Regime ist, daß es sich einen demokratischen Anstrich zu geben versucht. So gibt es inzwischen wieder eine Verfassung und Wahlen; aber das Wahlgesetz ist so angelegt, daß ANAP - die Partei des Regimes - mit 36% der Stimmen fast zwei Drittel der Parlamentssitze erhält.

Soziale und nationale Unterdrückung

In der Türkei ist sozialistisches Gedankengut nach wie vor verboten. Gleichzeitig wird eine Wirtschaftspolitik verfolgt, die darauf angelegt ist, die Bevölkerung durch ständige Inflation auszuplündern. Während die jährliche Geldentwertung bei 80% liegt, werden Lohnerhöhungen von höchstens 30% gewährt. Das ganze Ausmaß dieser Politik erkennt man an der Entwicklung des Wechselkurses. War eine DM zur Zeit des Putsches 1980 noch 44 Lira wert, so sind es heute 940 Lira.

Allein seit Sommer 1988 stieg der Kurs um fast 200 Lira an.

In der Türkei ist einem großen Teil der Bevölkerung die eigene Muttersprache verboten. Die Türkei ist ein Land, wo neben Türken auch Kurden, Araber, Armenier, Griechen, Aramäer, Tscherkessen und viele andere Völker leben. Aber nur Türkisch darf geschrieben und gedruckt werden. Im Falle der ca. 12 Millionen Kurden geht das Verbot so weit, daß sie öffentlich nicht einmal erwähnt werden dürfen. Vor kurzem forderte ein Zuhörer den bekannten Sänger Ibrahim Tatlıses auf, ein Lied auf Kurdisch zu singen. Der in der Veranstaltung anwesende Präfekt ließ den unvorsichtigen Fan sofort festnehmen.

Kräfte der Demokratie

Trotz der andauernden Unterdrückungsmaßnahmen regen sich in der Türkei die Kräfte der Demokratie. So hat der Menschenrechtsverein 130 000 Unterschriften für die Forderung nach allgemeiner Amnestie und Aufhebung der Todesstrafe gesammelt. Wie mutig eine solche Aktion heute ist, erkennt man daran, daß ihre Urheber inzwischen vom Regime vor Gericht gestellt wurden. Dies ändert jedoch nichts daran, daß die demokratische Bewegung zunimmt.

Große Bedeutung hat auch die freiwillige Rückkehr der Generalsekretäre der Arbeiterpartei und der Kommunistischen Partei, Sargın und Kutlu, im November 87. Zwar wurden sie festgenommen und gefoltert und sind seither in Haft. Aber der Prozess, den das Regime unwillig und schleppend gegen sie durchführt, gerät bei jedem Prozesstermin zum internationalen Tribunal über die politische Lage in der Türkei.

Inzwischen haben 7 weitere Persönlichkeiten, die aus politischen Gründen ausgebürgert worden sind, erklärt, daß sie noch in diesem Jahr in die Türkei zurückkehren werden. Unter ihnen befinden sich Gewerkschaftsführer und die Vorsitzende des Fortschrittlichen Frauenverbandes.

MENSCHENRECHTE, DEMOKRATIE UND FREIHEIT IN DER TÜRKEI!

Hunderttausende von Touristen besuchen alljährlich die Türkei - dies eindrucksvolle Land mit seinen Bergen, Seen und Meeren und seinen warmherzigen Menschen. Wer jedoch genauer hinschaut, sieht auch, wie die Menschen in diesem Land unterdrückt, eingeschüchtert und ausgeplündert werden.

Am 12.9.1980 putschten die Generäle. Zwar behauptet die Regierung Özal immer wieder, "zur Demokratie zurückgekehrt" zu sein. Aber die Tatsachen sprechen eine andere Sprache. Zehntausende politischer Gefangener, systematische Folter in der oft Wochen und Monate dauernden Polizehaft, jahrelange Untersuchungshaft wegen der Verschleppung der Prozesse, Hunderte von Todesurteilen, Bücherverbrennungen, verhaftete Redakteure, breit angelegte Berufsverbote, das Verbot von Sprache und Kultur der Kurden und anderer nichttürkischer Bevölkerungsteile und eine sich allmächtig dünkende Polizei - dies alles gehört mit zur Wirklichkeit der Türkei von heute.

Die Türkei ist eigentlich ein reiches Land. Mit weiten Nutzflächen, reichhaltigen Bodenschätzen und Meeren auf drei Seiten des Landes hat sie gute Entwicklungsvoraussetzungen. Aber die Herrschenden denken nicht daran, das Land zu entwickeln. Und nach dem Putsch von 1980 hat sich die Ausplünderung der Bevölkerung um ein Vielfaches verschärft. Kostete 1980 eine D-Mark 44 Lira, so sind es heute 821 Lira. Die massenkaufkraft sinkt beständig. So verdient ein Lehrer heute in der Türkei etwa den Gegenwert von monatlich 210, DM. Alljährlich nehmen die Herrschenden enorme internationale Kredite auf, um dafür in den USA die modernsten und teuersten Waffen zu kaufen. Die durch Exporte, Arbeiter im Ausland und Touristen hereinkommenden Devisen fließen zum großen Teil als Zinsen für die Kredite ins Ausland zurück.

Demokratisierung überfällig

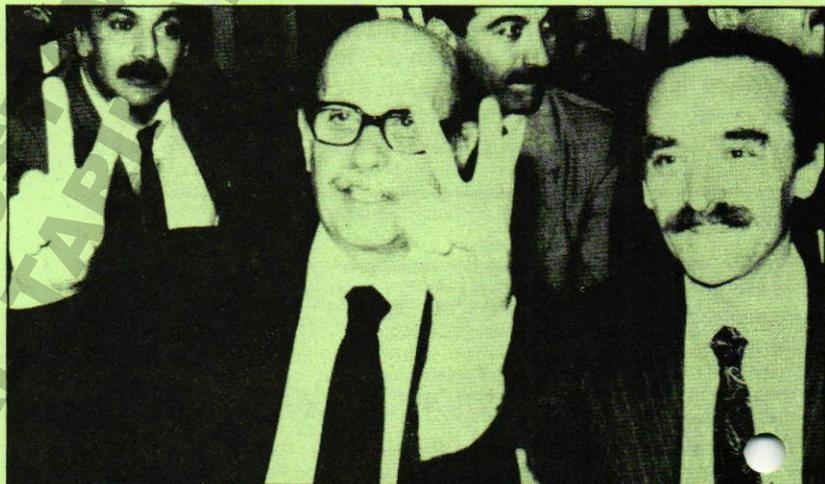
Ohne Demokratisierung kann die Türkei nicht aus der Krise herauskommen. Die Vergeudung der für die Entwicklung notwendigen Mittel für Superprofite und eine aberwitzige Rüstung kann nur durch demokratische Kontrolle abgebaut werden. Die schöpferischen Kräfte der Menschen können sich nur in einer demokratischen Atmosphäre entwickeln. Wenn heute in Türkei-Kurdistan Schulanfänger geschlagen werden, weil sie ihre Muttersprache benutzen, braucht man sich über eine hohe Analphabeten-Rate in diesem Gebiet nicht zu wundern.

Demokratisierung setzt voraus, daß das Klima der Angst verschwindet. Jeder muß das Recht erhalten, seine Meinung frei und ohne Angst vor Verfolgung zu äußern. Die Strafgesetzzparagraphen 141, 142, die kommunistisches und generell linksorientiertes Gedankengut unter Strafe stellen, müssen ebenso fallen wie der Paragraph 163, der sich gegen religiöse Anschauungen richtet. Das anachronistische Sprachenverbotsgesetz, das den Gebrauch des Kurdischen und anderer nichttürkischer Sprachen kriminalisiert, muß aufgehoben werden. Für alle Nationalitäten müssen Mutter-

sprachunterricht und Publikationsmöglichkeiten geschaffen werden.

Wichtiger Prozeß in Ankara

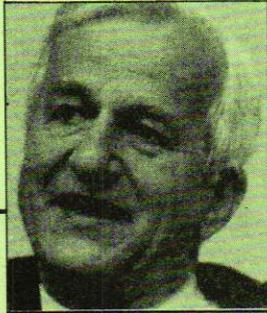
Am 16.11.87 kehrten die Generalsekretäre der Arbeiterpartei und der KP der Türkei freiwillig und öffentlich in die Türkei zurück mit dem erklärten Ziel, dort eine legale kommunistische Partei zu gründen. Das Regime ließ sie vom Flughafen weg verhaften, 19 Tage in Polizehaft foltern und nahm sie dann in Untersuchungshaft. Der Prozeß gegen sie begann am 8.6.88 in Ankara. Er wird seither von einer breiten internationalen Öffentlichkeit aufmerksam verfolgt. Delegationen von Wissenschaftlern, Künstlern, Frauenorganisationen und Politikern (Kommunisten, Sozialdemokraten, Liberale und auch Konservative) nehmen an den Sitzungstagen des Prozesses teil. Auch die DKP leistet hier ihren Beitrag. Gemeinsam mit dem Europaparlament fordern wir die sofortige Freilassung von Haydar Kutlu und Nihat Sargin und die Einstellung dieses Gesinnungsprozesses.



Dr. Nihat Sargin und Haydar Kutlu. Beide sind unter Lebensgefahr, ohne irgendwelche persönliche Vorteile zu erwarten in die Türkei zurückgekehrt um die Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei legal zu gründen.

Der Prozeßverlauf zeigt, wie sehr das Regime die Öffentlichkeit fürchtet. Bewußt wurde ein kleiner Gerichtssaal gewählt, um die Masse der Interessierten von der Prozeßbeobachtung auszuschließen. An den Prozeßtagen gleicht das Gerichtsgebäude einer umlagerten Festung. Wer Zutritt erhält, wird erkennungsdienstlich erfaßt. Ein Reporter, der am 8. Sitzungstag eine Liste ausländischer Beobachter verteilte, wurde aus dem Gerichtssaal heraus verschleppt und befindet sich seither in Polizehaft. Haydar Kutlu und Nihat Sargin werden weiter in Haft gehalten und hermetisch gegenüber der Öffentlichkeit abgeschirmt. Und die Prozeßtage werden einzeln und in großen Abständen festgesetzt, um ausländischen Beobachtern eine kontinuierliche Teilnahme zu erschweren. Die gesamte Prozeßführung, bei der der Gerichtspräsident offensichtlich dem Staatsanwalt unterstellt ist, zeigt eindrucksvoll den Charakter dieses überalterten Unrechtsregimes.

WELTWEITE SOLIDARITÄT



DAS AUSWÄRTIGE AMT DER BUNDESREGIERUNG

In einem Antwortschreiben im Namen des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, des Bundeskanzlers Helmut Kohl und des Bundesausenministers Hans Dietrich Genscher schrieb das Auswärtige Amt an die Ehefrau des Generalsekretärs der TKP, Çiçek Yagci folgendes: "Das Auswärtige Amt hat nicht verfehlt, die zuständigen türkischen Stellen auf die auch in Ihrem Schreiben zum Ausdruck kommende Sorge wegen der Inhaftierung beider Parteifunktionäre in aller Deutlichkeit hinzuweisen."

SPD

Wegen der Verhaftung der Generalsekretäre der Arbeiterpartei und der Kommunistischen Partei der Türkei, Haydar Kutlu und Nihat Sargin, hat Heidemarie Wieczorek-Zeul, Mitglied des Präsidiums der SPD, ein Telegramm an den Staatspräsidenten, den Präsidenten des Parlaments und den Ministerpräsidenten der Türkei gerichtet. Im Telegramm heißt es u.a.: "Mit Bestürzung ist in der SPD die Nachricht aufgenommen worden, daß die Generalsekretäre der Arbeiterpartei und der Kommunistischen Partei der Türkei bei ihre Rückkehr in die Türkei verhaftet wurden."

Die SPD appelliert an die zuständigen Behörden der Türkei, den zurückkehrenden politischen Emigranten die vollen bürgerlichen rechte und Freiheiten zu garantieren"....

DIE GRÜNEN

Die Bundestagsfraktion der Grünen, verschiedene Landtagsfraktionen und zahlreiche Ratsfraktionen haben gegen die willkürliche Festnahme von Haydar Kutlu und Dr. Nihat Sargin protestiert und deren unverzügliche Freilassung gefordert.

FDP

Die Landtagsfraktion der FDP in Niedersachsen hat ein Protesttelegramm in die Türkei geschickt und hat sich bereit erklärt an einer Informationsreise in die Türkei teilzunehmen.

ÖTV

Die ÖTV hat auf ihrem Bundesgewerkschaftstag, der vom 19. bis zum 25.6.1988 in Hamburg stattgefunden hat den folgenden Beschluss angenommen:

"Freie gewerkschaftliche Betätigungsrechte für alle demokratischen Gewerkschaften in der Türkei!

Sofortige Freilassung aller inhaftierten politischen Gefangenen sowie der Arbeiterparteienerführer Dr. Nihat Sargin (Generalsekretär der Arbeiterpartei der Türkei-TIP) und Haydar Kutlu (Generalsekretäre der Kommunistischen Partei der Türkei)

Der Gewerkschaftstag der ÖTV erklärt seine Solidarität mit den in der Türkei unterdrückten demokratischen Gewerkschaften und den inhaftierten politischen Gefangenen.

Er fordert die uneingeschränkte Gedanken- und Organisationsfreiheit für Gewerkschaften und Oppositionsparteien!

Er fordert weiter die Freilassung aller politischen Gefangenen!

Der Gewerkschaftstag fordert den Hauptvorstand der ÖTV auf, seine nationalen und internationalen Möglichkeiten einzusetzen, um die sofortige Absetzung des Prozesses gegen Kutlu und Sargin sowie ihre Freilassung zu erwirken"

Keine Folterkammer im gemeinsamen Haus

Die DKP unterstützt die Forderung nach einer Demokratisierung der Türkei genauso, wie sie im Rahmen der Bundesrepublik gegen Ausländerfeindlichkeit und für die Gleichberechtigung der ausländischen Arbeiter und ihrer Familienangehörigen eintritt.

Die Türkei ist ein europäisches Land. Über kurz oder lang wird sie Vollmitglied der EG werden. Niemand sollte sich darüber hinwegtäuschen, daß der bis dahin erreichte politische Entwicklungsstand der Türkei das politische Klima in allen Ländern der EG mit beeinflussen wird. Wer Interesse an Demokratie in unserem Land hat, tut gut daran, den Kampf der Demokraten der Türkei nach Kräften zu unterstützen.

V.i.S.d.P.: E.KERN, Am Mittelhafen 50, MS

DKP HANSA MÜNSTER

Klaus-Liebe Harkort, Prof. Dr. Bremen
Michael Höhn, Pfarrer, Gummersbach
Peter Heinrich, Bergmann
Reinhard Hocker, GEW Vorsitz. Köln
Klaus Thüsing, Born
K.H. Strommel, Betriebsratvorsitz. Duisburg

INITIATIVE

Solidarität mit den Demokraten
der Türkei

Prozeß in Ankara

Am 21.9.88 findet vor dem Staatssicherheits-Gericht in Ankara der 10. Prozesstag gegen Nihat Sargın und Haydar Kutlu statt.

Die Generalsekretäre der Arbeiterpartei und der KP der Türkei waren am 16.11.87 in ihre Heimat zurückgekehrt, um dort eine legale Kommunistische Partei zu gründen. Vor den Augen der sie begleitenden Europapolitiker vom Flughafen weg festgenommen, wurden sie 19 Tage lang gefoltert und dann in Untersuchungshaft genommen. Ihre Schuld laut Anklageschrift:

- sie vertreten kommunistische Auffassungen
- sie erkennen die Existenz des kurdischen Volkes an.

Das Regime fürchtet sich

Wie gross muss die Furcht des Regimes sein, dass es die beiden kommunistischen Politiker hermetisch von der Bevölkerung abschirmt.

Der Prozess begann am 8.6. in einem kleinen Gerichtssaal. Mit Mühe passen die Anwälte, die ausländischen Beobachter und einige der Journalisten hinein; jedesmal müssen Hunderte von Interessierten draussen bleiben. Die Sitzungstermine werden in Abständen von ein-zwei Wochen angesetzt, um vom Prozess abzulenken und ausländischen Beobachtern die Teilnahme zu erschweren. An jedem Prozesstag gleicht das Gericht einer belagerten Festung. Wer durch die Polizeikordons durchgelassen wird, wird registriert, selbst die Anwälte werden durchsucht und unlängst wurde ein Reporter im Gerichtssaal festgenommen und verschleppt.

Kutlu und Sargın verlangen einen öffentlichen Prozess; sie haben nichts zu verbergen. Aber das Regime versucht mit allen Mitteln, die Öffentlichkeit des Prozesses einzuschränken.

Kutlu und Sargın müssen freigelassen werden

Am 29.8. verlangten die 109 Verteidiger von Kutlu und Sargın die Haftentlassung ihrer Mandanten. Da sie freiwillig und

öffentlich zurückgekehrt sind, besteht keine Fluchtgefahr. Auch besteht keine Verdunkelungsgefahr, da die Anklage sich auf ihre öffentlich geäußerten Meinungen bezieht. Die Untersuchungshaft ist daher eindeutig rechtswidrig.

Es nimmt jedoch nicht wunder, dass das Staatssicherheits-Gericht den Antrag der Anwälte ablehnte und die Haft fortbestehen lässt. Dies Sondergericht, das von der Staatsanwaltschaft kontrolliert wird, ist extra für politische Prozesse des Regimes geschaffen und trägt juristischen Erfordernissen nicht Rechnung.

Es braucht auch nicht zu erstaunen, dass das Gericht diesmal eine Verhandlungspause von 3 Wochen eingelegt hat. Man wollte wohl dem Jahrestag des Putsches am 12.9. nicht zu nahe kommen. Dennoch liess das Gericht den Stiefel der Generäle durchscheinen, indem es statt des 12. den 21.9. wählte ...

Referendum

Am 25.9. findet in der Türkei ein Referendum statt. Ministerpräsident Özal braucht eine Änderung der Verfassung von 1982, um die Kommunalwahlen 3 Monate vorzuziehen. Warum dieser Aufwand?

Ministerpräsident Özal - der mit 36% der Stimmen über die absolute Mehrheit der Abgeordneten verfügt - ist daran gewöhnt, durch willkürliches Verschieben der Wahltermine seine Chancen zu erhöhen. Diesmal geht es ihm jedoch auch darum, einen wahlfreien Zeitraum von vier Jahren zu schaffen, in dem er weitere einschneidende Wirtschaftsmassnahmen zuungunsten der Arbeitenden durchsetzen kann. Wie er selbst sagt:

"Ich bin nicht so dumm, die Preissteigerungen vor den Wahlen vorzunehmen."

Nein, dumm ist dieser Politiker nicht, eher skrupellos und nicht wählerisch in seinen Mitteln. Aber seine Wirtschaftspolitik lässt ihm kaum Spielraum zum Verschieben von Preissteigerungen. Also versucht er stattdessen, die Wahlen vorzulegen. Wer mit solchen Tricks arbeitet, kann an demokratischer Kontrolle kaum ein Interesse haben.

Ruhr Initiative
für das Internationale
Jahr des Friedens

Ruhr Uluslararası
Barış Yılı Girişimi



International Year of Peace
Année internationale de la paix

1986

Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen
– AK: Ausländische Bürger –

Birleşmiş Milletler
Alman Seksiyonu
– ÇG: Yabancı Hemşeriler –

Ruhr Initiative · Rheinische Str. 35 · 4650 Gelsenkirchen

c/o Atilla Cankatli
Rheinische Str. 35
4650 Gelsenkirchen
Telefon (02 09) 49 92 46

oder

c/o Jürgen Stromberger
Ostmerheimer Str. 556
5000 Köln 91
Telefon (02 21) 69 69 56

Gelsenkirchen, den 07.09.88

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wie Ihnen bekannt ist führt unsere Kultur Initiative für Frieden, Menschenrechte und Völkerverständigung (Ehemalige Ruhr Initiative für das Internationale Jahr des Friedens) seit dem von der UNO ausgerufenen "Jahr des Friedens 1986" alljährlich eine Veranstaltung "Tag des Friedens und der Republik" durch.

Die bisherigen Veranstaltungen liefen unter der Schirmherrschaft von NRW Innenminister H.Schnoor. Dieses Jahr wird die Bundesausländerbeauftragte Frau L.Funcke die Schirmherrschaft übernehmen und die Hauptrede halten.

Seit drei Jahren führen wir die Veranstaltung unter dem Motto "Für Frieden und Völkerverständigung gegen Ausländerfeindlichkeit" durch.

Die diesjährige Veranstaltung wird unter dem gleichen Motto laufen, mit den Schwerpunkten Wahlrecht für Ausländer, der neue Ausländergesetzentwurf, Arbeitslosigkeit und der 50.Jahrestag des Todes von Mustafa Kemal Atatürk.

Auch 1988 wird in unserer Veranstaltung Kultur und Kunst eine grosse und wichtige Rolle spielen. Einige der an unserer Veranstaltung teilnehmenden Organisationen werden dort einen Infostand errichten und/oder einen eigenen Kulturbeitrag leisten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an unserer Veranstaltung teilnehmen und mitwirken würden. Es wäre schön, wenn Sie diese Veranstaltung mit einem Kulturbeitrag oder einen Infostand unterstützen würden.

Wenn Sie an unserer Veranstaltung teilnehmen wollen, schicken Sie uns so schnell wie möglich ihre Antwort, damit wir das Program zusammenstellen und verschicken können.

Die Veranstaltung findet am 30 Oktober 1988 an der Ebertstr.15, im Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen, um 18.30 Uhr statt.

Mit freundlichen Grüßen


Inge Grewe

Mahkeme Savcının Denetiminde

TBKP DAVASI

Avukatlar: Duruşma salonu karakola döndü

ANKARA (Cumhuriyet Büro-su) — TKP Genel Sekreteri Haydar Kutlu ile TIP Genel Sekreteri Nihat Sargın'ın yargılandıkları Ankara DGM'de dünkü duruşma sırasında yine olaylar çıktı. DGM Savcılığı'nın emriyle duruşmaya gelen tüm gazeteci, gözlemci ve izleyicilerin fişlenmesi olayı protesto edilirken, avukatlar üzerleri aranarak içeri alınmak istendiler. TIP Genel Sekreteri Nihat Sargın'ın sorgusundan önce meydana gelen olaylar sanık avukatları tarafından protesto edildi. Bu sırada Gün Dergisi'nin İstanbul sorumlusu **Taner Renda** duruşmaya katılan yabancı gözlemcilerin adlarını içeren bir bülten dağıttığı için DGM Savcılığı'nca gözaltına alındı.

Bizi ilgilendirmez

Tartışmalar nedeniyle 9.00'da başlaması gereken duruşma 9.45'te başlayabildi. Duruşma Yargıci **Mehmet Bostan**, Sargın'a sorgusuna başlaması için söz verdiği sırada savunma avukatlarından **Ersan Şansal** söz alarak mahkeme dışındaki olayları anlatmak istedi. Ancak Mahkeme Başkanı **Hâkim Albay Mehmet Bostan**, "Mahkeme dışındaki olaylar bizi ilgilendirmez" diyerek müdahale etti. Ancak Şansal, devam ederek şunları dile getirdi:

"Bu davanın duruşmasının 8. celsesine girdik, dışarda avukatlar ve basın mensupları aranmak isteniyor. Duruşmayı izleyenlerin fişleri tutuluyor. Bu uygulamalar duruşmanın aleniyetini ihlal etmektedir. Dışarda avukat arkadaşların üstlerinin aranması yarım saat almıştır. Bu konuda DGM Savcısı'nın genelgesi karşısında mahkemenizin bir karar vermesini istiyoruz."

Mahkeme Başkanı Bostan, DGM Savcısı'na dönerek görüşünü sordu. Savcı, "Mahkemenin bu konuda bir karar almasını uygun görmüyoruz" dedi.

TIP Genel Sekreteri Nihat Sargın, daha sonra başladığı sorgusunda, iddianameyle ilgili görüşlerini dile getirerek, iddianamede kendileri için istenen ceza yasası maddeleri üzerinde durdu. TIP Genel Sekreteri Nihat Sargın, sorgusunda Kürt sorunu üzerinde de durarak şunları söyledi:

"Türkiye Cumhuriyeti vatan-daşı olmakla birlikte Türkiye'de etnolojik olarak Türk kökenli olmayan birçok halk yaşamaktadır. Lozan Antlaşması'yla azınlık statüleri belirlenmiş olan Rum, Ermeni ve Musevilere ek olarak herkesin bildiği Laz, Çerkez, Abhaz, Abazalar, Süryaniler vb. bunların hepsinin ötesinde ve üstünde bir ağırlığa sahip olan, ülkenin muhtelif bölgelerine de dağılmış ve Konya'nın Kulusu'ndan, Ankara'nın Haymanası'na kadar belli çevrelerde ağırlıklı olarak yerleşmiş olmakla birlikte asıl Doğu ve Güneydoğu Anadolu'da milyonlarca birlikte yaşayan, birçok kesimde de tereddütsüz çoğunluğu oluşturan Kürt halkı Türkiye'de mevcuttur. Ve de Kürt halkının ana dili Kürtçedir ve de bu dil ne bozulmuş bir Türkçedir, ne de bir başka dilin diyalektidir. Kendi içinde diyalektleri de olan özgün bir dildir."

Duruşmanın öğleden sonraki bölümünde sanık avukatları aranmaları ve bir gazetecinin duruşma salonundan gözaltına alınması konusunda mahkeme heyetine başvuruda bulundular. Sanık avukatları ayrıca duruşma salonuna gelen Ankara Siyasi Şube müdür yardımcılarında **Kadir Kuş'un** bir avukata "eşekoglu eşek" demesini de kınayarak, mahkemeden bu yolda bir karar almasını istediler.

Mahkeme Başkanı Mehmet Bostan da kendi "özel kanatı"ni belirtmek istediğini söyleyerek, "Avukatlar da suç işlemeyi bilirler, avukatlara da saldırılabilir. Bir kişi avukat cübbesini giyerek burada olay çıkartabilir. Bunun için avukatlar aranmaz, gazeteciler aranmaz diye bir kural yoktur. Ancak bugünkü duruşmada sanıyorum bir ihbar sonucu avukatlar aranmak istenmiş olsa gerek" dedi.

Daha sonra avukat taleplerini inceleyen mahkeme heyeti taleplerin reddine ve duruşmanın 29 ağustos pazartesi günü saat 9.00'a bırakılmasına karar verdi.

Cumhuriyet 25.8.88

Sargın sorgusundan 'Soykırım teşvikçileri gün ışığına çıkarılacak'

ANKARA (Cumhuriyet Büro-su) — TIP Genel Sekreteri Nihat Sargın'ın sorgusuna Ankara DGM'de devam edildi. Sargın, sorgusunda, "1980 öncesinde gerçekleştirilen ve 12 Eylül'ün başlıca gerekçelerini oluşturan Kahramanmaraş, Çorum olayları ve Alevi yurttaşlarımızı karşı girişilen soykırım denemelerinin de gerçek tahrik ve teşvikçileri elbet gün ışığına çıkarılacaktır" dedi.

Dev-Yol Davası

'Türkiye korku ülkesi halinde'

ANKARA (Cumhuriyet Büro-su) — Ana Dev-Yol davasında ortak savunmaya devam edildi. Ortak savunmada, "12 Eylül sonrası siyasal rejimi bir bütün olarak her ne kadar demokrasi diye sunulsa da özünde ülkemizdeki kurumsal faşizmin daha da derinleşmesinden başka bir anlam taşımamaktadır" denildi.

Ortak savunmada şu görüşlere yer verildi:

"12 Eylül askeri darbesiyle birlikte, Türkiye tam bir korku (terör) ülkesi haline geldi. Türkiye'nin adı, dünyanın birçok ülkesinde işkenceyle birlikte anılır oldu. İnsanlar en yakınlarını, ailesini, arkadaşlarını ihbar etmeye zorlandı. Pişmanlık yasalarıyla, maddi ödüllerle ve zorbalıkla ihbarcılık kurumlaştırıldı.

12 Eylül'ün yarattığı korku (terör) rejiminin bir diğer özelliği de on binlerce insana sadece işkence yapmakla kalmanış, aynı zamanda binlerce insanı da işkenceci yapmıştır."

Ayrıca "12 Eylül yönetiminin, Atatürkçülüğü sürekli olarak bir ideolojik motif olarak kullandığı" belirtilen ortak savunmada, "12 Eylül generalleri her fırsatta 'Atatürk ilke ve inkılaplarına' bağlılıklarını belirttiler. Buna karşın, Atatürk'ün partisi CHP'yi, Atatürk'ün kurumları THAB, TTK, TDK, Halkevleri'ni, hem de Mustafa Kemal'in mirasını çigneyerek kapattılar" denildi.

Cumhuriyet 26.8.88

Amerika "141, 142 ve 163'ncü maddeleri kaldırın" dedi!

141, 142 ve 163 nedir?

141 ve 142'inci maddeler, "Sosyal bir sınıfın, diğer sosyal sınıflar üzerinde tahakkümünü, memleketteki iktisadi ve sosyal temel nizamlardan herhangi birini devirmeye yönelik cemiyetleri kuranlar veya kurmaya yeltenenler ile yol gösterenlerin 8 yıldan 15, propaganda yapanların ise 5-10 yıl hapsini öngörüyor.

163'üncü madde ise laikliğe aykırı olarak devletin sosyal, ekonomik, siyasi ve hukuki temel düzenini dini esaslara uydurmak amacıyla ile cermiyet kuranların 8 ile 15 yıl arasında hapsine amir.

Amerikan Temsilciler Meclisine sunulan "Türkiye'de İnsan Hakları Uygulamaları" ile ilgili raporda "141, 142 ve 163'üncü maddelerin insan hakları uygulamalarına temelden ters düştüğü öne sürüldü.

Savaş SÖZAL, yazarı

WASHINGTON- Amerikan Kongresi'nin Temsilciler Meclisi kanadına bağlı Avrupa'nın Güvenliği ve İşbirliği Komisyonu elemanları tarafından hazırlanan ve Temsilciler Meclisi'ne sunulan "Türkiye'de İnsan Hakları Uygulamaları" adlı raporda, ülkemizde bazı ilerlemeler kaydedildiği, ancak yetersizliklerin hala çok olduğu kaydedildi.

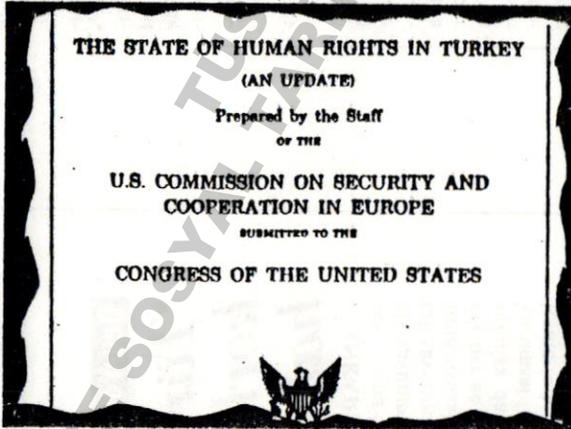
Türkiye'nin insan hakları uygulamaları açısından geçirdiği aşamaların özettendiği 38 sayfalık rapor, Türk Ceza Yasası'nın 140, 141, 142, 143 ve 163'üncü maddelerini eleştiriyor. Bu yasaların kapsamına giren suçların insan hakları uygulamalarına temelden ters düştüğü anlatılan raporda, ayrıca polis vazife ve selahiyet yasası da inceleniyor.

Bu yasanın bazı madde-

lerinin Anayasa Mahkemesi tarafından iptal edildiği, ancak şu anda yürürlükte olan bölümlerinin bile uygulamada sorunlar

şen şartlara yasanın uydurulması gerektiğini söyleyerek savundu" deniliyor.

Ölüm cezalarının sürekli olarak kaldırılmasının te-



Amerikan ekibinin hazırladığı raporun kapağı görünüyor. Bu rapora göre 1980'e oranla insan hakları konusunda Türkiye oldukça aşama yaptı.

yarattığı belirtilerek "Bu durum yasa çıkmadan önce sürekli ortaya atıldı. Ancak hükümet sadece de-

madığı belirtiliyor. Rapor da işkence konusunda ise, Türk yetkililerin işkence karşıtı sert açıklamalarına rağmen, bunun, özellikle Güney Doğu'da görev yapan alt düzeyde yetkililer tarafından dikkate alınmadığı, ancak cezaevlerindeki koşulların da düzelmemekte olduğu kaydediliyor.

1980'den sonra konan yasaların grev ve lokavt haklarına büyük kısıtlamalar getirdiği, bu durumun değiştirileceği konusunda hükümetin sürekli vaatlerde bulunduğu, ancak henüz somut sonuç alınmadığı raporda bildiriliyor. Amerikan araştırma ekibi basın konusunda ise "Bir çok olayda yetkililer, yazarları korkutmak için yasalarla oynayabileceklerini ve istedikleri gibi yorumlayabileceklerini söylüyorlar. Bunun bir sürü örneği var. Türk basını hükümeti sert bir şekilde eleştirebiliyor. Ancak gazeteler toplatılıyor, yazarlar aleyhine davalar açılıyor. Tutuklanıyorlar ve hapsediliyorlar" diyor.

Türkei 1988

Hunderttausende von Touristen besuchen alljährlich die Türkei - dies eindrucksvolle Land mit seinen Bergen, Seen und Meeren und seinen warmherzigen Menschen. Wer jedoch genauer hinschaut, sieht auch, wie die Menschen in diesem Land unterdrückt, eingeschüchtert und ausgeplündert werden.

Am 12.9.1980 putschten die Generäle. Zwar behauptet die Regierung Özal immer wieder, "zur Demokratie zurückgekehrt" zu sein. Aber die Tatsachen sprechen eine andere Sprache. Zehntausende politischer Gefangener, systematische Folter in der oft Wochen und Monate dauernden Polizeihaft, jahrelange Untersuchungshaft wegen der Verschleppung der Prozesse, Hunderte von Todesurteilen, Bücherverbrennungen, verhaftete Redakteure, breit angelegte Berufsverbote, das Verbot von Sprache und Kultur der Kurden und anderer nichttürkischer Bevölkerungsteile und eine sich allmächtig dünkende Polizei - dies alles gehört mit zur Wirklichkeit der Türkei von heute.

Die Türkei ist eigentlich ein reiches Land. Mit weiten Nutzflächen, reichhaltigen Bodenschätzen und Meeren auf drei Seiten des Landes hat sie gute Entwicklungsvoraussetzungen. Aber die Herrschenden denken nicht daran, das Land zu entwickeln. Und nach dem Putsch von 1980 hat sich die Ausplünderung der Bevölkerung um ein Vielfaches verschärft. Kostete 1980 eine D-Mark 44 Lira, so sind es heute 821 Lira. Die massenkaufkraft sinkt beständig. So verdient ein Lehrer heute in der Türkei etwa den Gegenwert von monatlich 210, DM. Alljährlich nehmen die Herrschenden enorme internationale Kredite auf, um dafür in den USA die modernsten und teuersten Waffen zu kaufen. Die durch Exporte, Arbeiter im Ausland und Touristen hereinkommenden Devisen fließen zum großen Teil als Zinsen für die Kredite ins Ausland zurück.

Demokratisierung überfällig

Ohne Demokratisierung kann die Türkei nicht aus der Krise herauskommen. Die Vergeudung der für die Entwicklung notwendigen Mittel für Superprofite und eine aberwitzige Rüstung kann nur durch demokratische Kontrolle abgebaut werden. Die schöpferischen Kräfte der Menschen können sich nur in einer demokratischen Atmosphäre entwickeln. Wenn heute in Türkei-Kurdistan Schulanfänger geschlagen werden, weil sie ihre Muttersprache benutzen, braucht man sich über eine hohe Analphabeten-Rate in diesem Gebiet nicht zu wundern.

Demokratisierung setzt voraus, daß das Klima der Angst verschwindet. Jeder muß das Recht erhalten, seine Meinung frei und ohne Angst vor Verfolgung zu äußern. Die Strafgesetzzparagraphen 141, 142, die kommunistisches und generell linksorientiertes Gedankengut unter Strafe stellen, müssen ebenso fallen wie der Paragraph 163, der sich gegen religiöse Anschauungen richtet. Das anachronistische Sprachenverbotsgesetz, das den Gebrauch des Kurdischen und anderer nichttürkischer Sprachen kriminalisiert, muß aufgehoben werden. Für alle Nationalitäten müssen Mutter-

sprachunterricht und Publikationsmöglichkeiten geschaffen werden.

Wichtiger Prozeß in Ankara

Am 16.11.87 kehrten die Generalsekretäre der Arbeiterpartei und der KP der Türkei freiwillig und öffentlich in die Türkei zurück mit dem erklärten Ziel, dort eine legale kommunistische Partei zu gründen. Das Regime ließ sie vom Flughafen weg verhaften, 19 Tage in Polizeihaft foltern und nahm sie dann in Untersuchungshaft. Der Prozeß gegen sie begann am 8.6.88 in Ankara. Er wird seither von einer breiten internationalen Öffentlichkeit aufmerksam verfolgt. Delegationen von Wissenschaftlern, Künstlern, Frauenorganisationen und Politikern (Kommunisten, Sozialdemokraten, Liberale und auch Konservative) nehmen an den Sitzungstagen des Prozesses teil. Auch die DKP leistet hier ihren Beitrag. Gemeinsam mit dem Europaparlament fordern wir die sofortige Freilassung von Haydar Kutlu und Nihat Sargin und die Einstellung dieses Gesinnungsprozesses.

Der Prozeßverlauf zeigt, wie sehr das Regime die Öffentlichkeit fürchtet. Bewußt wurde ein kleiner Gerichtssaal gewählt, um die Masse der Interessierten von der Prozeßbeobachtung auszuschließen. An den Prozeßtagen gleicht das Gerichtsgebäude einer umlagerten Festung. Wer Zutritt erhält, wird erkennungsdienstlich erfaßt. Ein Reporter, der am 8. Sitzungstag eine Liste ausländischer Beobachter verteilte, wurde aus dem Gerichtssaal heraus verschleppt und befindet sich seither in Polizeihaft. Haydar Kutlu und Nihat Sargin werden weiter in Haft gehalten und hermetisch gegenüber der Öffentlichkeit abgeschirmt. Und die Prozeßtage werden einzeln und in großen Abständen festgesetzt, um ausländischen Beobachtern eine kontinuierliche Teilnahme zu erschweren. Die gesamte Prozeßführung, bei der der Gerichtspräsident offensichtlich dem Staatsanwalt unterstellt ist, zeigt eindrucksvoll den Charakter dieses überalterten Unrechtsregimes.

Keine Folterkammer im gemeinsamen Haus

Die DKP unterstützt die Forderung nach einer Demokratisierung der Türkei genauso, wie sie im Rahmen der Bundesrepublik gegen Ausländerfeindlichkeit und für die Gleichberechtigung der ausländischen Arbeiter und ihrer Familienangehörigen eintritt.

Die Türkei ist ein europäisches Land. Über kurz oder lang wird sie Vollmitglied der EG werden. Niemand sollte sich darüber hinwegtäuschen, daß der bis dahin erreichte politische Entwicklungsstand der Türkei das politische Klima in allen Ländern der EG mit beeinflussen wird. Wer Interesse an Demokratie in unserem Land hat, tut gut daran, den Kampf der Demokraten der Türkei nach Kräften zu unterstützen.

V.i.S.d.P.:

DKP Ruhr-Westfalen
Angelika Plumpe, Hoffnungstr.18, 4300 Essen1
Eigendruck

1988'de Türkiye

Türkiye cennet gibi bir ülke; dağları, denizleri, gölleri, yaylaları, kırları, verimli topraklarıyla, sıcakkanlı çalışkan insanlarıyla. Her sene yüzbinlerce Alman gidip bu güzel ülkeyi ziyaret ediyor, beğeniyorlar. Halbuki ülkenizi biraz daha yakından tanıyanların, halka yapılan eziyet ve baskı gözünden kaçmıyor. 12 Eylül 1980'de generaller darbe yaptılar. Gerçi Özal hükümeti zaman zaman "demokrasiye geçtik" diyor. Ancak yapılan uygulamalar tersini gösteriyor. Onbinlerce siyasi tutuklu, gözaltı sırasında yapılan işkenceler, yıllarca sürdürülen mahkemeler, idamlar, yakılan kitaplar, tutuklanan gazeteciler, haksız işten çıkarılan insanlar, Kürt halkının ve azınlıkların yasaklanan adadilleri ve kültürleri ve polise verilen "astığı astık, kestiği kestik" anlayışı... Acaba bu yapılanlar bu cennet ülkeye, bu sevimli halka yazık etmiyor mu?

Türkiye aslında zengin bir ülke. Geniş toprakları, zengin yeraltı kaynakları, üç tarafındaki deniz ulaşımıyla kalkınmaya elverişli bir ülke. Ne var ki, işbaşında olanlar bu imkanları halkın yararına kullanmadılar. DİSK sendikalarını kapatan, Türk-İş'in çalışmalarını köstekleyen, grev hakkını kısıtlayan 12 Eylül darbesinden sonra sömürü kat kat arttı. 1980'de 44 lira olan Alman markı şimdiye kadar 821 liraya ulaştı. İşçilerin, diğer çalışanların alım gücü sürekli azalıyor. Seneden seneye korkunç borçlara girilip çok miktarda en modern, en pahalı silahlar alınıyor. İhracatın, gurbetçilerin ve turistlerin getirdiği dövizler yığılan bu borçların faizine gidiyor, ülkeyi kalkındırmak için kullanılmıyor.

Demokrasiye muhtaç...

Baskıyla ekonomik geri kalmışlık birbirinden ayrılmıyor. Vurgunlar, "hayalet ihracat" gibi hırsızlıklar, ülkeyi felakete uğratan askersel harcamalar yalnız halkın kontrolüyle önlenabilir. İnsanların yaratıcı güçleri yalnız demokratik bir ortamda gelişebilir. Türkiye'nin, kalkınması için demokrasiye ihtiyacı var.

Demokrasinin önkoşulu, korku havasının ortadan kalkması. Herkes görüşlerini korkmadan, suçlanmadan açıklayabilmeli. Ceza kanununun, komünistlerin, diğer solcuların görüşlerini suç sayan 141-142'nci maddeleri, dindar kesiminin görüşlerini suç sayan 163'ncü maddesi kaldırılmalı. Herkes - Kürt, Çerkes, Laz, Ermeni, Arap, Süryani vb. - Türklerin olduğu gibi kendi adadillerini korkusuzca kullanabilmeli, ve okuyup yazabilmeli. Çağdışı dil yasası kaldırılmalıdır.

Dünyanın gözleri Ankara'da!

Türkiye'deki baskı rejimi zamanın akışına ters düşüyor. Bu durumda TİP ve TKP genel sekreterleri Nihat Sargın ve Haydar Kutlu açıkça, dönüş belgeleriyle 15 Kasım 1987'de Türkiye'ye döndüler. Amaçları, yasal bir komünist partisi kurmaktı. Rejim onları daha havaalanında gözaltına aldırıp işkenceden geçirdi. 8 Haziran'dan itibaren tutuklu olarak yargılanıyorlar. Bu dava hem Türkiye'de, hem dünya çapında büyük yankı uyandırıyor. Komünistler görüşlerini halktan gizlemedikleri için, Kutlu ve Sargın alenen yargılanmak istiyorlar. Ancak rejim davanın içeriğini halktan ve dünyadan gizlemeye çalışıyor. Bu yüzden küçük salon seçtiler, mahkemeyi her duruşmada kuşatılmış kaleye çeviriyorlar, avukatları arıyorlar, girebilenleri fişliyorlar, mahkeme salonunda gazeteci gözaltına alıyorlar. Ama dünya kamuoyunun dikkatini davadan çeviremiyorlar, her duruşmaya çeşitli ülkelerden delegasyonlar katılıyor, ve dönüşlerinde bu hukuk dışı uygulamaları kendi vatandaşlarına bildiriyorlar.

Biz Federal Almanya komünistleri Türkiye halkının da demokrasiye layık olduğunun bilincindeyiz. Nasıl ki burada yabancı düşmanlığına karşı yanınızdaysak, hak eşitliğinizi demokrasi sorunu olarak görüyorsak, aynı şekilde Türkiye'de demokrasiye doğru atılan tüm adımları destekliyoruz ve destekliyeceğiz.

AUFRUF AN DIE DEMOKRATISCHE ÖFFENTLICHKEIT RECKLINGHAUSENS FÜR DEN
SCHUTZ DER IN DIE TÜRKEI ZURÜCKKEHRENDEN POLITISCHEN EMIGRANTEN

Am 29.11.87 haben in der Türkei zum zweiten Mal seit dem Militärputsch von 1980 Parlamentswahlen stattgefunden. Der wiedergewählte Özal und die Militärs wollen damit beweisen, daß der "Weg zur Demokratie" ein- geschlagen wird.

ABER : Nach wie vor werden in der Türkei, die Mitglied der EG werden will, elementare Menschenrechte verletzt.

- In den Gefängnissen wird weiter gefoltert.
- Das Recht auf gewerkschaftliche Organisation bleibt außer Kraft.
- Die kurdischen Mitbürger werden weiter verfolgt und unterdrückt.
- Aktive Demokraten mußten und müssen für ihr politisches und gewerk schaftliches Engagement mit Gefängnis-, zum Teil Todesstrafe büßen.
- Zehntausende leben heute erzwungenen Exil, die meisten von ihnen in der BRD.

Am 16.11.87, zwei Wochen vor den Parlamentswahlen, kehrten die General sekretäre der Kommunistischen Partei der Türkei (TKP) und der Arbeiter partei der Türkei (TIP), Haydar Kutlu und Nihat Sargin, in ihr Heimat land zurück, um legal eine Vereinigte Kommunistische Partei zu gründen. Sie wollten damit ein Zeichen für gewaltfreien Widerstand gegen die Unterdrückung seitens der Regierung setzen.

Jedoch wurden sie unmittelbar bei ihrer Ankunft am Flughafen Ankara festgenommen und ungeachtet der Proteste der internationalen Begleit - delegation wie Schwerverbrecher abtransportiert. Zwei Wochen lang be - fanden sie sich ohne Kontakt zu ihren Anwälten im Polizeigefängnis und wurden gefoltert. Am 7.12.87 wurden zwei ihrer Anwälte, Rasim Öz, Atila Coskun, die auf einer Pressekonferenz über die Folterungen berichteten ebenfalls verhaftet. Den übrigen Anwälten wird weiterhin Akteneinsicht verweigert.

Überdies streut die Polizei das Gerücht aus, die Generalsekretäre hätten Freunde in der Türkei verraten und läßt Gewerkschafter verhaften.

All diese Punkte stellen schwerste Brüche selbst türkischen Rechts dar

Wir fordern :

- GEWALTFREIE WIEDERHERSTELLUNG DER DEMOKRATISCHEN RECHTE IN DER TÜRKE
- GARANTIE DER POLITISCHEN UND DER GEWERKSCHAFTLICHEN BETÄTIGUNG SOWIE DER VERSAMMLUNGS- UND ORGANISATIONSFREIHEIT FÜR ALLE DEMOKRATEN IN DER TÜRKEI !
- SOFORTIGE FREILASSUNG ALLER POLITISCHEN GEFANGENEN IN DER TÜRKEI UND DIE LEGALE RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT FÜR ALLE DEMOKRATEN AUS DEM EXIL !
- UNVERZÜGLICHE FREILASSUNG DER BEIDEN GENERALSEKRETÄRE HAYDAR KUTLU UND NIHAT SARGIN !

Öffentlichkeitsarbeit und Druck auf die türkische wie auf die deutsche Regierung müssen umgehend verstärkt werden.

Mitbürger , die dabei mitarbeiten wollen, treffen sich zum ersten mal

- am 16.12.1987
- um 19 Uhr
- in der "Altstadtschmiede", RE, Kellerstr.10

Kontaktadresse : Bahattin Erdem, Stuckenbuschstr.155, RE., tel: 25976

Remscheider Friedensinitiative



USCHI HAGMANN-TEINER

Am Muggenbach 5
5630 Remscheid
Telefon 29 30 29

25. 11. 87

P R E S S E E R K L Ä R U N G

**Titel: Komitee für die Menschenrechte in der Türkei
in Remscheid gegründet**

Am heutigen Abend gründete sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Organisationen Remscheids das "Komitee für Menschenrechte in der Türkei" aus aktuellem Anlaß. (siehe beil. Informationsmaterial)

Wenige Tage vor den Parlamentswahlen in der Türkei wurden die freiwillig in die Türkei zurückgekehrten Generalsekretäre Haydar Kutlu und Nihat Sargi verhaftet und werden ohne reale Anklagepunkte unter menschenunwürdigen Bedingungen gefangengehalten.

Das Komitee fordert die sofortige Freilassung aller politisch Gefangenen in der Türkei sowie die Garantie der freien politischen und gewerkschaftlichen Betätigung sowie der Versammlungs- und Organisationsfreiheit für alle Demokraten in der Türkei.

Wir betrachten mit Besorgnis die Einschränkungen des Wahlrechts bei den am kommenden Sonntag bevorstehenden Parlamentswahlen. Angesichts der politischen und gesellschaftlichen Realität kann die Türkei solange nicht Vollmitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft erlangen, bis nicht Menschenrechte, Grundrechte und Gewerkschaftsrechte gesetzlich verankert sind.

In einer Telegrammaktion wenden wir uns an den Botschafter der Republik Türkei und planen weiter eine Unterschriftensammlung, Informationsveranstaltungen und Aktionen.

Wir fordern die Remscheider Bürgerinnen und Bürger auf, unsere Bemühungen um einen Demokratisierungsprozeß zu unterstützen, denn wir fühlen uns als Bürger eines EG-Staates verantwortlich für ein potentielles Mitglied unserer Gemeinschaft.

Das nächste Treffen des Komitees findet statt:

Mittwoch den 2.12.1987, 19.30 Uhr

Burger Str. 101 in Remscheid.

Informationen über folgende Telefonnummer: 29 30 29

Reinhard Hocker

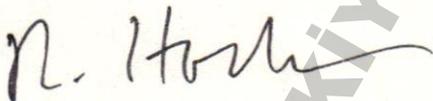
c/o GEW-Köln
Hans-Böckler-Platz 9
5000 Köln 1

AUFRUF AN DIE DEMOKRATISCHE ÖFFENTLICHKEIT KÖLNS

Am 29. November fanden in der Türkei die vorgezogenen Parlamentswahlen statt. Ministerpräsident Özal und die Militärs wollten beweisen, daß nun auch die Türkei den "Weg zur Demokratie" eingeschlagen habe. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Nach wie vor werden in der Türkei elementare Menschenrechte verletzt. In den Gefängnissen wird brutal gefoltert. Das Recht auf gewerkschaftliche Organisation ist außer Kraft gesetzt. Die kurdischen Mitbürger werden weiter verfolgt und unterdrückt. Seit dem Militärputsch am 12. September 1980 mußten politisch und gewerkschaftlich aktive Demokraten für Engagement mit Gefängnis-, z.T. mit Todesstrafen büßen oder ihr Land verlassen. Heute leben über Zehntausend von Ihnen im erzwungenen Exil: Man entzog ihnen die Pässe und die Staatsbürgerschaft. Die meisten von ihnen leben in der Bundesrepublik Deutschland. Zwei Wochen vor den Parlamentswahlen sind die Generalsekretäre der Türkischen Kommunistischen Partei, Haydar Kutlu, und der Türkischen Arbeiterpartei (TIP), Nihat Sargin, in ihr Heimatland zurückgekehrt. Sie wollen damit ein Zeichen für gewaltfreien Widerstand gegen die Unterdrückung der Regierung setzen. Und sie wollen sich dafür einsetzen, daß auch im NATO-Partnerland Türkei eine politische Opposition arbeiten kann: Mit ihrem mutigen Beispiel bezwecken sie eine Generalamnestie für alle politischen Verfolgten. Und sie beabsichtigen, in ihrer Heimat gemeinsam eine neue Partei zu gründen und die Legalität dieser Partei zu sichern. Haydar Kutlu und Nihat Sargin wurden am 16. November, unmittelbar nach ihrer Ankunft in der Türkei, verhaftet und ungeachtet der Proteste der internationalen Begleitdelegation wie Schwerverbrecher abtransportiert. Sie befinden sich immer noch in Haft, während der Verhöre bei der Polizei in Ankara wurden sie gefoltert. Die gesetzlich vorgeschriebene Höchstdauer der Polizeihaft wurde um eine Woche überschritten.

Wir bitten Sie, das beiliegende Protestschreiben durch Ihre Unterschrift zu unterstützen und an den Stadtverband Köln der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hans-Böckler-Platz 9, 5000 Köln 1, Tel.: 0221/ 51 62 67) zurückzusenden.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage

An den Staatspräsidenten der Republik Türkei,
Herrn Kenan Evren

An den Präsidenten des Parlaments der Türkei,
Herrn Necmettin Karaduman

An den Ministerpräsidenten der Republik Türkei,
Herrn Turgut Özal

An die Fraktion der SHP im Parlament der Republik Türkei

An die Fraktion der DYP im Parlament der Republik Türkei

An den Botschafter der Republik Türkei in der Bundesrepublik Deutschland

An die Staatsanwaltschaft des Sicherheitsgerichtes in Ankara/Türkei

An die türkische und deutsche Presse

Sehr geehrter Herr

Wir protestieren gegen die Verhaftung und Folter von Haydar Kutlu, Generalsekretär der Türkischen Kommunistischen Partei, und von Nihat Sargin, Generalsekretär der Türkischen Arbeiterpartei. Wir fordern die unverzügliche Freilassung der beiden Generalsekretäre und die Beendigung der Verfolgung ihrer Parteien.

Im Interesse der Wiederherstellung der Demokratie in der Türkei fordern wir außerdem:

- Die Garantie der freien politischen und gewerkschaftlichen Betätigung sowie der Versammlungs- und Organisationsfreiheit.
- Eine Generalamnestie für alle politischen Gefangenen und auf andere Weise politisch Verfolgten.
- Die Ermöglichung der legalen Rückkehr aller Demokraten, die sich jetzt noch im Exil befinden.

Hiermit unterstütze ich diesen Aufruf:

NAME, VORNAME

FUNKTION

ADRESSE

UNTERSCHRIFT

Eine Augenzeugin
berichtet :

- von der Verhaftung der beiden aus dem Exil in die Türkei zurückgekehrten Generalsekretäre der *kommunistischen Partei der Türkei*(TKP), H. Kutlu und der *türkischen Arbeiterpartei*(TIP) N. Sargin.
- von der konkreten Situation der beiden rechtswidrig Inhaftierten.
- von der Lage in der Türkei nach den Wahlen vom 29.11.87:
 - * Werden die Menschenrechte jetzt mehr beachtet?
 - * Wird jetzt nicht mehr gefoltert?
 - * Wird die Türkei ein demokratischer Staat?

Wir laden ein zur

Informationsveranstaltung

mit der

Dortmunder Pastorin

Barbara Wiemann

* Do, 17.12.1987, 18⁰⁰Uhr

* DGB-Haus, Stapeltor 17

Duisburger Initiative für den Schutz der in die
Türkei zurückkehrenden politischen Emigranten
c/o G. Parwez, Hansastr. 88, 4100 Duisburg 1

Frau Pfarrerin Roswitha Gerloff

Karl Kotzenberg 8 a
6000 Frankfurt 50

Frankfurt, den 22.12.1987

Sehr geehrte Frau Pfarrerin Gerloff,

In der Anlage präsentieren wir Ihnen eine Informationsmappe. Wir bitten Sie dringendst um Ihre solidarität.

Wenn Sie diese Informationsmappe durchblättern, werden Sie feststellen, daß Ihr Engagement für uns von größter Bedeutung sein wird.

Sie, die Sie an Menschenrechte und Demokratie glauben, können die Türkei in Ihren Demokratisierungsprozeß unterstützen, indem Sie :

- Die in der Mappe erhaltene Karte verwenden,
- Verschiedene Solidaritätsveranstaltungen, deren Daten Ihnen später bekannt gegeben werden, mit Ihrer Anwesenheit, sei es nur kurz, unterstützen.
- Mit Ihrer bekannten Persönlichkeit dazu beitragen und die Öffentlichkeit über die Umstände in der Türkei informieren.
- Ihren näheren Bekanntenkreis für diese Sache aktivieren.
- Uns mit Spenden unterstützen.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihr gezeigtes Interesse, wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes 1988.

Initiative für den Schutz der in die Türkei
zurückkehrenden politischen Emigranten

B. Erkul
i.A.

Bahtiyar Erkul

Kontaktadresse : Toni-Sender-Str.3, 6230 Frankfurt 80
Spendenkonto : G. Parwez, Sparkasse Duisburg,
Kto.-Nr. : 226 000 438 , BLZ 350 500 00

DIE TÜRKEI BRAUCHT IHRE MITHILFE!

Die Türkei braucht Ihre Mithilfe, um den Schritt in die Demokratie verwirklichen zu können.

Die Türkei, ein Partner der NATO, ist bestrebt in der Europäischen Gemeinschaft als vollwertiges Mitglied anerkannt zu werden, hat jedoch gerade bei den letzten Wahlen am 29. November 1987 gezeigt, daß sie immer noch weit davon entfernt ist, wirkliche Demokratie zu praktizieren.

Trotz der ersten Bestrebungen der Türkei, nach der Militärübernahme 1981, demokratische Verhältnisse einzuführen, sind z.Z. nachfolgende Verstöße gegen die Menschenrechte und Demokratie offiziell nachweisbar:

- 250.000 Menschen festgenommen;
- 1.000 Menschen seit ihrer Festnahme spurlos verschwunden;
- 53.000 Inhaftierte;
- 50 vollstreckte Todesstrafen;
- 182 zu vollstreckende Todesstrafen;
- 3.470 Strafanträge auf Todesstrafe durch den Generalstaatsanwalt;
- 170 Todesfälle während der Folterungen;
- 1.683.000 mit dem Vorwand einer Untersuchung aus Sicherheitsgründen registrierte Bürger;
- 300.000 wird der Reisepaß verweigert;
- wiederholte und andauernde Folter, die durch verschiedene internationale Organisationen u.a. Amnesty International bekanntgegeben werden;
- Tausende von politischen Emigranten in der BRD und ganz Europa.

Die Verhaftung der beiden Generalsekretäre der Türkische Kommunistische Partei (TKP) und Türkische Arbeiter Partei (TIP) spiegelt am besten die derzeitige Situation der Türkei wider.

Haydar Kutlu (TKP) und Nihat Sargin (TIP) befanden sich seit dem Militärputsch im Exil. Beide Generalsekretäre kehrten am 16. November 1987 in die Türkei zurück mit dem Ziel die Demokratisierung des Landes zu unterstützen.

Bei ihrer Rückkehr wurden sie von einer Delegation begleitet, die sich aus Politikern, Juristen und religiösen Vertretern zusammensetzte.

Sie wurden nach ihrer Ankunft auf dem Flughafen sofort festgenommen, 20 Tage lang in Untersuchungshaft gehalten und laut dem beigelegten Informationsschreiben schwerstens gefoltert.

Die letzten Entwicklungen haben auch die tausende politischen z.Z. im Exil lebenden Emigranten, die alsbald in die Türkei zurückkehren wollen, verunsichert und die Zukunft dieser Emigranten in Frage gestellt. Aus diesen Gründen brauchen die türkischen Demokraten, die politisch Verfolgten in der Türkei, die politischen Emigranten im Ausland, sowie Haydar Kutlu und N. Sargin Ihre Solidarität.

In diesem Sinne verfolgen bereits das Europäische Parlament, Amnesty International sowie verschiedene bekannte Persönlichkeiten und Organisationen, die Weiterentwicklung der Demokratie in der Türkei. Zum Beispiel:

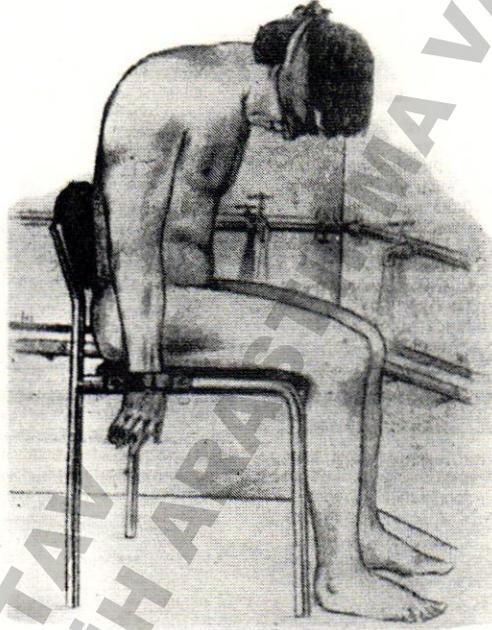
Heidemarie Wiecek-Zeul (SPD-Präsidiumsmitglied); Jürgen Maier (Bundesvorstand der Grünen); Lilo Seibel-Emmerling (Mitglied des Europäischen Parlaments); Franz Alt (Journalist); Franz Josef Degenhardt (Musiker); Lutz Görner (Künstler); Norbert Ney (Schriftsteller, Vorsitzender des Schriftstellerverbandes in Hamburg); Heinz Schenk (Schriftsteller); Renate Schmidt (SPD-MdB, stellv. Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion); Dr. Ulrich Briefs (MdB, die Grünen); Günther Schramm (Friedensliste, MdL Bayern); Prof. Ursula Schum-Gerling (Dortmund); Prof. Klaus Liebe-Harkort (Bremen); Prof. Fuji-Magarjori (Ossaka/Japan); Reinhard Hocker (Vorsitzender der GEW-Köln); Detlef Luderwald (Pastor); Heinrich Albertz (Pastor); Karl-Heinz Evers (Senator a.D.); Günter Walraff (Journalist); Björn Engholm (MdB); Wolf Biermann (Musiker).

Je mehr sich die obengenannten Demokraten und demokratische Organisationen für diese Sache einsetzen, desto schneller werden die Folter und die Todesstrafe abgeschafft, eine Generalamnestie für die politischen Häftlinge sowie Verfolgte erlassen und neue Schritte für die Demokratisierung in der Türkei unternommen.

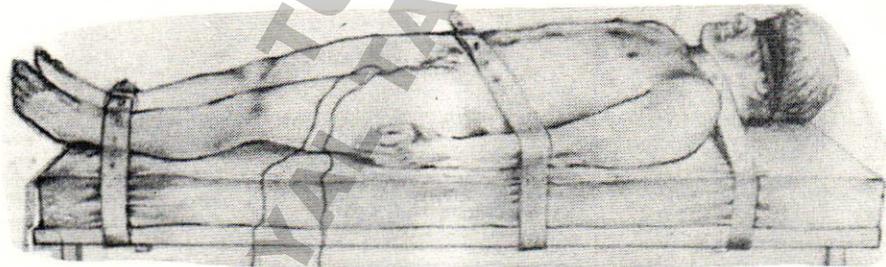
Auch Ihr Beistand wird eine große Hilfe für die Türkei sein!

Die Foltermethoden, welche an Haydar Kutlu und Nihat Sargin praktiziert wurden:

- Verabreichung verschiedener Psychopharmaka (Dosis unbekannt)



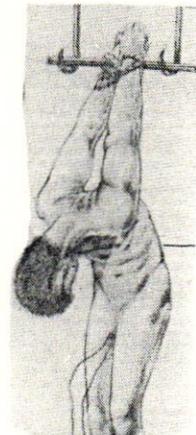
- 10tägige, ununterbrochene Vernehmung mit verbundenen Augen auf einem nackten Stuhl



- Verabreichung von Elektroschocks im nackten und nassen Zustand des Körpers (speziell an den Genitalien)

- Im nackten Zustand auf einem Betonboden stundenlang stehend.

- Palästinensicher Bügel



TÜRKİYE'YE DÖNEN POLİTİK GÖÇMENLERİ
KORUMA GİRİŞİMİ / DÜSSELDORF

Düsseldorf 22.11.1987

Sayın Bayan / Bay
Sevgili Dost

Bizler, çeşitli ülkelerden gelen demokratlar olarak " Türkiye'ye dönen politik göçmenleri koruma girişimi " adına iş yapacak bir çalışma gurubu oluşturduk. Amacımız kamuoyunu Türkiye'deki güncel politik gelişmeler hakkında bilgilendirmek ve adı geçen girişim anlamında dayanışma toplamaktır (çağrıya bakınız) .

Sizlerden çalışmamızı isminiz, imzanız ve maddi dayanışmanızla desteklemenizi rica ediyoruz.

Kişi olarak da girişim için harekete geçmeniz bizleri son derece sevindirecektir.

Selam ve saygılarımızla.

Kontakt adresi ; K.E.Gözütok, Erkratherstr.338,4000 Düsseldorf
TEL ; 0211 / 733 20 60

NAME, VORNAME

BERUF

ADRESSE

UNTERSCHRIFT

TÜRKİYE SOSYAL TÜSTAV
TARİH ARAŞTIRMA VAKFI

FREIHEIT FÜR ALLE DEMOKRATEN DER TÜRKEI !

Am 29. November fanden in der Türkei die angekündigten vorgezogenen Parlamentswahlen statt. Damit sollte von Ministerpräsident Özal und den Militärs bewiesen werden, daß die Türkei den angekündigten "Weg zur Demokratie" eingeschlagen habe.

Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus: Nach wie vor werden in der Türkei elementare Menschenrechte verletzt. In den Gefängnissen wird brutal gefoltert. Das Recht auf gewerkschaftliche Organisation ist außer Kraft gesetzt. Die kurdischen Mitbürger werden weiter verfolgt und unterdrückt. Seit dem Militärputsch vom 12.9.1980 leben zehntausende Türken im erzwungenen Exil: Ihnen wurden die Pässe und die Staatsbürgerschaft entzogen. Die meisten von ihnen leben bei uns in der Bundesrepublik Deutschland.

Zwei Wochen vor den Parlamentswahlen sind die Generalsekretäre der Türkischen Kommunistischen Partei (TKP) und der Türkischen Arbeiterpartei (TIP) - Haydar Kutlu und Nihat Sargin - nun in ihr Heimatland zurückgekehrt. Damit wollten sie gemeinsam ein Zeichen setzen für gewaltfreien Widerstand, sie wollten dort in der Legalität die Vereinigung ihrer Parteien zur Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (VKPdT) vollziehen und sich darüberhinaus für die legale Arbeit aller politischen Opposition einsetzen.

Haydar Kutlu und Nihat Sargin wurden am 16. November - unmittelbar nach ihrer Ankunft in der Türkei - wie Schwerverbrecher verhaftet und in Handschellen und mit verbundenen Augen abtransportiert. Die Mitglieder der internationalen Begleitdelegation (Parlamentarier, Journalisten, Juristen etc.) wurden, als sie gegen diese Verhaftungen protestierten, brutal geschlagen und aus dem Weg geschleppt.

Wer um die Zustände in der Türkei und in den türkischen Gefängnissen weiß, dem ist klar: Das Leben von Haydar Kutlu und Nihat Sargin ist in Gefahr!

In dieser Situation gilt es, Solidarität zu üben!

Die Unterzeichner dieses Aufrufs fordern von der türkischen Regierung:

- Wiederherstellung der demokratischen Rechte in der Türkei!
- Aufhebung des Verbots der TKP und der TIP sowie anderer demokratischer Parteien!
- Zulassung der legalen Gründung und Arbeit der VKPdT!

WIR FORDERN DIE SOFORTIGE FREILASSUNG VON HAYDAR KUTLU UND NIHAT SARGIN SOWIE DIE FREILASSUNG ALLER ANDEREN INHAFTIERTEN DEMOKRATEN!

=====

Name	Adresse	Beruf/Funktion	Unterschrift
------	---------	----------------	--------------

=====

Bitte einsenden an: Stefan Waltenberg, Wilhelmstr. 1, 5600 Wuppertal 1

EKS

INITIATIVE FÜR DEN SCHUTZ DER IN DIE TÜRKEI
ZURÜCKKEHRENDEN POLITISCHEN EMIGRANTEN

Pressemitteilung

4.12.87

- Mit der Bitte um Veröffentlichung

Solidarität mit türkischen Demokraten !

Die am 29.11.87 wiedergewählte Özal - Regierung hat dem türkischen Volk seit langem Demokratisierung versprochen. Aber : Die Menschenrechte werden weiterhin mißachtet, in den Gefängnissen wird gefoltert und demokratische Bürger werden inhaftiert.

Jüngstes Beispiel ist die Verhaftung der in ihre Heimat zurückgekehrten Generalsekretäre der Kommunistischen Partei der Türkei (TKP) und der Arbeiterpartei der Türkei (TIP), H. Kutlu und N. Sargin !

Deutsche und türkische Bürger aus Duisburg haben eine Solidaritätsgruppe gegründet, die folgende Aktionen vorbereitet hat :

10.12. (Tag der Menschenrechte)
Mahnwache in der Innenstadt
Treffpunkt Karstadt, 16 Uhr

17.12 Aktueller Augenzeugenbericht und
Informationsveranstaltung im
im DGB Haus, 18 Uhr.

Die Solidaritätsgruppe trifft sich mittwochs um 19.30 im Internationalen Zentrum, Niederstr. und hofft auf massive Unterstützung aus der Bevölkerung.

4000 Adet.

FREIHEIT FÜR ALLE DEMOKRATEN IN DER TÜRKEI

Liebe Mitbürger,
Liebe Mitbürgerinnen,

Nehmen Sie sich bitte einen Moment Zeit, diesem Aufruf zu lesen.
Unterstützen Sie die Demokratie in der Türkei.

Die türkische Regierung behauptet im Zusammenhang mit ihrer erwünschten EG-Mitgliedschaft, daß es in der Türkei Demokratie gäbe. Wie steht es tatsächlich um den Demokratisierungsprozeß in der Türkei?

Am 16. November 1987 wurden der Generalsekretär der Türkischen Arbeiterpartei (TIP), Nihat Sargin, sowie der Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Türkei (KPdT), Haydar Kutlu, bei ihrer Ankunft in Ankara brutal verhaftet. Beide Parteien sind seit Jahrzehnten verboten. Mit ihre Rückkehr aus dem politischen Exil wollten die beiden Parteiführer Ministerpräsident Özal beim Wort nehmen, der mit Blick auf den beantragten EG-Beitritt der Türkei »mehr Demokratie« in seinem Land versprochen hatte. Stattdessen wurden sie in eine Sonderabteilung des Polizeipräsidioms von Ankara eingeliefert, die nach Berichten von amnesty international als ein Zentrum für Verhöre unter Folter gilt. Bisher hatten sie noch keine Möglichkeit, Kontakt zu ihren Anwälten aufzunehmen. Auch Mitgliedern des Europa-Parlaments wurde die Kontaktaufnahme mit den Gefangenen verweigert.

Es ist ein Hohn, wenn ein Land den Antrag zur Aufnahme in die EG stellt und nicht in der Lage oder Willens ist, ein Minimum an demokratischen Grund- und Menschenrechten einzuhalten.

Zur Demokratie gehört auch die Zulassung politischer Opposition. Die Türkei wäre das einzige Land, das keine Kommunistische Partei zuließe.

Wie die Machthaber in der Türkei mit den Führern der politischen Opposition umspringen und in Zukunft umspringen werden, wird ein Zeichen dafür sein, ob die Türkei reif ist, in eine Gemeinschaft demokratischer Staaten aufgenommen zu werden.

Nur die Freiheit für Kutlu und Sargin und alle anderen Demokraten in der Türkei wäre der Beweis für den ehrlichen Willen zur Demokratie !

Gemeinsam mit zahlreichen Mitglieder des Europa-Parlaments, des Bundestages, Wissenschaftlern und anderen Persönlichkeiten fordern wir die sofortige Freilassung des Generalsekretärs der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) Nihat Sargin, des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei der Türkei (KPdT), Haydar Kutlu und aller anderen inhaftierten Demokraten !

Dieser Aufruf wird unterstützt von:

Christen für den Frieden, Kleve; DFG-VK, Kleve; Die GRÜNEN, Emmerich; Die GRÜNEN, Kleve; DKP, Kleve; Friedensinitiative Emmerich; Friedensinitiative Kleve; Forum Lateinamerika, Kleve; GEW Kleve; Gewerkschaft Leder, Kleve; Gewerkschaft ÖTV, Kleve; Liberale Demokraten, Kleve; Offene Grüne Fraktion im Rat der Stadt Kleve; SDAJ, Emmerich; SPD-Unterbezirksvorstand Kleve; Türkei-Gruppe Kreis Kleve.

Die JDF Düsseldorf hat am 30. 11. 87
 dieses Protesttelegramm an
 den Ministerpräsidenten der JDF
 geschickt.

Verzögerungsvermerke



DEUTSCHE BUNDESPOST

Telegramm

Datum _____ Uhrzeit _____

Empfangen von _____

Leitvermerk _____

Datum _____ Uhrzeit _____

Empfangen _____
 Namenszeichen _____

Aufgabe-Nr. _____

Wortzahl _____

Aufgabebetrag _____
 Uhrzeit _____

Bezeichnung der Aufgabe-TSI _____

aus Düsseldorf/104

Gebührenpflichtige Dienstvermerke _____

Name des Empfängers, Straße, Hausnummer usw. _____

Bestimmungsort - Bestimmung-TSI _____

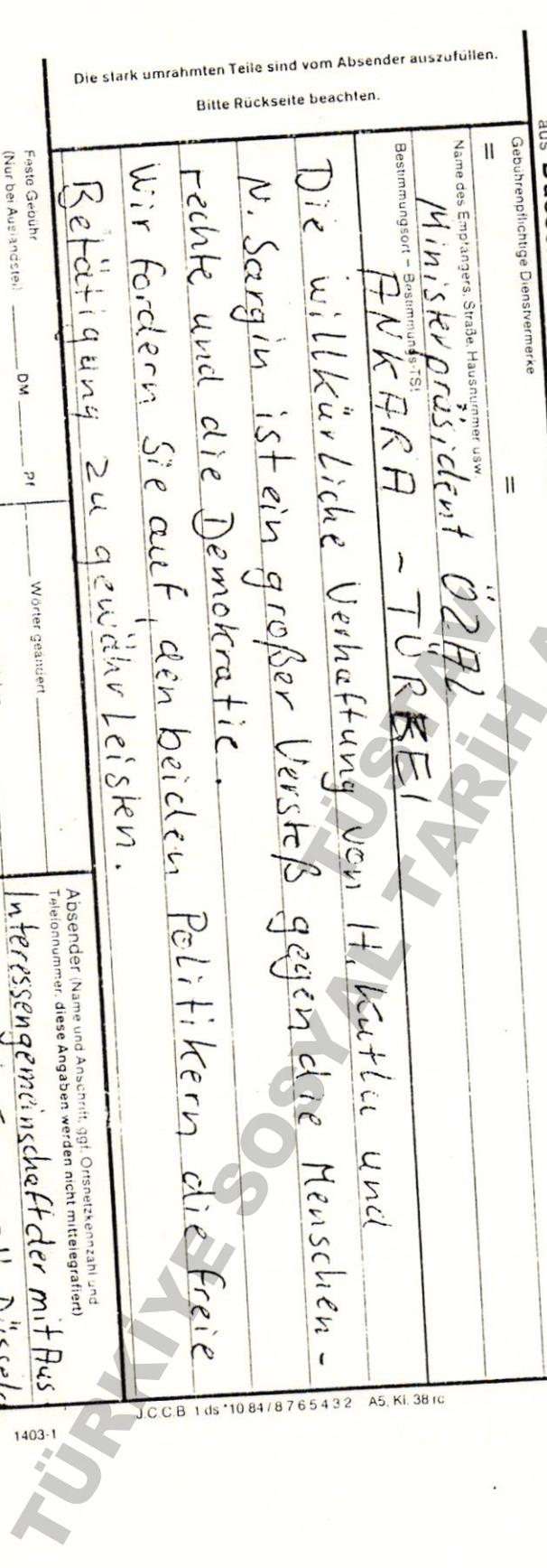
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen.
 Bitte Rückseite beachten.

Ministerpräsident "ÖZAL
 FNKARRA - TURKEI
 Die willkürliche Verhaftung von H. Kuttler und
 N. Sargin ist ein großer Verstoß gegen die Menschen-
 rechte und die Demokratie.
 Wir fordern Sie auf, den beiden Politikern die freie
 Betätigung zu gewährleisten.

Fasto Gebühr _____ DM _____ Pf _____
 (Nur bei Auslandsstellen)
 Morgengebühren _____ DM _____ Pf _____
 Sonstige Gebühren _____ DM _____ Pf _____
 Zusammen _____ DM _____ Pf _____
 Angenommen _____

Wörter gestrichen _____
 Wörter hinzugesetzt _____
 Auf ungenutzte Anstich-
 Besondereiten/
 Dienstleistungen _____

Absender (Name und Anschrift, ggf. Ortsnetzzahl und
 Telefonnummer, diese Angaben werden nicht mittelegraphiert)
 Interessengemeinschaft der mit Bus
 Ländern verh. Frauen e.V., Düssel-
 Corneliusstr. 74
 4000 Düsseldorf



Bitte mit
DM 0,60
ausgeben

Freiheit für alle türkischen Demokraten!



Absender

Ich fordere die sofortige Freilassung des
Generalsekretärs der Türkischen Arbeiterpartei (TIP) Nihat Sargin, des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei der Türkei (KPdT), Haydar Kutlu und aller anderen inhaftierten Demokraten!

.....
Unterschrift

Bitte mit
DM 0,60
freimachen

An den
Botschafter der
Republik Türkei
Utestr. 47
5300 Bonn 2

TÜRKİYE SİYASİ VE EKONOMİK ARAŞTIRMA VAKFI

FREIHEIT FÜR

KUTULU UND SARGIN !!!

Porto
80 Pf.

LIEBE FREUNDE,

wir sind mit Euch solidarisch
und fordern Eure sofortige
Freilassung!

Die TBKP muß legal in der Tür-
kei arbeiten können!

FREIHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN
GEFANGENEN !!!

SEVGI ARKADASLAR !

Bizler sizinle beraberiz ve
sizlerin derhal serbes
birakilmasi ni istiyoruz !

TBKP in Türkiyede legal
kurulmasini! Bütün Politik
tutuklularin serbes

birakilmasini istiyoruz!

Selamlar Sevgiler

AVUKA: Essen Şansal
Alila Çoskun

E liyle

KUTULU - SARGIN

St:Necatibey cad.

sevenler sok 2 //a11

lozan Ap. kat.4

Yenisehir

ANKARA / TÜRKİE

24 - Stunden MAHNWACHE

SOLIDARITÄT mit den Demokraten der TÜRKEI

VOM 4. - 5. MÄRZ 1988

VOR DER REINOLDIKIRCHE

Freitag ab 14.00 Uhr

- GEWALTFREIE WIEDERHERSTELLUNG DER DEMOKRATISCHEN RECHTE IN DER TÜRKEI!
- GARANTIE DER POLITISCHEN UND DER GEWERKSCHAFTLICHEN BETÄTIGUNG SOWIE DER VERSAMMLUNGS- UND ORGANISATIONSFREIHEIT FÜR ALLE DEMOKRATEN IN DER TÜRKEI !
- SOFORTIGE FREILASSUNG ALLER POLITISCHEN GEFANGENEN IN DER TÜRKEI UND DIE LEGALE RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT FÜR ALLE DEMOKRATEN AUS DEM EXIL !
- UNVERZÜGLICHE FREILASSUNG DER BEIDEN GENERALSEKRETÄRE HAYDAR KUTLU UND NIHAT SARGIN !

Initiative "Solidarität mit den Demokraten der Türkei"
c/o Barbara Wiemann, Meylandstr. 73 4600 Dortmund 13

Liebe Dortmunder !

Wie Sie sicherlich aus zahlreichen Berichten der Medien wissen, herrscht seit dem 12. September 1980 in der Türkei ein anti-demokratisches Regime. Die demokratischen Rechte der Bürger, wie z.B. Versammlungs- und Pressefreiheit werden eingeschränkt. Massive Menschenrechtsverletzungen sind immer noch an der Tagesordnung.



Dr. N. Sargin

H. Kutlu

Am 16. November 1987 sind die Generalsekretäre der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) und der kommunistischen Partei der Türkei (TKP) Dr. Nihat Sargin und Haydar Kutlu in die Türkei zurückgekehrt. Die beiden Generalsekretäre kehrten in ihre Heimat zurück, um die " Vereinigte kommunistische Partei der Türkei " (TBKP) legal zu gründen. Sie wurden am Flughafen von Ankara verhaftet und im Polizeipräsidium 16 Tage lang gefoltert. Zur Zeit sind sie im Gefängnis und warten auf ihren Prozeß.

Bis zum heutigen Tage immer noch :

- massive Einschränkung des Streikrechts
- Gewerkschaftsbund DISK (700.000 Mitglieder) verboten
- mehr als 35.000 politische Häftlinge
- 186 Häftlinge zum Tode verurteilt
- Hunderte von Häftlingen warten auf ihre Todesurteile
- Unterdrückung des kurdischen Volkes
- über 800 Personen werden vermißt
- Folter gehört zur üblichen Verhörpraxis
- 20 % Arbeitslosigkeit
- 60 % Inflation

Solidaritätskonto:
Initiative "Solidarität mit den Demokraten der Türkei"
Stadtparkasse Dortmund
Bankleitzahl 44 05 01 99
Konto Nr. 282 109 344

Wir möchten mit unsere Mahnwache auf die Zustände in der Türkei aufmerksam machen und unsere Solidarität mit den politischen Häftlingen zeigen.

Die Mahnwache wird von verschiedenen kulturellen Darbietungen begleitet.

Weitere Informationen über die Türkei können Sie an unserem Stand erhalten.

V.i.S.d.P. : Barbara Wiemann, Meylantstr. 73, 4600 Dortmund 13

Freiheit für Sargin u. Kutlu

Altstadtschmiede VERANSTALTUNG: Freitag, 11. März (20 Uhr)

SEIT DEM 16. NOVEMBER 1987 SIND DIE GENERALSEKRETÄRE DER ARBEITERPARTEI DER TÜRKEI (TIP) UND DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER TÜRKEI (TKP), DR. NIHAT SARGIN UND HAYDAR KUTLU NACH IHRER RÜCKKEHR IN DIE TÜRKEI VERHAFTET UND IN HAFT GEFOLTERT WORDEN.

DIE TÜRKEI IST EIN LAND, DAS EINEN BEITRITTSANTRAG ZUR EG GESTELLT HAT. GLEICHZEITIG IST DIE TÜRKEI EIN LAND MIT IMMER NOCH 20 000 POLITISCHEN GEFANGENEN, VERBOTENEN GEWERKSCHAFTEN, VERBOTENEN FRAUEN-, JUGEND-, BAUERN-, BERUFS-, UND FRIEDENSVERBÄNDEN !

DIE TÜRKEI IST AUCH DAS EINZIGE LAND IN EUROPA, IN DEM SOZIALISTISCHE PARTEIEN VERBOTEN SIND.

AUF DER GRUNDLAGE DIESES VERBOTES IST IN DEM BEVORSTEHENDEN PROZESS GEGEN DIE BEIDEN SEKRETÄRE IHR LEBEN ERNSTHAFT BEDROHT.

DIE TÜRKEI GEHÖRT ZU DEN 51 GRÜNDUNGSMITGLIEDERN DER VEREINTEN NATIONEN. SIE HAT AUCH DIE MENSCHENRECHTSDEKLARATION DER VEREINTEN NATIONEN UNTERZEICHNET, AUSSERDEM DIE EUROPÄISCHE MENSCHENRECHTSKONVENTION SOWIE DIE SCHLUSSAKTE VON HELSINKI.

DESSEN UNGEACHTET WERDEN IN DER TÜRKEI DIE RECHTE UND FREIHEITEN, DIE IN DIESEN VEREINBARUNGEN UNTERSCHRIEBEN WURDEN, NICHT EINGEHALTEN. DIES GILT INSBESONDERE FÜR DIE MEINUNGS- UND ORGANISATIONSFREIHEIT (ARTIKEL 18, 19 UND 20 DER MENSCHENRECHTSDEKLARATION).

UNTER DIESEN BEDINGUNGEN IST DAS VORHABEN VON DR. SARGIN UND H. KUTLU, IN DER TÜRKEI GEMEINSAM EINE VEREINIGTE KOMMUNISTISCHE PARTEI (TBKP) LEGAL (D.H. Z.B. MIT DEM RECHT, FREI UND UNGEHINDERT AN WAHLEN TEILZUNEHMEN) ZU GRÜNDEN, VON NICHT GERINGER BEDEUTUNG FÜR DEN DEMOKRATISIERUNGSPROZESS IN DER TÜRKEI.

INZWISCHEN IST EINE BREITE SOLIDARITÄTSMANIFESTATION IN EUROPA UND AUCH IN DER BUNDESREPUBLIK ENTSTANDEN, DIE FÜR DIE FREILASSUNG VON SARGIN UND KUTLU EINTRITT. NEBEN ZAHLREICHEN MITGLIEDERN DES BUNDESTAGES, PFARRERN, RECHTSANWÄLTEN, MENSCHENRECHTSORGANISATIONEN WIE AMNESTY INTERNATIONAL, NEBEN BEKANNTEN PERSÖNLICHKEITEN (B. ENGHOLM, G. WALLRAFF, F. ALT, J. STRASSER, W. BIERMANN, F.J. DEGENHARDT, U.V.A.) HAT SICH AUCH IN RECKLINGHAUSEN EINE INITIATIVE AUS VERSCHIEDENEN EINZELPERSONEN, INITIATIVEN UND PARTEIEN ZUSAMMENGESCHLOSSEN, UM DIESE SOLIDARITÄTSMANIFESTATION ZU VERBREITERN.

ZU EINER INFORMATIONSVORANSTALTUNG MIT VERTRETERN DER BEGLEITDELEGATIONEN VON SARGIN UND KUTLU LADEN WIR SIE RECHT HERZLICH EIN.

Referentin: BARBARA WIEMANN

(THEOLOGIN, MITGLIED DER BEGLEITDELEGATION FÜR KUTLU UND SARGIN)

Kultur:

HAYDER JAKIT (TÜRKISCHER SAZ-KÜNSTLER)

UNTERSTÜTZER :

INITIATIVE GEGEN AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT, DIE GRÜNEN, GEWERKSCHAFT ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT, FRIEDENSINI RE-WEST, DEUTSCHE KOMMUNISTISCHE PARTEI, DEUTSCH-TÜRKISCHER VEREIN, JUNGSOZIALISTEN IN DER SPD, TÜRKISCHER ARBEITERVEREIN, ANTIFASCHISTISCHER BUND, SOZIALISTISCHE DEUTSCHE ARBEITERJUGEND, HOLZWURM, ACHIM DIONISIUS, GISBERT BULTMANN (RECHTSANWALT), CHRISTIAN SCHRÖDER, HANS-WERNER TSCHIRCH (PFARRER), WOLFGANG TSCHENTSCHER (LEHRER), ÖMER TÜRK (MITGLIED FIDEF-VORSTAND), GÜNTER ISEMAYER (PRESSESPRECHER D. RUHRFESTSPIELE).

SOLIDARITÄTSKONTO: NR. 195519897, BLZ 42650030, STADTSPARK. RE

VERANTW. I. S. D. P.: B. ERDEM, STUCKENBUSCHSTR. 155, 4350 RECKLINGH.

№: 1

DEMOKRATIE IN DER TÜRKEI ?

- In der Türkei braucht die Gesellschaft eine politische und soziale Erneuerung.

- Das Volk verlangt nach Veränderung. Die Entscheidung für einen demokratischen Entwicklungsweg drängt sich als ein objektives Bedürfnis auf. Die Türkei muß in der Welt im Zeichen von Abrüstung und Entspannung ihren Platz einnehmen als ein Faktor, der den Frieden stärkt.

Es steht die Frage auf der Tagesordnung, ob die Türkei, die ein Mitglied der EG werden will und Mitglied der NATO ist, die pluralistische Demokratie, wie sie dem Geist unserer Zeit entspricht, verwirklichen wird oder nicht.

Am 16.11.87 kehrten der Generalsekretär der Arbeiterpartei der Türkei Nihat Sargin und der Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Türkei Haydar Kutlu, die beide seit langem in Westeuropa im Exil leben müssen, weil ihre Parteien verboten sind, gemeinsam in ihre Heimat zurück.



Haydar KUTLU

Nihat SARGIN

Mit ihrer mutigen Rückkehr wollen sie einen Beitrag zur Verwirklichung der Demokratie leisten.

Sie halten ihren Kopf hin für alle verfolgten Gewerkschafter, Friedenskämpfer, und Parteimitglieder, die in Westeuropa im Exil leben müssen oder in türkischen Gefängnissen sitzen.

Beide Generalsekretäre wurden in dem Moment verhaftet, als sie das Flugzeug in Ankara verließen. Einziger Grund ist ihre Mitgliedschaft in einer vom Gesetz verbotenen Partei. Nichts hindert die türkische Regierung, dieses Gesetz umgehend zu ändern, die Verhafteten freizulassen und die Anklage gegen sie gegenstandslos zu machen.

Unter den gegenwärtigen politischen Bedingungen in der Türkei bedarf es dazu internationalen Drucks auf die türkische Regierung. Dieser Fall ist ein wichtiger Prüfstein, ob die Türkei wirklich auf dem Weg zur Demokratisierung ist, wie die Regierung so oft behauptet.

HELFFEN SIE MIT, DIE VERHAFTETEN ZU BEFREIEN, UNSEREN TÜRKISCHEN MITBÜRGERN, DIE IM EXIL LEBEN MÜSSEN, DIE RÜCKKEHR IN DIE HEIMAT ZU ERKÄMPFEN, DIE TÜRKISCHE REGIERUNG ZUR VERWIRKLICHUNG DER DEMOKRATIE ZU ZWINGEN.

SCHICKEN SIE PROTESTSCHREIBEN AN TÜRKISCHE POLITIKER.

Staatspräsident
Kenan Evren
ANKARA
TÜRKEI

Ministerpräsident
Turgut Özal
ANKARA
TÜRKEI

Parlamentspräsident
Necmettin Karaduman
ANKARA
TÜRKEI

Herr Parlamentspräsident Necmettin Karaduman

Mit Empörung habe ich zur Kenntnis nehmen müssen, daß die türkischen Behörden zwei Bürger, Haydar Kutlu und Nihat Sargin, festgenommen haben unter dem einzigen Vorwurf, Mitglieder kommunistischer Parteien zu sein. Das stellt eine Verletzung der Menschenrechte dar, wogegen ich auf das Schärfste protestiere. Ich fordere Sie auf, die beiden Verhafteten umgehend freizulassen und die Anklage gegen sie fallenzulassen.

Vor- und Zuname

Anschrift

Beruf

Unterschrift

Herr Ministerpräsident Turgut Özal

Mit Empörung habe ich zur Kenntnis nehmen müssen, daß die türkischen Behörden zwei Bürger, Haydar Kutlu und Nihat Sar - gin, festgenommen haben unter dem einzigen Vorwurf, Mitglie - der kommunistischer Parteien zu sein. Das stellt eine Verlet - zung der Menschenrechte dar, wogegen ich auf das Schärfste protestiere.

Ich fordere Sie auf, die beiden Verhafteten umgehend freizu - lassen und die Anklage gegen sie fallenzulassen.

Vor- und Zuname

Anschrift

Beruf

Unterschrift

Herr Staatspräsident Kenan Evren

Mit Empörung habe ich zur Kenntnis nehmen müssen, daß die türkischen Behörden zwei Bürger, Haydar Kutlu und Nihat Sargin, festgenommen haben unter dem einzigen Vorwurf, Mitglieder kommunistischer Parteien zu sein. Das stellt eine Verletzung der Menschenrechte dar, wogegen ich auf das Schärfste protestiere. Ich fordere Sie auf, die beiden Verhafteten umgehend freizulassen und die Anklage gegen sie fallenzulassen.

Vor- und Zuname

Anschrift

Beruf

Unterschrift

Mahnwache

Mittwoch, 23.12.87

16.30–18.30 h

RECKLINGHAUSEN



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie Sie sicher aus zahlreichen Berichten wissen, werden die Menschenrechte in der Türkei seit dem 12. September 1980 massiv verletzt. Die rigorosen Angriffe auf demokratische Rechte und Meinungsfreiheit, die Unterdrückung des kurdischen Volkes und das Verbot demokratischer Organisationen dauern an. Es ist bekannt, daß es in der Türkei tausende politische Häftlinge gibt und daß die Folter in den Gefängnissen nach wie vor zur üblichen Praxis gehört.

Seit dem 16. November dieses Jahres sind die Generalsekretäre der Arbeiterpartei der Türkei (TİP) und der kommunistischen Partei der Türkei (TKP), Dr. Nihat Sargin und Haydar Kutlu in der Türkei. Die beiden Generalsekretäre kehrten mit dem Ziel die "Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei" (TBKP) legal zu gründen, aus dem Exil in ihre Heimat zurück. Seitdem nehmen die Meldungen, die das Verhalten der Regierung zu diesem Vorgang mit einer "Steinzeitmentalität" vergleichen, kein Ende.

Die Festnahme am Flughafen, Folterungen durch Druckwasser, Elektroschocks, Aufhängen und Verabreichung von Psychopharmaka im Polizeipräsidium von Ankara, Repressalien sowie die Festnahme von Verteidigern, sind hierzu nur einige Beispiele. Dieses Vorgehen der Regierung ist skandalös und entbehrt jeder Rechtstaatlichkeit.

Die Nichtanerkennung des Rechtes auf legale Tätigkeit der kommunistischen Partei widerspricht komplett den Paragraphen 19 und 20 der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte", den Artikeln 9, 10 und 11 der "Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten" von 1950 und dem Abschnitt I Artikel 7 der Schlußakte von Helsinki, die die Türkei unterzeichnet hat.

Wir möchten mit unserer Solidaritätswache vom 23.12.1987 die

Aufmerksamkeit der hiesigen Öffentlichkeit für die Demokratie und die Menschenrechte in der Türkei wecken und unsere Solidarität mit Dr.Sargin und H.Kutlu bekräftigen,denn mit ihrem Engagement leisten die beiden Generalsekretäre einen wesentlichen Beitrag zum Prozeß der Demokratisierung in der Türkei.

Wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit über den Zustand der Menschenrechte und der Demokratie in der Türkei.Wir laden Sie herzlich zu unserer Aktion auf der Rochusstrasse ein.Am 23.12.1987 stehen wir ab 16 Uhr mit zahlreichen aktuellen Informationen zur Verfügung.Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen. Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest und viel Erfolg im neuen Jahr. Mit freundlichen Grüßen

"Initiative Freiheit für Sargin und Kutlu"

Bahattin Erdem

Erstunterzeichner:

Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit, Die Grünen, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft - Ortsverband RE, Friedensinitiative RE-West, Deutsche Kommunistische Partei Kreis RE, Deutsch-Türkischer Verein, Türkischer Arbeiterverein, Antifaschistischer Bund, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend Kreis RE, Holzwurm, Achim Dionisius, Gisbert Bultmann (Rechtsanwalt), Christian Schröder, Hans-Werner Tschirsch (Pfarrer), Ömer Türk (Mitglied FIDEF-Vorstand).

Das nächste Treffen der Initiative findet am 11.1.1988 um 20 Uhr in der Altstadtschmiede statt. Hierzu laden wir alle herzlich ein.

Kontaktadresse: Bahattin Erdem, Stuckenbuschstr. 155, RE (25976)

VERHAFTUNG VON DEMOKRATEN IN DER TÜRKEI

München



**MSB
SPARTAKUS**
**INTER
NATION
ALES**

Den Nachrichtensendungen in Radio und Fernsehen war in den letzten Tagen zu entnehmen, daß am 29. 11. in der von den Militärs beherrschten Türkei Wahlen stattfanden. Auch daß es dabei nicht besonders demokratisch zuzuging, daß die Wahlgesetze von vornherein die "Wahl" der Regierungsclique

um Turgut Üzal garantierten, wurde

in den Berichten noch kritisch angemerkt. Ansonsten erfährt man/frau zur Zeit aus den gängigen Medien nicht viel über die Situation in dem mit der bundesdeutschen Regierung befreundeten Staat. Die demokratische Fassade ist den türkischen Machthabern gerade jetzt wichtig: Das Land bemüht sich um die Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft.

Wieviel Demokratie, wieviel Menschenrechte sind aber in der Türkei tatsächlich möglich? Um in dieser Frage die Probe aufs Exempel zu machen, reisten am 16. 11. zwei Männer in die Türkei ein, die nach dem Militärputsch 1980 aus ihrer Heimat hatten fliehen müssen: Der Generalsekretär der Türkischen Kommunistischen Partei, Haydar Kutlu, und der Generalsekretär der türkischen Arbeiterpartei, Nihat Sargin. Sie kamen in Begleitung einer europäischen Delegation, bestehend aus Abgeordneten des Europaparlaments, Gewerkschaftern, Journalisten und Juristen. Europa sollte sehen, ob in der Türkei Demokratie herrscht oder Diktatur.

Noch auf der Gangway auf dem Flughafen von Ankara wurden die beiden Politiker von der türkischen Gestapo verhaftet. Seither werden sie, ohne Kontakt zu Anwälten oder Familie, ohne Anklage oder Richterspruch in einem Spezialgefängnis mit dem vielsagenden Namen "Staatliches Forschungslabor" festgehalten. Nach Berichten von amnesty international gilt diese Sonderabteilung als ein Zentrum für Verhöre unter Folter. Inzwischen hat die

Generalstaatsanwaltschaft bekanntgegeben, daß Haydar Kutlu einen Herzanfall erlitten hat - weitere Informationen werden nicht gegeben, unabhängige Ärzte werden nicht zugelassen.

Zunächst mag es also so erscheinen, als hätten sich hier zwei Demokraten auf ein Selbstmordkommando eingelassen. Wären sie allein in die Türkei gereist, so bestünden wohl auch geringe Chancen, sie aus der Haft des Regimes zu retten. Aber ihre Verhaftung ist vor der Weltöffentlichkeit zu einem Testfall für die demokratische Reformierbarkeit der Türkei geworden.

Amnesty International hat mit einer internationalen Kampagne zur Rettung der Verhafteten begonnen. Vom Europaparlament wird die Freilassung der Verhafteten verlangt. In vielen Ländern Europas, etwa in Griechenland, Italien, Frankreich oder Belgien, hat es bereits massive Protestaktionen gegen die Verhaftung der beiden Politiker und die menschenverachtende Diktatur in der Türkei gegeben. Allein hier in der Bundesrepublik herrscht, zumindest in den Medien, Ruhe. Zwar haben bekannte Einzelpersonlichkeiten wie Günther Wallraff, Franz Alt und Dorothee Sölle zur Solidarität mit den Gefangenen aufgerufen und die fortschrittlichen Parteien, SPD, Grüne und DKP, entsprechende Forderungen aufgestellt, doch es fehlt eine eindeutige Stellungnahme der Bundesregierung. Auch Atatürk-Preisträger Bundespräsident v. Weizsäcker hat sich noch nicht an seine Freunde in der Türkei gewandt.

Unsere Forderungen sind eindeutig: Freiheit für Haydar Kutlu und Nihat Sargin ! Freiheit für alle politischen Gefangenen in der Türkei, Schluß mit Folter und Unterdrückung !

Protestschreiben nimmt entgegen:
Botschaft der Republik Türkei
Utestr. 47 5300 Bonn
Telefon: 0228 346052-54

BİLGİLENDİRME

TOPLANTISI

Türkiye İşçi Partisi (TİP) Genel Sekreteri Nihat Sargın ve Türkiye Komünist Partisi (TKP) Genel Sekreteri Haydar Kutlu, Türkiye Birleşik Komünist Partisi (TBKP)'nin çalışmalarını legal olarak başlatmak amacıyla 16 Kasım 1987 günü Türkiye'ye döndüler.

Bu girişimin ülkemizdeki demokrasi mücadelesine katkısı nedir?

TİP ve TKP temsilcileri toplantıya konuşmacı olarak katılacaklar.

TARİH : 20 Aralık 1987, Pazar Saat: 14.00

ADRES: INTERNATIONALES ZENTRUM
Niederstr. 5 4100 DUISBURG 1

DÜZENLEYENLER:

TİP - TKP YANDAŞLARI - DUISBURG

BİLGİLENDİRME

TOPLANTISI

Türkiye İşçi Partisi (TİP) Genel Sekreteri Nihat Sargın ve Türkiye Komünist Partisi (TKP) Genel Sekreteri Haydar Kutlu, Türkiye Birleşik Komünist Partisi (TBKP)'nin çalışmalarını legal olarak başlatmak amacıyla 16 Kasım 1987 günü Türkiye'ye döndüler.

Bu girişimin ülkemizdeki demokrasi mücadelesine katkısı nedir?

TİP ve TKP temsilcileri toplantıya konuşmacı olarak katılacaklar.

TARİH : 20 Aralık 1987, Pazar Saat: 14.00

ADRES: INTERNATIONALES ZENTRUM
Niederstr. 5 4100 DUISBURG 1

DÜZENLEYENLER:

TİP - TKP YANDAŞLARI - DUISBURG

Savın Yurttaşlar,
Arkadaşlar,

16 Kasım 1987 pazartesi günü TİP (Türkiye İşçi Partisi) Genel Sekreteri Sayın Nihat Sargın ve TKP (Türkiye Komünist Partisi) Genel Sekreteri Sayın Haydar Kutlu her iki partinin oluşturduğu TBKP'ni (Türkiye Birleşik Komünist Partisi) legal kurmak, halkımızın, güzel yurdumuzun öz çıkarları için hizmet etmek amacıyla vatana dönüyorlar.

Barıştan ve demokrasiden yana, insan haklarının çiğnenmediği, işkencelerin sona erdiği, genel affın yaşama geçirildiği, hiçbir kim senin düşüncelerinden ve inançlarından dolayı zindanlarda çürütülmediği, güzel, aydınlık bir türkiye için tutuklanma ve hapiste yatma pahasında olsa vatanımıza gidiyorlar.

TKP Genel Sekreteri Sayın Haydar Kutlu, TİP Genel Başkanı merhum Behice Boran'ın Brüksel'deki cenaze töreninde yaptığı konuşma da şöyle diyordu; "Behice Boran'ın ölümünden dolayı üzüntülerini haklı olarak açıklayanlar, herkes, yarın benzer yeni acılar yaşansın istemiyorsanız, şimdi sesinizi yükseltiniz. Komünistler ülkeye döneceklerdir, dönüyorlar. YARIN DEĞİL BUGÜN..." Evet yarın değil bugün, 16 Kasım 1987 günü ve sonrasında barıştan, demokrasiden ve hümanizmden yana olan herkesin dayanışmasına, ülkemizin geleceğinden kendini sorumlu hisseden herkese güvenerek dönüyorlar.

HERKESİN DAYANIŞMASINA İHTİYAÇ VAR. YARIN DEĞİL BUGÜN...

Genç Arkadaş,

Komünistler yıllardır geleceğin için mücadele ediyorlar. Hayat yoluna dizilen taşları, dikenleri yok etmeye çalışıyorlar. Ama çoğu zaman gizlilik koşulları nedeniyle sesleri sana ulaşamıyordu. Komünistlerin eğitim ve öğretim sorunların için, aile birleştirmesi için, bedelli askerlik soygunu için ne mücadeleler verdiklerini öğrenmek ve bu mücadeleye omuz vermek seninde hakkın. O halde çağdaş, barışçı, demokratik bir gençlik ve çağdaş bir Türkiye yaratılması mücadelesini sen de destekle. YARIN DEĞİL BUGÜN...

İşçiler,

Bugüne kadar ayrılığın, hasretin ve gurbetin acılarıyla kazan dığın alın terinin karşılığı paranı kim değerlendirdi? Türkiye de ALAMANCI burda YABANCI'sın. Kendi geleceğine ve çocuklarının geleceğine güvenle bakabiliyormusun? Artık senin partin, alnının teriyle yaşayan tüm emekçilerin partisi, TBKP ülkemizde serbestçe çalışma hakkını almak istiyor. Senin çıkarlarını savunmaktan başka ayrı bir çıkarı olmayan TBKP'nin legal çalışma girişimini destekle. Söylediklerine kulak ver. Senin ona onun sana ihtiyacı var. YARIN DEĞİL BUGÜN...

Dindar Vatandaş,

Ulusal Kurtuluş Savaşında vatanımızı bölen emperyalist kan emicilere karşı komünistler ve dindarlar omuz omuza savaştılar.

Ulusal Kurtuluş Savaşı kahramanlarının torunları olan bizlerde ülkemizin aydınlık geleceği için, başta ABD (Amerika Birleşik Devletleri) olmak üzere emperyalist boyunduruktan kurtulması için, herkesin düşünce ve inancını hiçbir engelle karşılaşmadan söylemesi için, barıştan yana ve demokratik bir Türkiye'nin yaratılması için dayanışmanı göster. Anti komünist uyduruk propogandaları elinin tersiyle geri çevir. Aksi halde, aramıza nifak tohumları saçan emperyalistlerin, barış ve demokrasi düşmanlarının ekmeğine yağ sürmüş oluruz. Zararlı çıkan ülkemiz ve halkımız olur. Barış ve demokrasi düşmanlarına dersini ver. TBKP'nin kuruluş girişimlerini destekle. YARIN DEĞİL BUGÜN...

TBKP'ni Destekleme Girişimi

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMALARI
TÜSTAV

Düsseldorf

Davet

TİP Genel Sekreteri NİHAT SARGIN ve
TKP Genel Sekreteri HAYDAR KUTLU'nun
Türkiye'ye dönüşleri üzerine

Partilerden Yetkili Temsilcilerinde
Katılacağı

bilgilendirme TOPLANTISI.

Tarih: 13 Aralık 1987 - Pazar

Saat : 12.00'de

Yer : Brücken Verlag Salonu
Acker Str.3 - Düsseldorf
(Worringer platz yanı)

Tertip Komitesi

KUTLU ve SARGIN'a ÖZGÜRLÜK!

DIE KRAFT DER EINHEIT



Der Generalsekretär der Arbeiterpartei der Türkei, Nihat Sargin, und der Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Türkei, Haydar Kutlu.



Kommunistische Partei der Türkei

TKP



Die Vereinigte
Kommunistische
Partei der Türkei
(TBKP)

TIP

Arbeiterpartei der Türkei

EIN HISTORISCHER SCHRITT BEI DER DURCHSETZUNG DER LEGALITÄT DER KOMMUNISTISCHEN BEWEGUNG IN DER TÜRKEI

Die Zentralkomitees der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) und der Kommunistischen Partei der Türkei (TKP) haben mit einer gemeinsamen Erklärung bekanntgegeben, daß sie die Generalsekretäre beider Parteien damit beauftragt haben, vom Ausland, wo sie als politische Emigranten leben mußten, in die Türkei zurückzukehren. Das Ziel der bevorstehenden Rückkehr von Nihat Sargin, Generalsekretär der TIP, und Haydar Kutlu, Generalsekretär der TKP, ist es, den Kampf aufzunehmen für die Erlangung des Rechtes zum legalen Wirken der Vereinten Kommunistischen Partei der Türkei (TBKP), die durch die Vereinigung der beiden Parteien gegründet wird.

Nach dem militärischen Putsch am 12. September 1980 wurden sowohl die TKP, die seit langen Jahren unter Verbot wirken mußte, als auch die TIP, deren Tätigkeit nach dem Putsch untersagt wurde, zur Zielscheibe harter Repressalien. Den breitangelegten Verhaftungen folgten Massenprozesse gegen die beiden Parteien. Obwohl man heute von einer militärischen Diktatur nicht reden kann, ist es klar, daß heute in der Türkei ein autoritäres, antidemokratisches Regime und Bestrebungen, um ein solches Regime dauerhaft zu machen, vorhanden sind. Die Beschränkungen der fundamentalen Menschenrechte sowie die re-

pressiven Gesetze sind immer noch in Kraft. Was die Position der Regierung anbelangt, so versucht sie, die Rechte sogar der legal gegründeten Parteien, an dem politischen Leben gleichberechtigt teilzunehmen, durch verschiedene Mittel einzuschränken, und links von der Sozialdemokratie stehenden Parteien kein Existenzrecht zu zubilligen. Deshalb ist der bevorstehende Schritt für die Legalisierung der kommunistischen Bewegung in der Türkei eine historische Tat, um die existierenden Hindernisse abzuschaffen.

Die Führungen der TIP und der TKP sind davon überzeugt, daß die Rückkehr der Generalsekretäre beider Parteien und die erforderlichen Initiativen zur legalen Grundung der TBKP, die durch die Vereinigung beider Parteien entsteht, zu einer neuen Etappe im Kampf um Demokratie führen wird. Die Entwicklungen haben die Türkei zu einem Scheideweg gebracht. Sie wird entweder nicht in stande sein, sich von dem Boden der Instabilität und der militärischen Putsch weg zu bewegen, die ein Ergebnis der antidemokratischen Politik der herrschenden Kreise und des antidemokratischen Regimes sind, oder sie wird sich mit einer neuen Politik und einem neuen Regime der Demokratisierung zuwenden. Die entscheidende

Frage, vor der sich die Türkei befindet, ist, welchen Weg sie einschlagen wird. Die TKP und die TIP zielen darauf hin, den Kurs der Türkei rigoros auf die Demokratisierung zu lenken und zu diesem Prozess maximal beizutragen.

Mit diesem Schritt verteidigen die Führungen der TIP und der TKP nicht nur die Interessen der TBKP. Der Kampf, den sie für die legale Tätigkeit der TBKP aufnehmen, ist zugleich ein Schritt für die Erlangung der politischen Freiheiten aller demokratischen Kräfte, die im Schatten des Verbots der Kommunisten verfolgt werden. Die Vereinigung der TIP und der TKP und die Entstehung der TBKP ist zugleich ein Ausdruck für die Verantwortung beider Parteien im Kampf um Demokratie. Auch der bevorstehende Schritt für die legale Tätigkeit der TBKP ist ein Ausdruck derselben Verantwortung.

Bei diesem Schritt stützen sie sich auf das Kräftepotential, das nach dem Putsch am 12. September 1980 mit der allmählichen Stärkung des Demokratiedenkens entstanden ist. Sie vertrauen auf das Volk der Türkei und sind überzeugt, daß die internationale demokratische Öffentlichkeit sie ebenfalls unterstützen wird.

Yürütçüsünde kurulan TBKP programını açıkladı

TKP, strateji ve isim değiştirdi

Türkiye Birleşik Komünist Partisi (TBKP) Türkiye'de faaliyet gösteren ilk komünist parti olarak TBKP'nin kuruluşunu duyurdu. TBKP'nin kuruluşuna ilişkin kararlar, TBKP'nin kuruluşuna ilişkin kararlar, TBKP'nin kuruluşuna ilişkin kararlar...

TKP'nin TBKP'ye dönüşü, Türkiye'de komünist hareketin yeniden örgütlenebileceğine işaret ediyor. TBKP'nin kuruluşuna ilişkin kararlar, TBKP'nin kuruluşuna ilişkin kararlar, TBKP'nin kuruluşuna ilişkin kararlar...



Kutlu ve Sargin, Türkiye'de yeniden örgütlenebilecek komünist hareketin liderleri. TBKP'nin kuruluşuna ilişkin kararlar, TBKP'nin kuruluşuna ilişkin kararlar, TBKP'nin kuruluşuna ilişkin kararlar...

„TKP ändert Strategie und Name“

(Aus der Illustrierte „Nokta“ Okt. 87)

Der Monat OKTOBER '87

Ein der konkreten Lage entsprechender Schritt

Auch die Nachricht über die Rückkehr der Generalsekretäre der TKP und der TIP in die Türkei, um die legale Tätigkeit der TBKP einzuleiten, nahm einen breiten Platz in den Tageszeitungen ein. In seinem Leitartikel erörterte A.Öymen in der Zeitung Milliyet diese Frage. Er erinnerte daran, daß die Regierung Özal sich um die Aufnahme in die Europäische Gemeinschaft beworben hätte "In einem der Europäischen Gemeinschaft angehörenden Land Türkei könnten diese Parteien (TKP und TIP) nicht mehr illegal sein.

Die Rückkehr aus dem Exil

Er erinnerte daran, daß Özal zuvor auch anders gesprochen hätte: "Jeder, der will, kann zurückkehren" - das waren seine Worte. T.Erel schrieb, daß die Führungen der TKP und der TIP diese doppelzüngige Haltung von Özal in dieser Etappe aufbrechen wurden. Er betonte, daß die Rückkehr von H.Kutlu und N.Sargin in die Türkei noch vor den Wahlen eine Prüfung darstellte, vor die die marxistische Linke Özal gestellt hätte (Milliyet, 30. Oktober 1987, europäische Ausgabe)



„Kutlu und Sargin kehren um die TBKP zu gründen in die Türkei zurück“

Kutlu ve Sargin TBKP için Türkiye'ye geliyor

TIP ve TKP'nin genel sekreterleri Sargin ve Kutlu'nun, Türkiye Birleşik Komünist Partisi'ni legal olarak kurmak üzere Türkiye'ye gelecekları açıklandı. Orta Sayfada

TKP Genel Sekreteri, başkonsolosluğa başvurarak seyahat belgesi istedi
Haydar Kutlu "dönüş" için hazırlanıyor

A.Öymen unterstrich, daß das Verbot der Kommunistischen Partei nicht mit dem Rechts- und Freiheitsverständnis der Europäischen Gemeinschaft deckte. Er fuhr fort, daß dieses Verständnis die Grundlage einer normalen, demokratischen Lebensordnung, auf die die Türkei seit langen Jahren einen Anspruch erhebt, sein müßte, und zwar unabhängig von der EG-Mitgliedschaft (Milliyet, 29. Oktober 1987, europäische Ausgabe) In der gleichen Zeitung nahm T.Erel die Worte von Regierungschef Özal "Wir können ihre illegale Tätigkeit nicht dulden, und solange die bestehenden Gesetze gelten, können in der Türkei keine kommunistische Parteien gegründet werden" zum Ausgangspunkt seines Kommentars

Was die Stellungnahme der reaktionären Pressevertreter zu der Legalität der TBKP betrifft, so stemmte sich dieser Kreis mit anachronistischen, antikommunistischen Argumenten aus der Kiste des kalten Krieges vehement gegen ihre legale Tätigkeit und beschuldigte in diesem Zusammenhang sogar den Regierungschef Özal, er gäbe durch seine zweideutige Haltung grünes Licht für die Kommunisten.

Tercüman Cumhuriyet Milliyet

„...nem ama legalleşme düşünülebilir“
Özal'dan TKP'ye umut

„Özal: Über die Gründung einer TKP kam man nachdenken.“

„TKP kurulursa büyük kavgaya çıkar“
Hükümet, TBKP'ye hiçbir tahahül

Birleşen TKP'nin lideri Haydar Kutlu ile TIP'in Genel Sekreteri Nihat Sargin'in Türkiye'ye dönme kararı
TBKP liderleri geliyor

„TBKP-Führer kommen!“



KUTLU UND SARGIN IN DER TÜRKEI

İçte ve dışta Türkiye'ye baskı kampanyası başlatıldı

...Ve düğmeye basıldı

"...und der Knopf ist gedrückt."

Yunanlılar ve Komünistler kampanyada başı çekiyor. Avrupa Parlamentosu'na TKP...

Tepkiler
Evren: "Bunlar bir merkezden yönetiliyorlar"



Dista Bölücü-komünist işbirliği (Tercüman vom 18.11.87)

AVRUPA'DA TKP DOSTLAR

DIE GENERALSEKRETARE DER TKP UND DER TIP SORFOT NACH IHRER LANDING IN ANKARA FESTGENOMMEN

EUROPAPARLAMENT WEGEN DER FESTNAHME VON KUTLU UND SARGIN BESORGT

Duisburg, den 16.11.1987 (BEM) - Der Generalsekretar der Arbeiterpartei der Türkei (TIP), Nihat SARGIN, und der Generalsekretar der Kommunistischen Partei der Türkei (TKP), Haydar KUTLU, wurden unmittelbar nach ihrer Ankunft auf dem Flugplatz Esenboga in ANKARA von der Polizei festgenommen.

Das Flugzeug mit dem Generalsekretar der TKP, Haydar KUTLU, dem Generalsekretar der TIP, Nihat SARGIN, und der sie begleitenden Delegation landete um 15.15 Uhr Ortszeit auf dem Flugplatz Esenboga in ANKARA. Die Polizei, die auf dem Flughafen umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen hatte, das gesamte Gelände war hermetisch abgeriegelt, nahm KUTLU und SARGIN sofort fest. Die Parlamentarier und Juristen in der begleitenden Delegation widersprachen dem Vorgehen vehement. Sie erklärten, daß KUTLU und SARGIN in Abwesenheit ihrer Anwälte unter keinen Umständen verhaftet werden dürften. Die Polizei ignorierte jedoch jegliche Einwände. Der französische Senator und Jurist Charles LEDERMAN und der englische Jurist John BOWDEN sagten der Polizei, daß sie unverzüglich ins Polizeipräsidium gehen und ihre Freunde sehen wollen. Sie meinten: "Wir wollen die Demokratie in der Türkei sehen. Wir fordern die sofortige Freilassung unserer Freunde."

KUTLU und SARGIN wurden ins Polizeipräsidium von ANKARA gebracht. Der gesamte Weg vom Flughafen bis zum Polizeipräsidium war für jeglichen Verkehr gesperrt. Ein großes Sicherheitsaufgebot der Polizei war aufgeföhren worden. Wie in einem Kriminalfilm wurden die beiden Generalsekretäre umgekleidet, ihnen wurden die Augen verbunden, und die Fahrzeuge wurden gewechselt, um sie mit diesen Tauschungsmanövern von der Bevölkerung unerkannt ins Polizeipräsidium zu bringen.

DIE DELEGATION PROTESTIERT GEGEN DAS VORGEHEN DER POLIZEI

Duisburg, den 17.11.1987 (BEM) - Gegen die unmittelbar nach der Landung erfolgte Festnahme des Generalsekretars der TKP, Haydar Kutlu, und des Generalsekretars der TIP, Nihat Sargin, sowie gegen ihre gewaltsame Festnahme und gegen ihren, unter skandalösen Umständen erfolgten Abtransport ins Staatforchungslabor DAL, welches nach dem Putsch vom 12. September 1980 als Folterzentrum benutzt wird, wurden sofortige Proteste erhoben.

Die Teilnehmer der Delegation, die die beiden Generalsekretare in die Türkei begleiteten, europäische Parlamentarier, Wissenschaftler und Juristen, haben in ihren Ansprachen, bei einem Essen gestern abend, an dem auch ca. 500 türkische Persönlichkeiten teilnahmen, die Praxis in der Türkei scharf kritisiert.

Duisburg, den 17.11.1987 (BEM) - Die Sozialistische Fraktion des Europaparlaments hat die sofortige Freilassung der beiden Generalsekretare Nihat Sargin und Haydar Kutlu gefordert. Kutlu und Sargin waren mit dem erklärten Ziel nach Ankara gekommen, die Gründungsarbeiten aufzunehmen. Auch der Tagungspräsident des Europaparlaments hat in der gestrigen Sitzung erklärt, er werde diese Angelegenheit mit der türkischen Regierung erörtern.

Aufgrund der Festnahme von Sargin und Kutlu brachte der Abgeordnete Alf Lomas (Mitglied der britischen Labour Party) diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der Sitzung der sozialistischen Fraktion, die zu dem Zeitpunkt tagte. Lomas sagte, daß solche Maßnahmen in einem Land, das den Beitritt in die EG beantragt hat, nicht annehmbar sind und daß gegenüber der türkischen Regierung die Forderung nach sofortiger Freilassung von Kutlu und Sargin gestellt werden müsse. Die Forderung von Alf Lomas wurde von der sozialistischen Fraktion ohne Beratung angenommen.

DIE ANGELEGENHEIT IST AUF DER TAGESORDNUNG DES EUROPAPARLAMENTS

Der britische Abgeordnete Alf Lomas brachte die Festnahme von Sargin und Kutlu als "Dringlichkeitsache" auf die Tagesordnung der Vollversammlung des Europaparlaments, und formulierte, ausgehend von dem von der sozialistischen Fraktion angenommenen Antrag, seine Forderungen.

Der Tagungspräsident erklärte daraufhin, daß für eine solche Forderung noch nicht einmal einer Diskussion bedürfe und daß er sich unverzüglich an die Vertreter der türkischen Regierung wenden werde.

Türkei: KP-Sekretäre im Kreuzverhör

(LZZ 20.11)

Istanbul (LZZ) - Besorgnis um den Gesundheitszustand ihrer Mandanten brachten die Rechtsanwälte von Nihat Sargin und Haydar Kutlu zum Ausdruck. Seit ihrer Rückkehr am Montag werden die Generalsekretäre der "Vereinigten Kommunistischen Partei" im Polizeipräsidium von Ankara Verhören unterzogen.

Unter Berufung auf Polizeiquellen berichteten türkische Zei-

tungen, daß die KP-Führer - teils mit verbundenen Augen - ununterbrochen einem Kreuzverhör durch ein Spezialteam der politischen Polizei und Geheimdienstangehörigen ausgesetzt sind. Namen von Parteimitgliedern und Funktionären, Daten und Ort der Parteikongresse, sowie Positionen der KP zur Kurdenfrage werden ausgefragt. Die Verhöre werden auf Video aufgezeichnet.

SPD protestiert gegen Verhaftung türkischer Linker

BONN/ANKARA (waz/dpa) Die SPD hat gegen die Verhaftung des Generalsekretärs...

(WAZ, 20.11.87)

Der Generalsekretär der türkischen Arbeiterpartei, Kutlu, und des Chefs der Kommunistischen Partei der Türkei, Sargin, protestiert. Beide waren am Montag aus der Bundesrepublik kommend auf dem Flughafen Ankara festgenommen worden.

FREIHEIT FÜR DIE POLITISCH

GEFANGENEN IN DER TÜRKEI !

Haydar Kutlu erlitt Herzanfall - internationale Solidarität mit Demokraten dringend nötig (U.Z. 20.11.)

UZ veröffentlicht Augenzeugenbericht direkt aus Ankara

Ankara/Düsseldorf, UZ - Der am Montag bei seiner Rückkehr aus dem Fall in Ankara verhaftete Generalsekretär der KP der Türkei, Haydar Kutlu, hat im Polizeipräsidium einen Herzanfall erlitten. Genaue Auskünfte über den Gesundheitszustand Kutlus verweigert die Generalstaatsanwaltschaft. International entwickelt sich große Solidarität mit Haydar Kutlu und dem ebenfalls verhafteten Generalsekretär der Arbeiterpartei der Türkei (TIP), Nihat Sargin.

Die Lage in Ankara: Große Sorge herrscht um den Gesundheitszustand von Haydar Kutlu. Generalstaatsanwalt Demiral hat nach Zeitungsberichten gegenüber den Anwälten Kutlus eine Herzattacke bestätigt, aber jede weitere Auskunft verweigert. Auch die Botschaft der Bundesrepublik in Ankara wurde von dem Herzanfall informiert. Verweigert wird dem TKP-Generalsekretär ein Arzt seines Vertrauens. Kutlu und Sargin waren nach ihrer Verhaftung in eine Sonderabteilung des Polizeipräsidiums eingeliefert worden, die unter der Kurzbezeichnung DAL (Staatliches Forschungslabor) bekannt ist. Diese Sonderabteilung wurde in den Berichten von Amnesty International mehrfach als Zentrum für Verhöre unter Folter erwähnt.

Augenzeugenbericht aus Ankara: Die UZ veröffentlicht auf Seite 5 der heutigen Ausgabe einen Augenzeugenbericht von Hermann Müller, der für die VVN/BfA der internationalen Delegation angehört, die die Generalsekretäre begleitet. 32 Rechtsanwälte haben auf einer Pressekonferenz in Ankara dagegen protestiert, daß sie nicht mit ihren Mandanten Nihat Sargin und Haydar Kutlu sprechen dürfen. Der britische Rechtsanwalt John Bowden verurteilt dies als eine Verletzung der internationalen Rechtsnormen. Um die Sicherheit der beiden Verhafteten muß gefürchtet werden. Solidarität dringend notwendig: Die UZ bittet alle ihre Leserinnen und Leser, die sofortige Freilassung von Nihat Sargin und Haydar Kutlu zu fordern. Ein Vordruck für eine Postkarte mit entlar-

renden Forderungen finden Sie auf Seite 5. Es ist auch möglich, in Telefonanrufen die Freilassung zu fordern. Hier einige Telefonnummern: Ministerpräsident Özal, Tel. 00904/1185778; Staatssoberstgericht 00904/1277877; Innenminister 00904/1254080. Protesttelegramme haben bereits die Bundestagsabgeordneten Benate Schmidt, Gerd Wartenberg, Michael Müller, Ottmar Schreiner und Freimut Duwe an Ankara geschickt. Mikis Theodorakis nutzte sein Gastspiel in Düsseldorf, um die Freilassung der beiden Politiker zu fordern, die sich für die Freundschaft zwischen den Völkern Griechenlands und der Türkei einsetzen. Internationale Solidarität: Das EG-Parlament beauftragte sich am Donnerstag, auf Antrag der kommunistischen Fraktion mit der Verhaftung der beiden Generalsekretäre. Das Zentralkomitee der SED, der SEW-Vorsitzende Horst Schmitt, das Sekretariat der Portugiesischen KP sowie weitere politische Parteien und Organisationen verlangen die sofortige Freilassung der beiden Demokraten.

Düsseldorf, den 18.11.1987 (Dem) Auf Anfragen hat der Staatsanwalt des Staatssicherheitsgerichts, Demiral, versichert, daß die festgenommenen Generalsekretäre nicht gefoltert werden. Trotzdem ist aufgrund folgender Umstände zu befürchten, daß dies der Fall ist:

• Kutlu und Sargin wurden in eine Sonderabteilung des Polizeipräsidiums von Ankara eingeliefert, die unter der Kurzbezeichnung DAL (Devlet Araştırma Laboratuvarı - Staatliches Forschungslabor) bekannt ist. Die Sonderabteilung DAL wurde in den Berichten der Amnesty International mehrere Male als ein Zentrum für Verhöre unter Folter erwähnt.

• Der Staatsanwalt hat wiederholt erklärt, daß die Verhöre in Gegenwart zweier Ärzte durchgeführt werden. Dies ist ein Hinweis auf ein Verhör unter verschärften Bedingungen. In den Berichten der Amnesty International über die Folterpraxis in der Türkei werden verschiedene Fälle erwähnt, wo die Folterung im Beisein von Ärzten durchgeführt wurde.

• Zwei Tage nach der Festnahme haben Zeugen beobachtet, daß Krankenschwester mit medizinischen Geräten in das Polizeipräsidium gebracht wurden. Auf Anfragen hin, mußten die Behörden zugeben, daß dies für die beiden Generalsekretäre bestimmt war.

Der britische Jurist John Bowden hat darauf hingewiesen, daß unter diesen Umständen die Solidarität der europäischen Öffentlichkeit eine entscheidende Rolle spielt, um Mißhandlungen und Folter zu verhindern und die Freilassung von Kutlu und Sargin zu erwirken.

Solidarität jetzt. Freiheit für Haydar Kutlu und Nihat Sargin!
Bitte ausschneiden und noch heute absenden.

Absender

Bitte mit DM 0,60 freimachen

Ich fordere die sofortige Freilassung des Generalsekretärs der Türkischen Arbeiterpartei (TIP) Nihat Sargin, des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei der Türkei (KPdT), Haydar Kutlu und aller anderen Inhaftierten Demokraten!

Unterschrift

An den Botschafter der Republik Türkei Utestr. 47 5300 Bonn 2

Weitere Adressen für Protestschreiben:

İçişleri Bakanlığı, Özel Kalem Md. Ankara, Türkei (Innenministerium)

DGM-Savcılığı Ankara, Türkei

(Staatsanw. der Staatssicherheitsgen.)

ANAP Genel Merk. Ankara, Türkei

(Regierungsp. ANAP)

Waldheim Gaisburg

Obere Neue Halde 1, 7000 Stuttgart 1, Telefon 46 58 20

Samstag, 30. Januar 1988, ab 17 Uhr

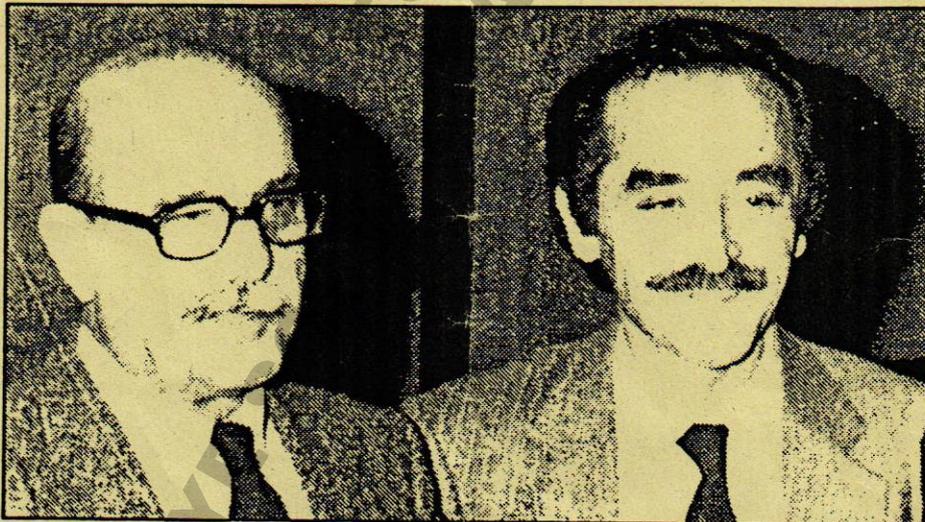
TÜRKISCHER ABEND

Politische Information • Musik aus der Türkei
Türkische Spezialitäten

Ende 1987 sind die Führer der illegalen kommunistischen Partei der Türkei, Nihat Sargin und Haydar Kutlu, in ihr Heimatland zurückgekehrt. Sie wurden sofort ins Gefängnis geworfen und gefoltert. Auch zwei Rechtsanwälte sind inzwischen inhaftiert.

Warum setzen die türkischen Kommunisten gerade jetzt das Leben ihrer Genossen aufs Spiel? Was geht vor in der Türkei? Wie kann unsere Solidarität aussehen?

Über diese und andere Fragen wollen wir mit den türkischen Genossen diskutieren. Aber nicht nur das. Wir wollen uns auch bei türkischer Musik- und Esskultur nähern.



**Sargin ve Kutlu'ya özgürlük!
Freiheit für Sargin und Kutlu!**

Ihre moralische und finanzielle Solidarität können Sie richten an die *Initiative für den Schutz der in die Türkei zurückkehrenden politischen Emigranten*, G. Parwez, Hansastr. 86, 4100 Duisburg 1. Tel.: 0202/ 33 17 95
Bankverbindung: Sparkasse Duisburg, Kto. Nr.: 226 000
438 BLZ 350 500 00

TÜRKEI-RÜCKKEHR ZUR DEMOKRATIE ?

Das Ergebnis der vorgezogenen Parlamentswahlen in der Türkei bestätigte die Vorhersagen. Die Regierungspartei Özals erhielt die absolute Mehrheit im neuen Parlament und darf das Land noch weitere 5 Jahre regieren. Nur eins wurde damit nicht bestätigt, nämlich daß diese Wahlen Anzeichen einer demokratischen Wende in der Türkei sind.

Özal hat das Wahlggesetz bisher siebenmal geändert, entsprechend den aktuellen Wahlergebnissen (Kreiswahlen, Volksabstimmung), um sich eine absolute Mehrheit im Parlament zu sichern.

Das Resultat seiner Berechnungen zeigte sich bei den Wahlen am 29.11.d.J. Obwohl er sich auf nur ein Drittel (36%) der abgegebenen Stimmen stützt, erhielt er im neuen Parlament die absolute Mehrheit (64% der Sitze). Auf die restlichen zwei Drittel der Stimmen, die die anderen Parteien erhielten, entfielen 36% der Parlamentssitze.

Skandalös war auch das Verhalten der Regierungspartei Özals was die Finanzierung durch den Staatsetat betrifft und die Möglichkeiten der Darstellung der Regierungspolitik über das staatliche Fernsehen. Die Ausschreibung der Wahlen erfolgte so überraschend, daß die anderen Parteien mit ihren Führungen erst zwei Monate vor den Wahlen in die Öffentlichkeit auftreten konnten (vorher war ihnen das Recht auf politische Betätigung untersagt).

Noch eins war bei diesen Wahlen auffallend: die harte antikommunistische Kampagne seitens der Regierungspartei, und daß obwohl keine kommunistische Partei für die Wahl zugelassen war.

Anlaß dazu war die Einreise (kurz vor den Wahlen) der beiden Generalsekretäre, der Türkischen Kommunistischen Partei (TKP) Heydar Kutlu und der Türkischen Arbeiterpartei (TIP) Nihat Sargin, mit dem Ziel der Vereinigung beider Parteien und der Gründung einer legalen kommunistischen Partei.

Bei ihrer Ankunft am Flughafen wurden die beiden Generalsekretäre vor den Augen der ihnen begleitenden Delegation aus Europaparlamentarier, Journalisten und Gewerkschafter verhaftet. Seitdem befinden sie sich in Isolationshaft, der Kontakt mit ihren Anwälten wird verboten. Von psychischem und physischem Folter wird berichtet. Die Generalstaatsanwaltschaft gab bekannt, daß Haydar Kutlu einen Herzanfall erlitten hat. Trotzdem wurde der Gesuch der türkischen Ärztekammer für eine Untersuchung der Gefangenen durch einen unabhängigen Arzt abgelehnt. Diese Vorgänge beweisen: Hinter dem Vorschein der Wahlen und der Demokratie verbirgt sich ein System das weit entfernt ist von den klassischen bürgerlichen Demokratien Westeuropas.

Jedes demokratische Recht muß hart erkämpft werden. Dafür braucht das türkische Volk und die Linke mehr denn je die Internationale Solidarität.

Die Kommunistische Jugend Griechenlands stellt sich an ihrer Seite mit den klaren Forderungen:

- Sofortige Freilassung von Kaydar Kutlu und Nihat Sargin
- Sofortiger Schluß mit Folter und Freilassung aller politischen Gefangenen
- Sicherung der freien politischen Betätigung
- Freie Rückkehr aller politischen Flüchtlinge

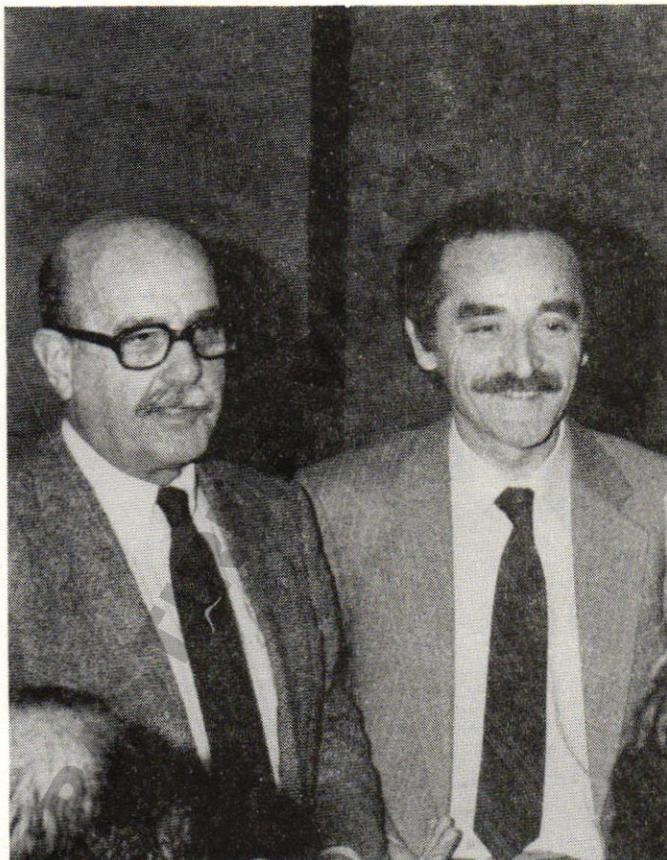
Kommunistische Jugend Griechenlands

KNE

Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Kommunist.
Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,
habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Sozialdemokrat.
Als sie die Katholiken holten,
habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Katholik.
Als sie mich holten, gab es keinen mehr,
der protestieren konnte.

M.Niemöller

WEIHNACHTEN '87
MENSCHENRECHTE IN DER TÜRKEI?
SOLIDARITÄTSWACHE
24.-27. DEZEMBER '87
KÖLN-DOMPLATZ



Liebe Kölner Bürger!

Sie werden sich sicherlich fragen, was wir an Weihnachten, dem Fest der Liebe, hier auf der Straße machen?

Wie Sie vielleicht aus zahlreichen Berichten wissen, sind die Generalsekretäre der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) und der kommunistischen Partei der Türkei (TKP), Dr. Nihat Sargin und Haydar Kutlu seit dem 16. November dieses Jahres in der Türkei. Die beiden Generalsekretäre kehrten mit dem Ziel aus dem Exil in ihre Heimat zurück, die "Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei (TBKP)" legal zu gründen. Sie wurden unmittelbar nach ihrer Ankunft am Flughafen festgenommen und werden seitdem mit Druckwasser, Elektroschocks, Aufhängen und Verabreichen von Psychoparmaka im Polizeipräsidium von Ankara gefoltert. Dieses Vorgehen des Regimes der Türkei ist skandalös und entbehrt jeder Rechtsstaatlichkeit. Auch zeigt dieser Fall, daß die Menschenrechte in der Türkei seit dem 12. September 1980 massiv verletzt werden. Die rigorosen Angriffe auf demokratische Rechte und Meinungsfreiheit, die Unterdrückung des kurdischen Volkes und das Verbot demokratischer Organisationen dauern an. Es ist bekannt, daß es in der Türkei tausende politische Häftlinge gibt und daß die Folter in den Gefängnissen nach wie vor zur üblichen Praxis gehört.

Wir möchten mit unserer Aktion, gerade in diesen Tagen, in dem die Liebe zu den Menschen im Vordergrund steht, auf die prekäre Lage der Menschenrechte in der Türkei aufmerksam machen. Wir möchten um Ihre Solidarität werben.

Setzen Sie sich mit uns für die Verwirklichung der Menschenrechte in der Türkei ein. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein Frohes Fest und alles Gute im neuen Jahr.

Freunde von Sargin und Kutlu



1987 yılı biterken...
Türkiye'de İnsan Hakları?
Sargın ve Kutlu'ya Özgürlük!

DAYANIŞMA NÖBETİ
24-27 Aralık 1987
Köln/Dom kilisesi meydanı
(İstasyonun yanı)

Basın ve Yayın Organlarına

Konu:Köln/Dom kilisesi önünde yapılacak
Dayanışma Nöbeti

16 Kasım 1987 tarihinde TİP genel sekreteri Nihat Sargın ve TKP genel sekreteri Haydar Kutlu'nun Türkiye'ye dönüşleri ile yoğunlaşan tartışmalara basının duyduğu ilgiye dayanarak sizleri bir çok siyasi parti ve demokratik kuruluşun desteklediği,

"1987 yılı biterken

Türkiye'de İnsan Hakları?

Sargın ve Kutlu'ya Özgürlük!" belgesi altında

Köln/Dom kilisesi önünde

24.12.1987 saat II,00 den

27.12.1987 saat II,00 e kadar sürecek olan 72 saatlik

Dayanışma Nöbetine davet eder çalışmalarınızda başarılar dileriz.

Sargın ve Kutlu'nun dostları
adına
S.Yiğit

16.Aralık 1987



1987 yılı biterken...
Türkiye'de İnsan Hakları?
Sargın ve Kutlu'ya Özgürlük!

DAYANIŞMA NÖBETİ
24-27 Aralık 1987
Köln/Dom kilisesi meydanı
(İstasyonun yanı)

Değerli Arkadaşlar,

16 Kasım 1987 tarihinde TİP genel sekreteri N.Sargın ve TKP genel sekreteri H.Kutlu'nun Türkiye'ye dönmeleri ile başlayan tartışma sürecini basından izliyorsunuz.İki genel sekreterin daha havaalanında tutuklanmaları,16 gün göz altında tutulmaları ve bu süreçte işkence görmeleri ve yeni yeni tutuklamalara gidilmesi Türkiye'de en temel İnsan Hak ve Özgürlükleri'nin nasıl ayaklar altına alındığını göstermektedir.

Türkiye'deki anti-demokratik uygulamaları kamuoyuna duyurabilmek ve dayanışma hareketini yükseltmek için;

Köln/Dom kilisesi önünde

24.12.1987 saat II,00 den

27.12.1987 saat II,00 e kadar sürecek olan 72 saatlik bir Dayanışma Nöbeti yapılacaktır.

İki genel sekreterin ülkeye dönüşlerini Türkiye'deki Barış ve Demokrasi mücadelesine bir katkı olarak değerlendiriyoruz.

Bu anlamda Kürt halkına yapılan baskılara son verilmesini,koşulsuz genel af çıkarılmasını ve tüm siyasi yasakların kalkmasını isteyen tüm kişi ve Kuruluşlardan eylemimize destek ve dayanışma bekliyoruz.

Dostça Selamlarımızla .

16 Kasım 1987

Sargın ve Kutlu'nun Dostları
adına
S.Yiğit



Weihnachten '87
Menschenrechte in der Türkei?
Freiheit für Sargin und Kutlu!

SOLIDARITÄTSSWACHE
vom 24.-27. Dezember 1987
auf dem Domplatz/Köln

Duisburg den, 16.12.1987

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wie Sie sicher aus zahlreichen Berichten wissen, werden die Menschenrechte in der Türkei seit dem 12. September 1980 massiv verletzt. Die rigorosen Angriffe auf demokratische Rechte und Meinungsfreiheit, die Unterdrückung des kurdischen Volkes und das Verbot demokratischer Organisationen dauern an. Es ist bekannt, daß es in der Türkei tausende politische Häftlinge gibt, und daß die Folter in den Gefängnissen nach wie vor zur üblichen Praxis gehört.

Seit dem 16. November dieses Jahres sind die Generalsekretäre der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) und der kommunistischen Partei der Türkei (TKP), Dr. Nihat Sargin und Haydar Kutlu in der Türkei. Die beiden Generalsekretäre kehrten mit dem Ziel die "Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei" (TBKP) legal zu gründen, aus dem Exil in ihre Heimat zurück. Seitdem nehmen die Meldungen, die das Verhalten der Regierung zu diesem Vorgang mit einer "Steinzeitmentalität" vergleichen, kein Ende. Die Festnahme am Flughafen, Folterungen durch Druckwasser, Elektroschocks, Aufhängen und Verabreichung von Psychopharmaka im Polizeipräsidium von Ankara, Repressalien sowie die Festnahme von Verteidigern, sind hierzu nur einige Beispiele. Dieses Vorgehen der Regierung ist skandalös und entbehrt jeder Rechtstaatlichkeit.

Die Nichtanerkennung des Rechtes auf legale Tätigkeit der kommunistischen Partei widerspricht komplett den Paragraphen 19 und 20 der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte", den Artikeln 9, 10 und 11 der "Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten" von 1950 und dem Abschnitt 1 Artikel 7 der Schlußakte von Helsinki.

Wir möchten mit unserer Solidaritätsswache vom 24.-27. Dezember 1987 vor dem Kölner Dom die Aufmerksamkeit der hiesigen Öffentlichkeit für die Demokratie und die Menschenrechte in der Türkei wecken und unsere Solidarität mit Dr. Sargin und Kutlu bekräftigen, denn mit ihrem Engagement leisten die beiden Generalsekretäre einen maximalen Beitrag zum Prozess der Demokratisierung in der Türkei.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Aktion vom 24. -27. Dezember 1987 vor dem Kölner Dom ein. Wir bitten Sie, uns durch Ihren Besuch in unseren Bemühungen um Demokratie und Menschenrechte in der Türkei zu unterstützen. Über Ihren Besuch, oder falls dieser nicht möglich ist, über ein Solidaritätsschreiben, würden wir uns sehr freuen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest und viel Erfolg im neuen Jahr
Mit freundlichen Grüßen

FREUNDE VON SARGIN UND KUTLU

i.A. S.Yigit

Freiheit für alle Demokraten der Türkei

Am 29. November 1987 fanden in der Türkei die angekündigten vorgezogenen Parlamentswahlen statt. Damit sollte von Ministerpräsident Özal und den Militärs bewiesen werden, daß die Türkei den angekündigten "Weg zu Demokratie" eingeschlagen habe. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus: Nach wie vor werden in der Türkei elementare Menschenrechte verletzt. In den Gefängnissen wird brutal gefoltert. Das Recht auf gewerkschaftliche Organisation ist außer Kraft gesetzt. Die kurdischen Mitbürger werden weiter verfolgt und unterdrückt. Seit dem Militärputsch vom 12.9.1980 leben zehntausende Türken im erzwungenen Exil: Ihnen wurden die Pässe und die Staatsbürgerschaft entzogen. Die meisten von ihnen leben bei uns in der Bundesrepublik Deutschland.

Zwei Wochen vor den Parlamentswahlen sind die Generalsekretäre der Türkischen Kommunistischen Partei (TKP) und der Türkischen Arbeiterpartei (TIP) - Haydar Kutlu und Nihat Sargin - nun in ihr Heimatland zurückgekehrt. Damit wollten sie gemeinsam ein Zeichen setzen für gewaltfreien Widerstand, sie wollten dort in der Legalität die Vereinigung ihrer Parteien zur Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (VKPdT) vollziehen und sich darüberhinaus für die legale Arbeit aller politischen Opposition einsetzen.

Haydar Kutlu und Nihat Sargin wurden am 16. November 1987 - unmittelbar nach ihrer Ankunft in der Türkei - wie Schwerverbrecher verhaftet und in Handschellen und mit verbundenen Augen abtransportiert. Die Mitglieder der internationalen Begleitdelegation (Parlamentarier, Journalisten, Juristen etc.) wurden, als sie gegen diese Verhaftungen protestierten, brutal geschlagen und aus dem Weg geschleppt.

Wer um die Zustände in der Türkei und in den türkischen Gefängnissen weiß, dem ist klar: Das Leben von Haydar Kutlu und Nihat Sargin ist in Gefahr!

In dieser Situation gilt es, Solidarität zu üben!

Die Unterzeichner/innen dieses Aufrufs fordern von der türkischen Regierung:

- Wiederherstellung der demokratischen Rechte in der Türkei!
- Aufhebung des Verbots der TKP und der TIP sowie anderer demokratischer Parteien!
- Zulassung der legalen Gründung und Arbeit der VKPdT!

WIR FORDERN DIE SOFORTIGE FREILASSUNG VON HAYDAR KUTLU UND NIHAT SARGIN SOWIE DIE FREILASSUNG ALLER ANDEREN INHAFTIERTEN DEMOKRATEN!

Dieser Aufruf wird unterstützt von:

Bainski, Christiane - Lehrerin, stellv. Kreisvorsitzende der DKP/ Baumanns, Jörg - Student/ Baumann-Stadler, Ute - Rechtsanwältin/ Bilda, Elisabeth - Rentnerin, VVN-BdA/ Bilda, Friedrich - Rentner, VVN-BdA/ Blass, Waltraud - Rentnerin, VVN-BdA/ Böltken, Ruthild - MTA, VVN-BdA/ Books, Ulla/ Dähler, Frank - Dipl.Bibl., Kreisvorsitzender der SDAJ/ Dieckmann, Ulrich - Drehermeister/ Gatz, Erhard/ Geiger, Klaus - Senioren-Schutzbund "Graue Panther", Wuppertal/ Haacke, Thomas - Schüler/ Hahn, Beate - Studentin/ Hecht-Wieber, Marianne - Kreisvorsitzende der VVN-BdA/ Henkel, Wolfgang - Arzt/ Hohngen, Michael - Sozialarbeiter/ Hossenfelder, Silke - Studentin, Vorsitzende des SHB/ Hundek-Henkel, Beatrix - Krankengymnastin/ Klein, Hans-Joachim - Betriebsrat/ Kring, Thomas - für die Jungsozialisten in der SPD, Unterbezirk Wuppertal/ Krins, Holger - Student, Vorsitzender des MSB Spartakus/ Lenz, Thomas - Stadtverordneter, die Grünen/ Lindemann, Stewart - Übersetzer/ Ludwig, Annette - Studentin, AStA-Vorsitzende an der Gesamthochschule Wuppertal/ Meisen, Max - Bundesvorstand des Senioren-Schutzbundes "Graue Panther" / Meyer, Matthias - Student, Fachgruppensprecher der GEW/ Nolte, Axel - Lehramtsanwärter, Landes-AJLE-GEW/ Petring, Jens - Geschäftsführer, Stadtverordneter, die Grünen/ Plaumann, Detlev - Betriebsrat/ Prielzel-Düwel, Peter-Paul - Rechtsanwalt/ Rosenkranz, Thomas - Schüler/ Schmitz, Hans-Walter - Betriebsrat/ Schneider, Frank - ZdL/ Schröder, Peter - Kreisvorsitzender der DKP/ Sievert, Armin - Student, die FRIEDENS-LISTE/ vom Stein, Jutta - Rechtsanwältin/ Thönnies, Vera - Studentin/ Waltenberg, Stefan - Vorsitzender des IKV-W e.V./ Wessels, Petra - Krankenschwester, die Grünen/ Wülfrath, Paul-Günter - Betriebsrat.

WUPPER-REPORT

Türkei - Land der Folter

„Türkei - auf dem Weg zur Demokratie!“ - so lautete die Botschaft, die die Massenmedien unseres Landes Ende letzten Jahres verkündeten. Zum Anlaß nahmen sie die türkischen Parlamentswahlen, die am 29. Nov. 1987 stattfanden. Wie wenig diese Behauptung zutrifft, zeigt allerdings u.a. ein Ereignis, das im Zusammenhang mit den Parlamentswahlen der Türkei steht.

Zwei Wochen vor den Wahlen waren nach jahrelangem erzwungenen Exil die Generalsekretäre der Türkischen Kommunistischen Partei (TKP) und der Türkischen Arbeiterpartei (TIP) - Haydar Kutlu und Nihat Sargin - in die Türkei zurückgekehrt. Ihr Ziel war es, sich an den Wahlen zu beteiligen und außerdem die Vereinigung ihrer beiden Parteien zur Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (VKPdT) auf legalem Wege in der Türkei zu vollziehen. Mit diesem Schritt wollten sie ein Zeichen setzen für die Legalisierung der politischen Opposition in der Türkei. Zu ihrer Unterstützung wurden sie bei ihrer Rückkehr von einer internationalen Delegation begleitet (Parlamentarier, Juristen, Journalisten etc.). Doch sie sollten gar nicht erst zur Verwirklichung ihres Bemühens kommen.

Gleich nach ihrer Ankunft auf dem Flughafen von Ankara am 16. Nov. 1987 wurden sie wie Schwerverbrecher verhaftet und abtransportiert. Teilnehmer der Begleitdelegation, die gegen ihre Verhaftung protestierten, wurden brutal geschlagen und aus dem Weg geschleppt. Seitdem befinden sich beide Generalsekretäre in Haft, werden gefoltert und ihr Leben ist bedroht. So erlitt z.B. Haydar Kutlu bereits zweimal einen Herzanfall infolge der Folge-

rungen. Selbst die Anwälte der beiden waren zeitweise in Haft. Die Folter, in der Türkei seit jeher angewandt, wurde insbesondere seit dem Militärputsch am 12. Sept. 1980 institutionalisiert, wurde systematisch ausgeweitet und verstärkt fortgeführt. Die Zahl der Fälle, in denen unschuldige Menschen von durch Folter erzwungenen Geständnissen vor Gericht gestellt und verurteilt wurden, ist groß. Viele Menschen verloren unter der Folter ihr Leben, die Zahl der Opfer mit langfristigen psychischen und physischen Schäden geht in die Tausende.

Die Türkei ist alles andere als auf dem „Weg in die Demokratie“ - sie ist ein reaktionäres Regime, ein Land der Folter und Unterdrückung!

Doch der Protest und Widerstand der türkischen Demokraten läßt sich auch mit dem Mittel der Folter nicht auf Dauer unterdrücken. Immer lauter werden die Stimmen, die eine Abschaffung der Folter sowie die Zulassung politischer Opposition fordern.

Im Zusammenhang mit der Verhaftung der beiden kommunistischen Generalsekretäre entwickelte sich eine breite internationale sowie nationale Kampagne zur Solidarität mit

den beiden aktuellen Fällen - aber darüberhinaus auch mit allen von der Folter und undemokratischen Gesetzen Betroffenen. Auch in unserem Land und in unserer Stadt solidarisierten sich viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens - Gewerkschafter, Sozialdemokraten, Grüne, Kommunisten u.v.a.m. In einer neuen Initiative melden sich türkische Intellektuelle zu Wort. Im Militärgefängnis von Diyarbakir befinden sich seit dem 9. Februar 1988 über 2000 politische Gefangene im Hungerstreik - sie protestieren gegen ihre Haftbedingungen, die Folterungen und das Verbot, bei Besuchen mit ihren Angehörigen Kurdisch zu sprechen. Für uns kann dies alles nur heißen, die türkischen Demokraten in ihrem Kampf zu unterstützen.

Viele von ihnen leben im Exil, die meisten bei uns in der BRD. Solidarisieren wir uns mit ihren Forderungen:

- Schluß mit den Folterungen, Aufhebung der Todesstrafe!
- Freiheit für alle politischen Gefangenen!
- Freiheit der politischen Betätigung - Legalisierung von oppositionellen Parteien und Organisationen!



Nihat Sargin und Haydar Kutlu (rechts).

"Türkei auf dem Weg zur Demokratie"

- so hieß es in unseren Medien, als am 29. November 1987 die dortigen Parlamentswahlen durchgeführt wurden. Kein Wort davon, daß nach wie vor den Parteien in der Türkei Auflagen gemacht und Verbote aufrecht erhalten werden. Diese Wahlen waren letztendlich nichts anderes als eine Farce.

Als besonders krasses Beispiel für eine Mißachtung demokratischer Freiheiten und Verletzung von Menschenrechten - durchaus in Zusammenhang mit den o.g. Parlamentswahlen - läßt sich das Vorgehen der türkischen Regierung gegen die türkischen Kommunisten be-
nennen.

Die Generalsekretäre der Türkischen Kommunistischen Partei (TKP) und der Türkischen Arbeiterpartei (TIP) - Haydar Kutlu und Nihat Sargin - waren nach jahrelangem Exil am 16. November in ihre Heimat zurückgekehrt, um dort durch ihren eigenen mutigen Einsatz für die Legalisierung ihrer Parteien einzutreten sowie die Voraussetzungen für den Zusammenschluß ihrer beiden Parteien in der Gründung der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (VKPdT) als einer legalen Partei zu schaffen.

Zu ihrer Unterstützung begleitete sie eine internationale Delegation von Parlamentariern, Journalisten, Juristen etc.

Die Reaktion der türkischen Regierung auf diesen mutigen Versuch war die sofortige brutale Verhaftung der beiden Generalsekretäre gleich nach deren Ankunft auf dem Flughafen in Ankara. Sie wurden in Handschellen und mit verbundenen Augen wie Schwerverbrecher abgeführt und ins Polizeipräsidium verschleppt. Angehörige der internationalen Begleitdelegation, die gegen das Vorgehen der Polizei protestierten wurden brutal geschlagen und "aus dem Weg geräumt".

Seitdem befinden sich die beiden Generalsekretäre in Isolationshaft und werden gefoltert. Haydar Kutlu erlitt eine Herzattacke und befindet sich in akuter Lebensgefahr.

Inzwischen setzte eine neue Verhaftungswelle gegen türkischen Kommunisten ein: in Ankara, Istanbul und Izmir wurden 37 Kommunisten davon betroffen.

Selbst zwei der Anwälte, die die beiden Generalsekretäre vertreten: Attila Coskun und Rasim Öz, wurden inzwischen verhaftet. Amnesty International befürchtet auch für sie, daß sie - allem internationalen Recht zuwider - ebenfalls gefoltert werden.

Das Schicksal der türkischen Kommunisten hat das Interesse der demokratischen Öffentlichkeit für die undemokratischen und menschenverachtenden Zustände in der Türkei verstärkt auf sich gelenkt.

Inzwischen entwickelte sich eine breite Solidarität für die Freilassung von Haydar Kutlu, Nihat Sargin, deren Anwälte sowie aller anderen politischen Gefangenen in der Türkei.

Das Spektrum derer, die sich für die Freilassung einsetzen und für eine freie politische Betätigung auch oppositioneller Kräfte in der Türkei sprechen, reicht von Amnesty International über das Europaparlament, Abgeordnete verschiedener europäischer Staaten, Gewerkschaften, Juristenvereinigungen bis hin zu Vertretern verschiedener Parteien - in der Bundesrepublik: aus der SPD, von den Grünen und der DKP.

Auch in Wuppertal werden Unterschriften unter eine Solidaritätsadresse gesammelt, die an die türkische Regierung gesandt werden soll.

Kontakt: Stefan Waltenberg, Wilhelmstr. 1, 5600 W-1.

- I) BEM'den gelen enformasyonlar düzenli olarak yerel parti örgütlerine, sendikalara, gençlik örgütlerine, yerel basına ve kişilere postalanmaktadır. *35'er adet.*
- 2) Türkçe bildiri 500 adet dağıtılmıştır.
- 3) BEM'den gönderilen almanca çağrı örnekleri ve her iki partinin ortak açıklaması 50'şer adet çoğaltılarak BEM 7 numaralı enformasyonla yukarıda adı geçen adreslere postalanmıştır.
- 4) DKP'nin çıkardığı bildiri ve kartlar dağıtılmıştır. Yalnız burda kontrol etme olanağımız olmadığı için giden kart sayısını kesin rakamlarla vermek olanaksız. DKP-Kreis üye toplantısında 100 adet kart alman yoldaşlarca dağıtıldı, orada geri toplandı ve topluca postaya verildi.
- 5) Bizim etkinliğimiz dışında Yunanlı yoldaşlar partilerinin kuruluş yıldönümü toplantısında dayanışmalarını açıklayan ve ~~prax~~ tutuklamaları protesto eden bir açıklamayı büyük elçiliğe göndermişlerdir.
- 6) SPD ve Yeşiller'in ortaklığı ile yönetilen şehrimiz belediyesinde Yeşiller'in Grup Başkanı Thomas Lenz ziyaret edilmiştir. Kendisiyle yaptığımız görüşmede ülkemizi yeteri kadar tanıdığını, birkaç kez ülkemize gittiğini ve sorunlarını bildiğini belirtmiştir. 4.I2-II.I2.87 tarihleri arasında gidecek olan bir delegasyona katılabileceğini belirtmiştir. Özellikle basın çalışmasına dikkat vermemiz gerektiğini vurgulayarak "Basınsız yapılacak iş turistik geziye dönüşür." demiştir.
- 7) 26.II.87 Günü şehrimiz DKP-Yabancılar Çalışma Grubu toplantısında gündem maddesi olarak her iki genelsekreter yoldaşın dönüşleri konuşulmuş, bir çağrı hazırlanarak yerel kuruluş ve kişilerden dayanışmalarının istenmesine karar verilmiştir. (Çağrı örneği ektedir.) Bu kampanyanın sonunda genişletilmiş bir toplantı yapılacaktır.
- 8) 23.I2.87 günü Wupper-Nachrichten adlı gazetede Genelsekreter yoldaşların dönüşünü, amaçlarını ve geçen gelişmeleri içeren bir haber-yorum yazısı çıkacaktır. Yazının içeriği alman yoldaşlarla birlikte hazırlanacaktır; 10.I2.87 günü.
- 9) Ocak ayında çıkacak olan Stadtzeitung adlı yerel gazetede de gelişmeleri açıklayan ve dayanışmaya çağrı yapan bir haber-yorum yazısı çıkacaktır.
- 10) Yerel sanatkarlardan maddi dayanışma istemek için şehrimizde yaşayan iki sanatkarımızla kontakt kurulmaya çalışılmaktadır.
- II) Sempatizanlarımızla yapılacak toplantıda gelişmeler konuşulacak ve maddi dayanışma gündeme getirilecektir.

DKP - Wuppertal - Nützenberg Partisi grubunun toplantısında okunmak üzere yoldasların daveti üzerine hazırlanmıştır. Başta Dirk Krüger olmak üzere otuzun üzerinde Alman yoldaş önceden DIN A4'e bilyüklükleri yitirisi kartını imzalarla ilgili dilekçesi için bize teslim etmişlerdir.

Liebe Freunde

Liebe Genossinnen und Genossen,

Die KPdT (TKP), die seit 1971 verboten ist, und die Arbeiterpartei der Türkei (TİP), die durch den Militärputsch verboten wurde, haben sich gegen diese Verbote, Verhaftungen und Menschenrechtsverletzungen eingesetzt. Sie haben die Freilassung aller politischer Gefangenen, einschließlich der bürgerlichen Politiker Ecevit, Demirel und Erbakan gefordert. Sie haben den bürgerlichen und linken Oppositionskräften einen nationalen Dialog aller nationalen Kräfte vorgeschlagen. Der Druck vom in- und Ausland hat die Militärs druckempfindlich gemacht. Das führte dazu, dass 1983 in der Türkei sogenannte Wahlen durchgeführt wurden.

(2) Diese Wahlen sollten zeigen, dass die Türkei zur Demokratie zurückgekehrt ist, aber die neugegründeten sozialdemokratischen und liberal-konservative Parteien wurden zu den Wahlen nicht zugelassen. Turгут Doal (ehemaliger Vorsitzender des Arbeitgeberverbands der Türkei) an der Spitze der durch das Regime gegründete Mutterlandspartei (ANAP) wurde Ministerpräsident.

Offiziellen Angaben zufolge sind seit dem 12. September 1980 bis heute 250 000 Menschen festgenommen worden. Etwa 1.000 Menschen sind seit ihrer Festnahme spurlos verschwunden. Mehrere Personen übten angeblich Selbstmord aus in dem sie sich während der Verhöre aus den Fenstern der Gebäude der Sicherheitsämter gestürzt haben sollen. 149 Personen kamen durch Folterungen ums Leben. Tausende waren danach gelähmt.

400 Anträge auf Todesstrafe liegen zur Zeit dem Parlament ⁽³⁾ zur Genehmigung vor; insgesamt sind bereits 50 Todesurteile vollstreckt worden. 1 680 000 Bürger sind unter dem Vorwand, eine "Untersuchung aus Sicherheitsgründen" vornehmen zu müssen, registriert worden. 300 000 Menschen wird die Ausstellung eines Reisepasses verweigert. Tausende Menschen befinden sich immer noch in den Gefängnissen. Menschenwidrige Behandlungen in Gefängnissen und Folter dauern an. Die Generalsekretäre von der Arbeiterpartei der Türkei und der KPdT wurden auch während des 19-tägigen Verhörs durch Druckwasser, Elektroschocks und Aufhängen gefoltert.

In einer Pressekonferenz am 7. Oktober 1987 haben B. Boran, Vorsitzender der Arbeiterpartei der Türkei (TİP), und Haydar Kutlu, Generalsekretär des ZK der KPdT (TKP), der Öffentlichkeit bekanntgegeben, daß die TİP und ^{die} TKP sich unter dem Namen

der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (TKKP) vereinen werden. ④

Die Gespaltenheit der linken Kräfte und die Trennung zwischen den Parteien der Arbeiterklasse führte dazu, dass sie im Kampf um Demokratie die ihr zukommende Rolle nicht spielen konnten.

Die Entstehung der TKKP, dieses historische Ereignis für die Einheit der kommunistischen Bewegung in der Türkei ist zugleich ein Schritt vorwärts zur Gemeinsamkeit verschiedener linken Parteien, Bewegungen und Kräfte.

Die TKKP legt ihren strategischen Kurs fest als einen Beitrag zu der Festigung des Friedens, auf die Bewahrung der Türkei davor, ein Werkzeug des US Imperialismus für die Konfrontationspolitik zu sein, und auf die Erlangung der Demokratie.

(5)
B. Boran war zwei Tage nach der Pressekonferenz, am 10. Okt. 1987 wegen eines Herzinfarktes im Alter von 77 Jahren verstorben. Sie wurde mehrmals verfolgt, verhaftet und Gericht gestellt. Nach dem Militärputsch musste im Exil leben und wurde ausgebürgert.

Die Regierung, die vor den bevorstehenden Parlamentswahlen die Haltung der demokratischen Öffentlichkeit in Betracht zog, akzeptierte die Überführung der sterblichen Reste von B. Boran in die Türkei. Vor dem Parlament wurde für sie als eine ehemalige Parlamentarierin eine offizielle Trauerfeier veranstaltet, an dem sich parlamentarier beteiligten. 25 000 Arbeiter, Intellektuelle und junge Menschen nahmen an der Trauerfeier in Istanbul teil.

Die Entwicklungen haben die Türkei zu einem Scheideweg gebracht: Sie wird entweder nicht imstande sein, sich von dem Boden der Instabilität und der Militärischen putsche wegzubewegen, die ein

Ergebnis der antidemokratischen Politik der herrschenden Kreise⁽⁶⁾ und des antidemokratischen Regimes sind, oder sie wird sich mit einer neuen Politik und einem neuen Regime der Demokratisierung zuwenden. Die entscheidende Frage, vor der sich die Türkei befindet, ist, welchen Weg sie einschlagen wird. Die İKP und die TIP zielen darauf hin, den Kurs der Türkei rigoros auf die Demokratisierung zu lenken und zu diesem Prozess maximal beizutragen.

Die Türkei gehört zu den 51 Gründungsmitgliedern der Vereinten Nationen. Die Türkei hat auch die Menschenrechtsdeklaration der Vereinten Nationen, die Europäische Menschenrechtskonvention sowie die Schlussakte von Helsinki unterzeichnet. Zudem ist die Türkei auch ein Mitglied der Nato und ein assoziiertes Mitglied der EG. Die Türkei ist auch im Europarat vertreten und nimmt turnusgemäß den Regeln entsprechend auch den Vorsitz des Europa-

rates wahr.

(7)

Und die Türkei ist das einzige Land in Europa, in dem die Legalität der Arbeiter und kommunistischen Parteien auf legislativer und exekutiver Ebene verhindert wird.

Das Ziel der Rückkehr von N. Sargin und H. Kutlu, ist es, den Kampf aufzunehmen für die Erlangung des Rechtes zum legalen Wirken der Vereinigung der beiden Parteien gegründet wird.

An der Festveranstaltung zum 65. Gründungstag der KPdT am 21.9.85 in der Rhein-Ruhr-Halle sagte Herbert Mies: "Wir Deutschen Kommunisten wissen, kommunist in der Türkei zusein, das erfordert stets und das erfordert gerade auch heute Kampfesmut und viel Opferbereitschaft. Das erfordert einen klaren Kurs der Partei auf der Grundlage wissenschaftlichen Sozialismus und der Grundlage revolutionären Theorie von Marx, Engels und Lenin."

8

Und fügte hinzu, " Eine kommunistische Partei kann man zwar verbieten, aber niemals vernichten. Eine kommunistische Partei kann man verleumden, ihre Mitglieder und Funktionäre verfolgen oder sogar ermorden; aber die große Idee des Sozialismus, der Befreiung der Menschheit von Ausbeutung und Unterdrückung kann man niemals auslöschen!"

Nach den Parlamentswahlen hat Ministerpräsident Özal zwar nur 1/3 der Stimmen bekommen jedoch 2/3 der Sitze im Parlament.

Jetzt ist es wichtig und dringlich, dass alle ~~die~~ die für Demokratie, Menschenrechte und Frieden eintreten, sich in der Forderung nach Freilassung von N. Sargin und H. Kutlu und nach Erlangung aller ihrer politischen Rechte vereinen.

- Yararlanılan Kaynaklar : 1) TBKP'nin Program Tasarısı
2) Türkeri altuelli
3) Parti yayınları
4) Gün-Sayı 34

Dostlar,

TKP'nin 65. Kuruluş Yılı kutlamalarında H. Kottu şöyle diyo- du ;
"Ne zaman özgürlüklere, demokrasiye saldırı olmuştur da bu saldırının
sivri ucu TKP'ye yönelmemiştir? Tek bir örnek gösterilemez. TKP'ye
yönelik saldırı kuşkusuz aynı zamanda diğer sol güçlere ve tutarlı de-
mokratlara da yönelmiştir.

Bu nedenle, demokrasiye en fazla gereksinimi olan, aynı
zamanda TKP ve diğer yasadışı tutulan marksist sol güçlerdir, tu-
tarlı demokratlardır."

12 Eylül darbesinden sonra ülkemizde yaşanan somut
gerçekler H. Kottu'yu doğrulamakta.

Ne oldu 12 Eylül ve sonrasında ?

12 Eylül Darbesiyle kısıtlı da olsa var olan demok-
ratik yapı ortadan kaldırıldı. Hukuk kuralları yola edildi, en te-
mel insan hakları aydılar altına alındı. Kısacası insanlar asgari
bir "demokratik güvenceden" yoksun bırakıldı.

Neden bir 12 Eylül yaşadı ülkemiz ?

- 1) Dış etken : ABD emperyalizmi İran'daki konumunu sakin deccit-
mesiyle yitirmisti. Ortadoğu'ya hakimiyeti ve SSCB'ne sınır komşusu
olması nedeniyle stratejik önemi olan Türkiye'yi istedikleri gibi
denetleyebilecekleri ve yönlendirebilecekleri bir rejim gerekti.
- 2) İç etken : İktidardaki Egemen burjuvazi de 24 Ocak kararlarını
var olan parlamenter rejim içinde yaşama geiremeyeceğini bil-
diği için, silahların gölgesinde, astığı astıla-hestiği hestik bir re-
jim istiyordu.

12 Eylül'de birlikte tüm demokratik kurum ve kuruluşlar kapatılıp faaliyetleri yasaklandı. Dış kapatılıp yöneticileri tutuklan-
dığında TISK başkanı Halit Narin "20 senedir biz ağladık, şimdi
ağlama sırası onlarda." diyebilirdi.

6 Eylül 1983'de Özal başbakan oldu. Sahip olduğu
küçümselemeyecek olanaklar ve 12 Eylül koşullarında oluşmuş bir par-
lamentodaki yetersiz muhalefet nedeniyle Özal "kirit atıyor" deni-
cek kadar rahat manevralar serliyordu.

Ülhemizin demokratikleşmesi, hatta var olan hak ve
özgürlük kurullarının kullanılmasını ^{Erren} Özal'ın insafına kalmış
görünüyor. Ülkemizde demokrasi Erren-Özal ne kadar istiyorsa o
kadar olacaktı. Daha geniş demokratik hak ve özgürlükler, Erren-
Özal ne zaman isterse o zaman verilecekti. 12 Eylülcülerden aldığı
özellikleri ve sorayı elinden elsih etmemeye kararlı görünüyordu Özal.

Bu heppitlik ve zorbalıklar doğul olarak toplumsal bir
muhalefette karıştırdı. İhter, "bu yasalarla grev yapılmaz." diyenlere
ders vericesine kısıtlı olan olanaklarla grev alanlarına çubuklar. "Hak
verilmez, alınır." diyen metaşlı, Derby'li, Otomobil-İs ve Petrol-İs'e
kajlı birtlerce işçi isteklerini işverenlere kabul ettirtiler. Bir
yanda saldırı ve baskılar sürerken diğer yanda demokrasi güçleri
adım adım konumlarını güçlen diriyorlardı.

* Aydınlık dilekçesiyle ülhemiz üzerine serpilen ölü toprağını
aydınlarımız silbelenmeye başladı.

* Türk-İs, tabanının başkısıyla İzmir mitingini düzenledi.

* Sodep İstanbul'da miting yaptı. Bu ve benzeri yı-
jinsal çubuklar demokrasi güçlerini cesaretlendirdi. Yeni mücadele

gün üyüne çıkmaya başladı.

3

* Sosyalist parti kurma çalışmalarını başlattı ve Komünist partisinin serbestliği, 144 ve 147. maddelerin kaldırılması konuları kamuyunda tartışıldı. Bu anlamda H.Kutlu ve B.Boran'la yapılan bir süre raporlar yapıldı. Ülkemizi ilgilendiren konularda her iki liderinde görüşlerini içeren toplantılar yapıldı.

* Referandumla birlikte ana yasa ile her sekiz ve eski parti liderleri üzerindeki politika yapma yetkisi kaldırıldı.

* 7 Ekim 1987 günü B.Boran ve H.Kutlu büyük bir basın toplantısı ile TIP ve TKP'nin TBKP adıyla birleşeceklerini duyurdu.

* 10 Ekim 1987 günü B.Boran ebediyen aramızdan ayrıldı. B.Boran'ın Birekşen'deki cesaze töreninde H.Kutlu "Boran'ı Türkiye'ye yolluyoruz. Ve artık Komünistlerin Türkiye'ye dönme zamanı gelmiştir, bugün dönüyorlar..." diyecekti.

* TIP ve TKP ML-leri, her iki partinin genel sekretörlüklerini, iki partinin birleşmesiyle olabilecek olan TBKP'nin faaliyetleri bulunmasını legal olarak başlatmalı, bunun için gerekli hazırlıkları yapmalı amacıyla, politik göçmen olarak bulunduğları yarıtdısından Türkiye'ye dönmeyle görevlendiriyordu.

Neden TIP ve TKP böylece zor bir karar aldılar?

Önce bunu belirtelim; komünist partileri illegal sahmayı hiçbir zaman kendileri seçmezler, buna egemen güçler tarafından zorlanırlar. Zorunlu olduğu kadar illegal, olanaklı olduğunca da legal hareketleri devamlı zorlar ve genişletirler.

Bilindiği gibi 1980'li yıllarla birlikte nükleer silah tehlikesi iyice artmış ve tüm insanlığın varlığını tehdit edici boyutlara ulaşmıştır. Büyük silah patronları dışında alibi düşünen herkes, dünyada yumuşamanın kullanılmasını gerektirdiğini görmüş ve bu yönde çaba harcamıştır. Şimdi ABD ile Sovyetler Birliği arasında, Orta Amerika'da, Afganistan'da barış ve yumuşama yönünde adımlar atılmaktadır.

Ancak dünya barışını tehdit eden güçlerin boş durmadığı da açıktır. Yeni gerginlik noktaları yaratmak için her türlü çığırılık yapılabilir. Özellikle ülkemizde içinde yer aldığı Ortadoğudaki İran-Irak savaşı, dünya barışı açısından büyük bir tehlike olmaya devam etmektedir.

Halbuki Türkiye, bölgede barışın sağlanması için daha etkili bir rol üstlenebilir. Barış isteyen halkımızın, iktidarı bu yönde davranmaya zorlayabilmesi, denetleyebilmesi için, daha geniş bilgilenebilmeye ve özgür hareket edebilmeye ihtiyacı vardır.

İki genel sekreterin ülkeye dönüş amaçlarından bir tanesi, bu ihtiyacı karşılayacak "Barış ve Demokrasiye Yenilenme" programını uygulamak ve bunu hedef alan TİSKP'ni legal olarak kurmaktır.

Her iki parti meclisinde açıklamalarında "Stratejik amcımıza ulaşabilmek için, legalite zorunludur. Başka türlü, milyonlara, geniş demokratik çevrelere ulaşmak, onları ortak mücadeleye kazanmak olanaklı olmaz." diye belirtiyorlar.

O halde biz de TBKP'nin STRATEJİK amacını önce ele alıp inceleyelim ki diğer olgu ve gelişmeleri daha iyi kavramamızın önü açılmış olsun.

[Baş düşmanı kiminle kimin arasında?

Baş düşman kim?]

— Barış ve Demokratik Yenilenme Stratejisi ve Güçleri —

TBKP'nin program tasarısının 22. sayfasında şöyle denilmektedir: "1980'li yıllarda uluslararası tehditlerle ortaklık ve işbirliği içinde olan yerli tehditler, 12 Eylül darbesinin ve anti demokratik ortamın sağladığı olanaklarla daha da sivrilmiş, ekonominin ve devletin yönetimindeki ağırlığını oluşturan üstü artırımlardır. Uluslararası tehditlerle ortaklık ve işbirliği içinde olan yerli tehditlerin sahip ve yöneticileri, emperyalist askersel sınıf kompleksin temsilcileri, ordunun ve öteki devlet aygıtlarının üst yöneticileri yabınlarmakta, işi geçiren eşlik ilişkileri çerçevesinde birbirlerine bağlanmaktadır."

Sayfa 23. de devamla; "Türkiye'de ekonominin ve politik iktidarda asıl sözü geçen egemen burjuvazidir." belirlemesi yapıldıktan sonra, devamla "Egemen burjuvazi'nin kimlerden oluştuğunu şöyle tarif etmekte; "Egemen burjuvazi; büyük ve tehlikeli burjuvazi ile giderik kapitalistleşen büyük toprak sahipleridir."

"1980 askersel darbesiyle birlikte devletin, rejiminin ve uygulanan politikaların üzerinde, egemen burjuvazi içinden sivrilen uluslararası tehditlerin yerli ortaklarının etkisi oluşturan üstü güçlenmiş, ekonominin ve devlet iktidarının kilit noktaları

larında ağırlığını artıran ve devlet politikasını oluşturup yürüten bağımlı tekelci-militarist bir oligarşi öne çıkmıştır.

Bağımlı tekelci-militarist oligarşi, 1) egemen burjuvarının en üst kesiminden, 2) Uluslararası tekelci ortaklık ve işbirliği içinde olan yerli tekelci sahipleri ve yöneticilerinden, 3) emperyalist askerel-sınai kompleksin temsilcilerinden, 4) Ordunun ve öteki devlet aygıtlarının üst yöneticilerinden, 5) futucu, teknokrat politik ve ideolojik istekli üst kadrolardan oluşmaktadır."

(* Rakamlar bize ait.)

TBKP Program Taslağı'nın 27. sayfasında "Barış ve Demokratik Yenilenme Stratejisi ve Güçleri" bölümünün "Stratejik Çizgimiz" adlı kısmında ise şöyle denilmektedir; "İşçi sınıfının ve geniş halk yığınlarının temel istemleri olan ekonomik, toplumsal, kültürel ilerlemenin; iş, toprak ve adil bir gelir dağılımının; konut, eğitim ve sağlık hizmetlerinin; bunalımsız bir gelişmenin ve geleceğe güvencesinin; barış, özgürlük ve eşitliğin tam olarak gerçekleştirilmesi ancak antiemperyalist, anti-tekelci devrimci dönüşümler sürecinden sosyalizme geçilmesiyle olanaklıdır." deniliyor. Ve devamla; "öte yandan, halkın bu istemleri yönünde atılan en küçük bir adım, karşısında ilk engel olarak bağımlı tekelci-militarist oligarşinin uyuladığı egemen burjuvarının politikasını ve otoriter rejimi bulmaktadır.

TBKP'ne göre egemen burjuvarının bugünkü politikası ve rejimiyle nüfusun ezici çoğunluğu arasındaki ilişki, günümüzde öncelikle görülmesi gerekli ve olanaklı politik gelişlidir. EMPERYALİZM VE EGEMEN BURJUVAZININ HALK ARSINDAKİ, EMEK İLE SERMAYE ARSINDAKİ GELİŞKİLERİN VE BÜTÜN DİĞER TOPLUMSAL GELİŞKİLERİN GELİŞMESİNİ BU POLİTİK GELİŞKİ BELİRLEMEDİR. Bu politik gelişiminin

7
çözülmesi, öteki ilişkilerin çözüm yolunu, toplumsal ilerlemenin yolunu açacaktır.

→ Barış ve Demokratik Yenilenme için mücadele, bugünkü aşamada Komünist Partisi'nin stratejik çizgisidir. Bu çizgi, barışın korunmasına katkı, Türkiye'yi Amerikan emperyalizminin satılma politikasının aracı olmaktan kurtarma, demokrasiyi kazanma çizgisidir." denilmelidir. ←

Sayfa 28 de " Türkiye günümüzde bir yol ayrımındadır. Ülkemiz ve halkımız ya ıktidarda ki Amerikalı, gerici, militarist güçlerin politikasıyla, bugünkü rejimiyle istikrarsızlıkta ve askeri darbelerden, ekonomide ve toplumsal yıkımdan kurtulamayacak, çığır gerisine, sarraf teblihesine sürüklenmeye devam edecek, ya da köklü bir dönüş yaparak yeni bir politikayla, yeni bir rejimle barışçı, onurlu egemen, demokratik, halkınmaya yönelik bir Türkiye için yeni bir yola ginecektir. TBKP'nin STRATEJİK ÇİZGİSİ, TÜRKİYE NÜFUSUNUN EZİCİ ÇOĞUNLUĞUNUN ÇIKARINA OLAN YENİ BİR POLİTİKATI, YENİ BİR REJİMİ VE BUNLAR İÇİN MÜCADELEYİ ÖNE KOTUYOR."

"Barış ve Demokratik Yenilenmenin toplumsal güçleri" başlığı altında verilen sayfa 28'de ise şöyle denilmelidir; " Ülkemizde Barış ve Demokratik Yenilenme stratejisinin geniş toplumsal güçleri vardır. 1) İşçi sınıfı, 2) kent yoksulları, 3) köylülük, aydınlar ve geleneksel orta katmanlar, 5) Ulusal ekonomide katkıda bulunan iş adamları gibi sosyal-sınıfsal güçler, 6) sınıfsal olarak türdeş olmayan gençlik, kadınlar gibi sosyal gruplar, 7) Kürt halkı gibi ulusal bir güç, çıkarları bu stratejiyle uyum içinde olan toplumsal güçleri oluşturuyor. Bütün bu güçlerin özgül dinamiklerini, hareket potansiyellerini Barış ve Yenilenme stratejisi doğrultusunda birleştirmeleri olanaklı ve zorunludur."

Sayfa 69'da ise şöyle denilmekte; "Önümüzdeki stratejik aşamanın temel görevlerinden birisi TBKP'nin legal çıkması ve güçlü bir kitle partisi durumuna gelmesidir." Demek ki TBKP legal çıkma programına yazıyor.

O halde şimdi neden dönme kararı alındı, gereksinimleri, ne yapılmak isteniyor; buna bakalım.

TKP ve TIP MK'lerinin açıklamaları aynen şöyle; " (TIP ve TKP), legal çıkma habbini koparıp almak için mücadeleyi başlatma koşullarının olgunlaştığı görüşündedirler. Yalnız Kutlu ve Sarçın yoldaşların ülkeye dönmesiyle, TBKP'nin legal kurulması için koşullar hemen oluşacak değildir. Ne politik güçler dengesi buna elverişlidir, ne de yasal mevzuat. Fakat TIP ve TKP MK'lerinin ortak değerlendirmesine göre, koşullar bu mücadeleyi başlatmak, adım adım geliştirmek, sürekli politik girişimler ile politik güçler dengesini etkilemek için elverişlidir." denildikten sonra gereksinimleri şöyle sıralıyorlar; 1) TKP ve TIP'in birleşerek TBKP'ni oluşturma haberi geniş güçlerin ilgisine karşılık, parti çevresinde olumlu bir atmosfer oluştu. TBKP program tasarisının stratejik yaklaşımları, yeni politika hem genel kamuoyunda, hem sol çevrelerde ve aydınlar arasında büyük ilgi uyandırdı.

2) Boran yoldaşın ölümü çevresinde yeni bir durum oluştu. Mecliste tören yapılması sağlandı. Gazetelerde parti adına ilanlar çıkabildi. Boran yoldaşın kişiliğinin uyandırdığı çok geniş saygınlık TBKP'nin saygınlığını artırdı.

3) Seçimler öncesinde hükümet liberalleşmeden yana görünmekte, manevralar yapmaktadır. Bunun bu manevrasından yararlanmalı

olanabildi. Muhalefet partileri 141 ve 142. maddelerin kallmasını savunmaktadır. Son olarak DYP'de: Bu konuda bir mutabakatla taraf olabileceğini açıkladı.

4) Yıllardır git-geldi de olsa gelişen demokrasi mücadelesi, toplumun demokrasi bilincinin belli ölçüde gelişmesini getirdi.

5) Türkiye'nin uluslar arası ilişkileri açısından, komünist partisinin yasaklı tutulması giderek kritik bir sorun olmaktadır. (İnsan Hakları Evrensel Bildirisi, Avrupa İnsan Hakları Sözleşmesi, Helsinki Son Belgesi, Ortak Pazar gibi)

Bütün bunlar, legaliteyi koruma mücadelesini fiilen başlatmak için elverişli bir durum olduğunu gösteriyor.

TÜRKİYE SOSYAL TARTIRMA KAKFI

Daha elverişli bir durumun oluşmasını beklemek doğru olmayacaktır. Çünkü; kısa sürede halk yığınlarının hızla yükselen bir mücadelesi ufukta görülmüyor. Görece daha iyi koşullar getirebilecek istikrarlı ve güçlü bir sosyal demokrat hükümet beklemek de gerçekçi olmayacaktır. Seçimler sonrasında ise bugün oluşan elverişli koşullar da ortadan kalkabilir. O nedenle, şimdi başlatılan girişimin alternatifi yoktur.

Girişimin genel şartlar altında başlatılması, Loğrudan TBKP'yi gündeme getirmek için yeterli olacaktır. Olanaklı en geniş etkiyi ancak böyle yaratabiliriz.

TKP'nin legalleşmesi, TIP'in açılması gibi istemlere oranla, yeni kurulan TBKP'nin politik yaşamına legal olarak başlaması istemini öne sürmek, hem bize savunmada olmayan atak bir konum sağlamaktadır, hem de geniş güçlerin desteğini kazanmak için el olanakları sağlamaktadır.

Boylece şimdi hükümeti sekestirmek, legal çalışmalarımıza izin vermek istemeyen olan güçleri olanaklı olduğu kadar yatıltmak, (Errenin açıklaması - Faşist, kamu dno dayalı partiler kurulamaz. - Tercüman ve Anapın hareketleri kanadı.) muhalefeti karadlı bir tutuma kazanmak (SHP - Sağlar, DSP - Ecevit) ve kamuoyunda meşru bir istemin talipçileri olarak geniş sempati kazanmak olanaklarına sahibiz. Bu yolla adım adım güçler dengesini olumlu yönde değiştirmek olanaklı olabilir. Şimdi herkes bir tutum almak zorundadır ve biz bu tutumları kendi girişimlerimizle etkileyebiliriz.

Komünist partisi devrimci eylem partisidir. Koşulları değiştirmek olanaklı ise, parti müdahale etmeli, eyleme geçmekle görevlidir. Yeni politik stratejimizi, sürekli inisiyatif gösterme, duruma müdahale etme üzeri ne karardır. Politikamızın etki gücü ancak inisiyatif

ele alınabilir. Şimdi biz bu girişimle, inisiyatifi ele alıyor, politik güçlerin bizim inisiyatifimiz çevresinde kümelenmesi, tutum alması için koşullar oluşturmaya, yeni inisiyatifler için olanaklar hazırlıyoruz.

Atılan adımın riskleri yok değildir. Gündemine her zaman zor kararlar almayı getiremeyen bir parti kommünist partisi olamaz. Durum olası riskleri göze alıp, girişip sonucu görmek için elverişlidir.

Kolay bir başarı beklenmemelidir. Sonuca ancak adım adım gelinecek git-gelli bir mücadele süreci ile ulaşabiliriz. Ama savunma konumunda da değiliz. İlk girişimle stratejik bir mevzi elde etmek, partinin legal kurulması sürecini başlatmak, sonra bu mevziden yeni mevzilere ulaşmak için mücadeleyi genişletmek - izlenecek yol budur.

Bu girişim, yalnızca kendi haklarımızı elde etmek gibi dar bir amaçla sınırlı değildir. Bu, bizim, Türkiye'nin rotasını kesin olarak demokratikleşmeden yana çevirmek için attığımız bir adımdır, genel demokrasi mücadelesine örgüt katılmızdır.

Sorun yalnızca kommünist partisinin legal olup olmaması sorunu değildir. Yeni mücadele aşamasında yanıtı verilmesi gereken soru, genel olarak rejim sorunudur. Hükümet ile muhalefet arasındaki, bütün partiler arasındaki, devlet ile toplumsal ve politik örgütler arasındaki ilişkilerin karakteri nasıl olacak sorusudur.

Bu ilişkiler antikomünizme, politik şantaj ve tehditlere, tutuklama ve hırsızlıklara, iftira ve yalanlara dayanacaktır, yoksa uygar, demokratik ilişkiler mi olacaktır? Politik mücadele kaba baskı ve baskınlara (Basbakanlık açıklaması - Silah serbestisi - G. sekreteler itiraz ettikleri) yöntemleri ile mi yürütülecektir, yoksa politik bir yarışma olarak mı gelinecektir. Yasal demokrasi - istikrarsızlık - askeri darbe - yasal demokrasi, kesir süreci...

demokratik bir istikrarın yolu açılabilir mi?

Sol içinde de adımımız, çok geniş sol güçlerin çıkar-
ları doğrultusundadır. TBKP'nin yasallığı, bütün dencimci solun
yasallığı için güvence olacaktır. Yoldaşların dönüşü, bütün yurt
dışındaki politik güçlerin dönüşünün koşullarının yaratılma-
sına katkı olacaktır. TBKP'nin yasallığı, 141 ve 142'nin asıl-
ması için mücadele, çok sayıda politik tutuklunun özgürlüğünü,
DİSK, Barış Derneği, Tob-Der v.b. davalarının düşmesini, basın
ve düşünce özgürlüğünün kazanılmasını sağlayabilecektir. Bu
nedenle geniş bir dayanışma örgütlenebilir ve bu da solun
birlikteliğine katkıda bulunabilir.

Legal sosyalist parti kurma girişimlerine alternatif
değiliz. Ayrıca program ve parti anlayışında varabilmek amacıy-
la isteyen herkesle diyaloga açığız.

Açıktır ki, gelişmenin yönüne göre, düşman sol
içinde bize karşı çıkışları kıskırtmaya çalışacaktır. Olumlu
bir gelişme durumunda "rejimle anlaşmalar" iddiaları öne
sürülebilir. Tersine durumda, zorlukları aşmanın güçleştiği
koşullarda adımız "maeracılığ" olarak nitelenebilir.

Şimdi basına bir göz atalım: Gerçekten gelişmeler TKP ve
TİP yöneticilerinin önceden serdiklerini ve söylediklerini doğrulu-
yor du. Avrupadaki gerçek sol hareketlerin yöneticilerinden
kimileri Kutlu ve Sarı'nın dönüşlerini özetle şöyle yorum lu-
yorlardı: "Hükümetle varılan uzlaşmayla gerçekleşiyor."
Bir kısım elestiride suçlamaya kadar varıyordu; "Yaptıkları
ihanettir."

Bu açıklamalardan ise Türkiye'nin barış ve demokrasile yenilenme yolunu tıkamak isteyen karanlık güçler yararlanmak için köşe yazılarına malzeme ettiler. 14 Kasım 1987 günü Rauf Tarner Tercüman'da şu satırları yazmıştır:

"- Nisgin geliyorlar?

Mercut Türk solunun üstünde bir patent kazanmalı, "belesten" patronluğa oturmak için mi?

Ama Türk solu buna izin verir mi? Bunca ihtilale muhatap olmuş ve su kadar şehit vermiş yertli "devrim mücahitleri" 8 yıldır sırca kökte oturan bu iki kanun kaçağına "mültefik" davranır mı?

Yertli ve milli Türk solu uyanık olmalıdır."

Bu kışkırtıcı üslup, militan antikomünizmin çığırtağlarının sözlerine ve yazılarına bakarak devrimci sol güçler üzerinde herhangi bir garıdan uzak durulmaktadır. Bu örnekteki görüşler, elbette ne devrimci sol örgütlerin bize karşı tutumlarının asıl kaynağını oluşturuyor, ve ne de "bunca ihtilale muhatap olmuş, su kadar şehit vermiş" diye tanımladığı sol güçlerle antikomünist çevreler arasında bir bağ olduğunu gösteriyor. BU ÖRNEK TÜM DEVRİMCI SOLUN KARŞI KARŞIYA BULUNDUĞU TEMEL BİR SORUNU ORTAYA KOYMAKTAN BAŞKA BİR ANLAMA TAŞIMIOZ. Bu da, kendi arasında herkesin uyması zorunlu bir ilişkiler sistemi yaratamayan devrimci solun, tepeden tırnağa örgütlü ve güçlü demokrasi düşmanlarının oyunlarını asla bozmayacağıdır.

Basında, Tercüman dışarda bırakılırsa, genel olarak haber verme kaygusu öne çıktı. Yazarların yorumlarında

"Zamanlama yanlışlığına rağmenle birlikte, demokrasi olacaksa komünistlerin partisi de olacak, bunu içimize sindirmeliyiz." yalı larını ortak bir temeli oluşturuyordu.

Tercüman gazetesi ise, Boran'ın ölümünün ardından başladığı TBKP yöneticilerinin ülkeye dönecelilerini açıklama larıyla hızlandırdığı anti-komünist yayını bu tarihte birlikte kampanya ya çevirdi. Kısaca sunları belirtiyorlardı: "TBKP sovyet besinci koludur. Ülkemizde istemiyoruz. Boran'ın cenazesin getirilmesi için izin veren Özal Hükümeti buna da sessiz kala rah "evet" derse, ülke yeniden anarşiye bulur, kızıl ih filate çanak tutulmuş olur..." Ve sürekli olarak karşı kampanya çağrılarını yineleyip, istedikleri gibi olmadığı için olsa gerek, "neden sessiz kalınıyor, bu cihatte Tercüman niye yalnız bırakılıyor." sorusunu ekliyordu.

MGK'nın ilk gündem maddesini oluşturan dönüş konusu, basına yansıya biçimiyle yöneticiler arasında iki ayrı eğilimi oluşturuyor, bir kısım yöneticiler, geldikleri tahdirde en şiddetli biçimde tepki gösterilmesini öneriyor, diğer bir bölüm için de konunun olabildiğince sessiz geçirilmesi eği limi hakim oluyor.

Bu olumsuz eleştirilerin yanında özellikle yurt dı şında yaşamaya zorlanmış 50 seçkin sanatçı ve bilim adamı mızın, politikamızın ortak açıklamalarıyla çolu çarklıydı. Soruna demokrasi açısından bakılması gerektiğini söylüyor ve şöyle çağrıda bulunuyorlardı:

"Sargın ve Kutluryu Türkiye'nin demokratik güçlerine emanet ediyoruz..."

olacaktır.

Bu mücadelenin esasları, tüm demokrasî güçle-

rinin, barış, işçilerin ve sosyalizm isteyenlerin esasları

çiyâ üzere donmuş bütün ilk adımı atmıştır.

İşçiler! Gözde tutunuz TRKİP'i! Legal olarak kurulmuş ama

güçsüzler! Bunun için ilk genel sekreter, her türlü feh-

ni halkımızca doğrudan anlatılmalıdır! Genelî ve sorumlu

izin legal eğitim olanaqlarına kavuşmayı, düşüncelerin

ve halkımızın mutluluğuna daha çok katkıda bulunmak

Kısacası Komünistler ülkenizin başmucisliğine, Barışa

yasamak zorundayız?

hazırladığımız bir dönemde, orta çöpin karanlıklarında

bir ülke olmayı layıktır. Bizler 21. yüzyıla ayak basmayı

ve örgütlenmenin eninde ki engellerin kaldırılması demektir

Bizim ülkemizde düşünmenin özgürce açıklanabilmesi, program

* Avrupa'da komünist partilerin yasak koyan felâkîte sürüklenmesi

halkımızın en dogal hakkıdır. Bu hak ona tanınmalıdır.

örgüt yapısını öğrenmeleri, onları yakından tanımaları

* Diğer yandan, komünistlerin ne istediklerini parti programının

tüm düşüncelerini halkın önünde açıkça açıklanması istiyorlar

ledir. Bunun de ülkemizin sorunları ve geleceğine ilişkin

ülkenizin başmucisliği, halkımızın mutluluğu, izin mücadelenin

* Kurulmuş günden bu yana komünist partisi ve komünistleri



**SOFORTIGE FREILASSUNG
VON SARGIN UND KUTLU!
SARGIN VE KUTLU DERHAL
SERBEST BIRAKILMALIDIR**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

ich/ wir protestiere/n gegen die Verhaftung von Haydar Kutlu, Generalsekretär der Türkischen Kommunistischen Partei, und Nihat Sargin, Generalsekretär der Türkischen Arbeiterpartei.

Ich/Wir fordere/n Sie auf,

- für ihre unverzügliche Freilassung zu sorgen,
- die Verfolgung der beiden Generalsekretäre und ihrer Parteien zu beenden,
- die freie politische und gewerkschaftliche Betätigung sowie die Versammlungs- und Organisationsfreiheit für alle Demokraten in der Türkei zu garantieren,
- eine Generalamnestie für alle politisch Verfolgte in der Türkei zu erlassen,
- die legale Rückkehr aus dem Exil für alle Demokraten zu ermöglichen.

.....
(Unterschrift)

Abs. :

.....

.....

An den
Ministerpräsidenten
der Republik der Türkei
Turgut ÜZAL
T.B.M.M.

Ankara/Türkei

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI
TÜSTAV

Münster

Hoffnung auf Demokratisierung



Veranstalter der Pressekonferenz über die Menschenrechte in der Türkei waren Amnesty International mit Rosida Eickelpasch, Beckum, und die evangelische Studentengemeinde Münster mit Burkhard Homeyer (Mitte). Links der Türke Arif Ünal.

Nach Beendigung der Massenprozesse gegen Gewerkschafter vor Militärgerichten zeichne sich als hoffnungsvolle Entwicklung die verstärkte Freilassung politischer Gefangener ab. Zu Hoffnungen gebe auch das gewachsene demokratische Bewußtsein vieler Türken und die überwiegend mutige Haltung der Presse, die für Freiheit und Demokratie eintrete, Anlaß. Allerdings drosele der Staat mit ökonomischen Maßnahmen wie der Verteuerung von Zeitungspapier um 35 Prozent diese Entwicklung.

Der Türke Arif Ünal hob die Mitgliedschaft der Türkei in der UNO und ihre Unterzeichnung der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, der Europäischen Menschenrechtskonvention und der Schlußakte von Helsinki hervor. Laut türkischem Strafgesetzbuch könne für die gewaltfreie Opposition perma-

nent die Todesstrafe angewandt werden. Diese käme auch für legal gegründete Parteien und Gewerkschaften in Frage sowie für Änderungsversuche der Verfassung und stünde somit im Widerspruch zur Menschenrechtskonvention. Auseinandersetzungen gäbe es auch im türkischen Parlament, und 15 Abgeordnete seien unter Aufhebung ihrer Immunität in den letzten Jahren verhaftet und gefoltert worden.

Der türkische Diskussionssteilnehmer verwies auf eine Erklärung, deren Wortlaut in einer Resolution von Europaparlamentariern verfaßt wurde und in der an die türkische Regierung appelliert wird, die beiden Verhafteten, denen keine Gewalttaten vorzuwerfen seien, freizulassen und durch notwendige Änderungen im türkischen Strafgesetzbuch die Freiheit der Meinung und politischen Betätigung zu gewährleisten.

In Türkei weiter massive Menschenrechts-Verstöße

ai-Presskonferenz in Münster zur aktuellen Lage

Münster (gl). „Menschenrechte in der Türkei“ war das Thema einer Pressekonferenz in Münster, zu der Amnesty International (ai) und die evangelische Studentengemeinde eingeladen hatten. Anlaß war der in Ankara eröffnete erste Prozeß gegen die seit dem 16. 11. 1987 inhaftierten Generalsekretäre der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) Dr. Nihat Sargin und der Kommunistischen Partei der Türkei (TKP) Haydar Kutlu, ein Verfahren, das bereits jetzt sowohl vom zuständigen Staatsanwalt als auch von den Beobachtern als politischer „Jahrhundertprozeß“ eingestuft wird.

Am 16. November 1987 waren die genannten, in der Bundesrepublik im Exil lebenden Generalsekretäre im Zuge der Demokratisierungsschritte, die in ihrem Heimatland zu beobachten waren, nach Ankara zurückgekehrt. Die beiden Politiker, der 43jährige Haydar Kutlu sowie der 61jährige Arzt Nihat Sargin, hatten der Zusage Ministerpräsident Özals, mehr Demokratie nach den Wahlen zu gewähren, vertraut. Begleitet wurden sie von einer interna-

tionalen Delegation aus Europa-Abgeordneten, Menschenrechtlern, Grünen, Anwälten und Geistlichen. Vor deren Augen vollzog sich das Unglaubliche: Sofort nach der Landung wurden die Rückkehrenden verhaftet und trotz aller Bemühungen nicht wieder freigelassen.

Nach Aussagen von ai bleiben Kutlu und Sargin 19 Tage lang in Polizeigewahrsam ohne Kontakt nach außen. In dieser Zeit wurden sie nach eigenen Angaben schwer gefoltert. In der Anklageschrift würden mehrere 100 Jahre Haft wegen kommunistischer Aktivitäten gefordert.

Zur Menschenrechtssituation in der Türkei gab Rosida Eickelpasch von der ai-Gruppe Beckum, die sich seit über acht Jahren mit diesem Thema befaßt, Auskunft. Noch immer befanden sich rund 18 000 Türken als politische Gefangene in Haft, würden Todesurteile ausgesprochen, wenn auch seit 1984 nicht mehr vollzogen. Noch 1987 habe es 17 Foltertote gegeben, obwohl die Folter gesetzlich verboten sei.

MÜNSTER 7.6.88

- > Salı Akşamı (Dava öncesi) yapılan
Bosun toplantısına SPD, DGB, AD, GGUN
(Armutlular Koruma Cemiyeti), ve Türkiye
İşçi Öğrenci Derneği katıldı.
- > Bosundan WDR temsilcisi ve
Westfälische Nachrichten muhabiri
katıldı.
- > Bosun toplantısından ardından toplantıya
katılanlar tarafından ortak bir Bosun
Bildirisi kaleme alındı ve ırsalandı.
 - Türkiye'de Tiran Halklarına Saygı
 - Politik Af
 - 141-142'nin kaldırılması
 - Ulku - Sarqun'a özgürlükİstenilen ırsal bildiri fenn Gazete-
televizyon ve Bosun yaygın örgütlerine
ve Bosun B. Eleştirisine gönderilecek.

Menschenrechte in der Türkei



Veranstalter: Initiativkreis Menschenrechte in der Türkei
und in Kurdistan

politische Informationen + Kultur

FUAT SAKA + ALI ASKER Musik

AKIN BIRDAL Vorsitzender des türkischen Menschenrechtsvereins (IHK)

SACIDE GEKMECI Gründungsmitglied des türkischen Menschenrechtsvereins

HELMUT OVERDIECK Amnesty International
Türkei-Redaktionschef aus London

FATSA-PROZESSBEOBACHTER aus Kassel

EBUBEKIR SAYDAN Mitglied des Komitee-Vorstands

Eintritt 5,-
Do. 26.
Mai 19h

ZEGHE
Carl

43 ESSEN-ALTENESSEN · HÖMANNSTRASSE 10 · TEL. 35 79 22

===== DIE ERRICHTUNG DER MILITÄRDIKTATUR IN DER TÜRKEI UND MENSCHENRECHTE =====

Am 12.9.1980 begann die Militärjunta mit unmenschlicher Härte das Land zu "ordnen". Seit fast 8 Jahren erlebt das Land eine beispiellose Welle von willkürlichen Verhaftungen, Folterungen, Prozessen, Hinrichtungen und Erschießungen: Nach Informationen der Menschenrechtsorganisationen wurde bis heute allein die Todesstrafe 593 mal verhängt; über 200.000 Personen wurden aus politischen Gründen festgenommen; 300.000 Menschen erhielten ein Berufsverbot; ca. 42.000 Personen hat man inzwischen verurteilt; 110.000 Menschen bekamen keine Genehmigung, aus der Türkei auszureisen, und im ersten Jahr nach dem Putsch töteten die Sondereinheiten der "Sicherheitskräfte" 459 Menschen - diese Zahl hat sich bis heute mindestens verdreifacht.

Von den Militärs war anderes auch nicht zu erwarten. Wohl aber können die Menschen in der Türkei, in den Gefängnissen, vom Ausland erwarten, daß die Menschenrechte unteilbar sind und für alle Menschen auf der Welt in gleichem Maße gelten sollten. Doch insbesondere die Bonner Regierung treibt ein übles Spiel: nämlich, seit dem Putsch hat die Bundesregierung an die Junta 2,4 Milliarden DM ausgezahlt: als Vorleistung für die versprochene angebliche "Rückkehr zur Demokratie".

Die Türkei hat sicherlich ein "Parlament", eine "Verfassung"; es gibt Streiks und Protestkundgebungen, Diskussionen über Folter und Todesstrafe. Selbst die Existenz der Kurden wird öffentlich, wenngleich vorsichtig, thematisiert. Aber kann man heute in der Türkei von der Existenz einer Demokratie sprechen?

"Diktaturen, die unter den Druck der öffentlichen Meinung des Auslandes geraten, neigen dazu, sich eine demokratische Fassade zuzulegen: Mit dem Begriff 'Verfassung' verbindet sich allemal die Vorstellung von rechtsstaatlicher Ordnung und einschätzbarer Verlässlichkeit" (Klaus Thüsing).

Sowohl die Juntaregierung als auch Ihre Verbündeten mißbrauchen diese "Verlässlichkeit", indem sie die Zustände in der Türkei beschönigend darstellen. Sie behaupten, daß in der Türkei der "Übergang zur Demokratie" weitgehend vollbracht sei. Gebetsmühlenhaft wiederholte Bekundungen, man achte sowohl die Menschenrechte wie das internationale Recht und der wechselseitige Austausch von Besucherdelegationen sollen die europäische Öffentlichkeit vom vermeintlich liberalen Charakter des türkischen Staates überzeugen.

Aber soll man/trau sich durch so viel offiziell zur Schau getragene Freiheits- und Menschenliebe täuschen lassen? Ob in einem Land Demokratie und Menschenrechte verwirklicht werden, ist nicht eine Frage der Propaganda, sondern zeigt sich in der gesellschaftlichen Realität.

Und die sieht immer noch ernüchternd aus. Mit dem Militärputsch begann in der Türkei eine bis heute andauernde Unterdrückung, deren Opfer vornehmlich die Kräfte der Linken, fortschrittliche Demokraten, Kurden und mitunter Mitglieder christlicher Minderheiten sind. Die Haltung der staatlichen Organe gegenüber den festgelegten Gegnern entspricht keineswegs international gültigen Menschenrechtsstandards: Vertreter unliebsamer politischer Meinungen werden weiterhin verfolgt; gegen das kurdische Volk gar führt der türkische Staat seit acht Jahren einen unerklärten Krieg; in den Haftanstalten sind Mißhandlungen politischer Gefangener an der Tagesordnung, und die Folter gilt, gerichtlich abgesegnet, als vertretbares Verfahren der "Wahrheitsfindung". In grandiosen Schauprozessen gegen seine KritikerInnen bemüht sich der Obrigkeitsstaat die Opposition im Land mundtot zu machen. Noch 1988 sollen in Massenprozessen Hunderte von Angeklagten abgeurteilt werden; viele sind bereits seit Jahren als politische Gefangene inhaftiert und in den Haftanstalten schikaniert worden. Über 200 mal hat die Staatsanwaltschaft die Todesstrafe beantragt. Nach Maßgabe der vom Militär neu geschaffenen Verfassung und des Strafgesetzbuchs genügen in der Türkei schon das Eintreten für ein nationales Selbstbestimmungsrecht der Kurden oder das Plädoyer für soziale Gleichheit, um eine strafrechtliche Verfolgung mit drastischen Strafandrohungen heraufzubeschwören.

1986 hat sich in der Türkei der Menschenrechtsverein konstituiert; er fordert die Abschaffung von Todesstrafen und Folter und verlangt eine Generalamnestie für alle politischen Gefangenen. Für 1988 ruft der Menschenrechtsverein zu internationaler Solidarität auf, um seinen Zielen zum Durchbruch und den anstehenden politischen Gerichtsprozessen zu einer kritischen Öffentlichkeit zu verhelfen. Die Informations- und Kulturveranstaltung am 26.5.88 in der Zeche Carl wirbt für diese Anliegen um Gehör.

Unterstützt die KAMPAGNE FÜR EINE GENERALAMNESTIE FÜR POLITISCHE GEFANGENE UND GEGEN FOLTER UND TODESSTRAFE IN DER TÜRKEI !!

V.i.S.d.P.: Initiative für Menschenrechte in der Türkei und Kurdistan.c/o Zeche Carl, Hömannstr. 10, 4300 Essen 12, Tel.: 0201/ 357922

SCHAUPLATZ

Nr.2 JUNI 1988

TÜRKEI

„Der Jahrhundertprozeß“

Am 8. Juni soll der Prozeß gegen die Generalsekretäre Dr. Nihat Sargin und Haydar Kutlu beginnen. Über 450 Rechtsanwälte aus der ganzen Türkei haben die Verteidigung übernommen und bereits eine Prozeßvollmacht erhalten. Zwei der führenden Rechtsanwälte sind während der Ermittlungen festgenommen worden und sitzen jetzt mit inzwischen weiteren 15 Personen auf der Anklagebank. Bis zum Prozeßbeginn rechnet man mit etwa 500 Rechtsanwälten, die für die Verteidigung bereitstehen werden.

Der Prozeß wird vor dem Staatssicherheitsgericht von Ankara geführt.

Die Staatssicherheitsgerichte wurden am 1. Mai 1984 zum zweiten Mal gegründet, nachdem sie 1976 (nach etwa 3-jährigem Bestehen) aufgrund eines Urteil des Verfassungsgerichtes als verfassungswidrig aufgehoben worden waren. Das heute rechtskräftige Gesetz zu den Staatssicherheitsgerichten besitzt, bis auf wenige Details, keinen Unterschied zu dem ersten Gesetz von 1973.

Über diese Besonderheiten der türkischen Gesetzgebung, Menschenrechtsverletzungen, den Prozeß von N. Sargin und H. Kutlu referierte Ersen Sansal am 2. Mai in den Räumen der Postgewerkschaft. Zu dem Prozeß der Generalsekretäre, der vom Staatsanwalt als "DER JAHRHUNDERTPROZESS" bezeichnet wurde, sagt er bekräftigend, daß es sich um einen politischen Prozeß handelt, der auch eine politische Verteidigung erfordert.

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Vereinigung demokratischer Juristinnen und Juristen (VdJ) gemacht und ist mit rund 50 Besuchern auf große Resonanz gestoßen. Dr. Ursula Bucker (stellv. Bundesvorsitzende der VdJ) sprach über die Menschenrechtsverletzungen anhand der Beispiele 1. politisches Strafrecht, 2. Strafverfahrensrecht, 3. Haftvollzug.

Dieser Informationsabend war nach der Mahnwache am 4./5. März die zweite Veranstaltung unserer Initiative. Durch eine rege Diskussion mit den Referenten, daß es ein wichtiger und informativer Abend war. Sowohl die Referenten als auch die Teilnehmer waren zufrieden. Sansal bedankte sich für die Solidarität und versprach, sie mit in die Türkei zu nehmen. Es war die letzte Veranstaltung nach seiner 15-tägigen Reise durch die Bundesrepublik. Er war der Meinung, daß es ein schöner und befriedigender Abschluß sei.

Aus der PRESSE...

● **Dünya Bankası'nın endişeleri Alman basınında...** **● Türkiye ciddi bir krizin eşikinde**

28.4.1988, Milliyet

"Die Zweifel der Weltbank in der deutschen Presse"

- Die Türkei ist an der Schwelle einer ernsten Krise.
Es wird gesagt, daß es keinen Ausweg aus der jetzigen Situation gibt.

Hem dayak yediler, hem de yurttan uzaklaştırıldılar

Oruç tutmayan 2 öğrenciye ceza

2.5.1988, Milliyet

- "Sie wurden geschlagen und aus dem Studentenwohnheim entfernt"
- 2 Studenten fasteten nicht zum Ramadan.

● **Yayınevi sahibi 140 milyon lira tazminat istiyor** **133 bin kitabın yakıldığı belgelendi**

2.5.1988, Milliyet

"Verlagsbesitzer verlangt 140 Mio. Lira Schmerzensgeld"

- Es wurde belegt, daß 133 Tausend Bücher verbrannt wurden.

INITIATIVE "SOLIDARITÄT MIT DEN DEMOKRATEN DER TÜRKEI"

Erklärung

Der Prozeß gegen H. Kutlu und N. Sargin beginnt am 8. Juni in Ankara. Der Staatsanwalt gibt in der Anklageschrift zu, daß den beiden Generalsekretären keine Gewalttaten vorzuwerfen sind (S.62). In der Anklageschrift heißt es ausdrücklich, daß H. Kutlu und N. Sargin erstens wegen ihrer kommunistischen Gedanken (S.14) und Überzeugungen und zweitens wegen ihres Eintretens für die demokratischen Rechte des kurdischen Volkes (S.118) verurteilt werden sollen. Die Anklageschrift ist ein neuer Beweis für die Tatsache, daß der Prozeß gegen H. Kutlu und N. Sargin die Artikel 9,10,11 der europäischen Menschenrechtskonvention verletzt. Dieser Prozeß steht auch im Widerspruch zu den bisherigen Erklärungen der türkischen Regierung, in der Türkei demokratische Verhältnisse schaffen zu wollen.

Wir appellieren an den Stadtrat der Stadt Dortmund, die Landesregierung Nordrhein-Westfalens und an die Bundesregierung, sich dafür einzusetzen, die beiden Generalsekretäre und alle anderen Personen, die wegen ihren Überzeugungen verfolgt werden, unverzüglich freizulassen, die notwendigen Änderungen des türkischen Strafgesetzbuches zu veranlassen, damit die Meinungsfreiheit und die Freiheit der politischen Betätigung auch in der Türkei gewährleistet sind.

Wir, die Unterzeichner fordern:

- Sofortige Einstellung des Prozesses und unverzügliche Freilassung der Generalsekretäre H.Kutlu und N.Sargin!
- Gewaltfreie Wiederherstellung der demokratischen Rechte in der Türkei!
- Garantie der politischen und der gewerkschaftlichen Betätigung sowie der Versammlungs- und Organisationsfreiheit für alle Demokraten in der Türkei!
- Sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen in der Türkei und die legale Rückkehrmöglichkeit für alle Demokraten aus dem Exil!
- Schluß mit dem Terror gegen das Kurdische Volk!

Wir hoffen auf ihre Unterschrift, mit der Sie unsere Forderungen unterstützen. Schicken Sie Ihre Zusage an unsere Kontaktadresse.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Barbara Wiemann
Meylantstr.73, 4600 Dortmund 13

Wir unterstützen diese Erklärung:

Franz-Josef Drabig (SPD Ortsvors., BR-Mitgl. Hoesch), Werner Blick (SPD, IGBE OG Vors.), Renate Mathes (SPD Vorst.mitgl.), Klaus Damanski (ASF Vors., Falken OK Vors.), Petra Waltemathe (SPD Vorst.mitgl.), Dieter Pajoncsek (Mieterbeirat Vorst.), Richard Lang (IGBE OG Bildungsobmann), Erika Jedamski (Verfechterin d. Menschlichkeit), Erna Nebelsiek (ASF u. Bez.Do Vorst.), Dinu Braunstein (SPD Vorst.), Iris Jakumeit (SPD Vorst.), Gerd Kötzing (SPD Vorst.), Petra Kesper (Die Grünen), Brigitte Smolka Zimpel (Die Grünen), Sandra Alberti (Die Grünen),

Sebastian Müller (Die Grünen), Rüdiger Wessel (Die Grünen), Willi Juhls (Die Grünen), Hans-H. Hücking (Die Grünen), Richard Kelber (Die Grünen), Andreas Achenbach (Kreisvors. DKP), Iris Finke (Gewerkschaftssekr. IGM), Ernst Söder (Gewerkschaftssekr. DGB), Hans-Jürgen Meier (Gewerkschaftssekr. IGM), Heinz Pasterny (Gewerkschaftssekr. NGG), GEW Stadtverband Dortmund, HBV Bezirksverwaltung Ruhr-Lippe, Gisa Marschefski (IRPK), Erna Mörchel (DKP), G. Gehse (Gesamtpersonalratsvors. Stadt Dortmund), Prof. Ulrich Pätzold (Uni Dortmund), Prof. Hans Müller (Uni Dortmund), Asta Uni Dortmund, Heinz Forsthuber (Juso Hochschulgruppe Dortmund, Asta Antifa-Referent), Jochen Vierkötter (Asta HoPo-Referent), Michael Klein (Asta Sozialreferat), Renate Teich (Ortsvors. d. MSB-Spartakus), Sozialistischer Hochschulbund (SHB), Ingo F. Rößler (Vors. SHB), Sabine Lüdicke (Asta Vors. Uni Dortmund), Kulturkreis "Pablo Neruda" Dortmund, Kinderhilfe Chile Gruppe Dortmund, Iranisches Solidaritätskomitee, Spanischer Freundeskreis, Evang. Studentengemeinde, Eberhard Kirchhoff (Schriftsteller), Barbara Wiemann (Pfarrerin), Karola Pohlhausen (Rechtsanwätin), Dieter Gross (Richter), Helmut Tannen (Rechtsanwalt), Stefan Reinhold (Rechtsanwalt), Walter Schramm (Richter), Gerd Möller (Beamter), Udo Stunz (ÖTV), Hannes Thuer (Theologe), Gisela Bielanski (Referendarin), Christoph Wurms, Renate Wurms, Dr. med. Inge Zeller (Ärztin), Dipl. Soz. Bettina Runge, Dipl. Päd. Gisela Tripp, Heiderose Wagner, Dipl. Soz. päd. Karin Faatz-Berte, Dipl. Soz. päd. Christiane Kuhnert, Dipl. Phys. Christiane Pacyna-Friese, Prof. Wolfgang Richter, Burkhard Kopteneit (Rechtsanwalt), Amir Malekrah (2. Vorstand Flüchtlingsrat Dortmund), Horst Lauritsch (Bezirksvorsteher Scharnhorst), Walter Brehm (Pfarrer), Heinz Listemann (Pfarrer), Griechische Gemeinde Dortmund, Italienischer Arbeiter u. Bürgerverein, Karl-Heinz Thimm (zusammen leben, arbeiten, entscheiden), Friedhelm Mayer (SPD Scharnhorst), Verein demokratischer Juristinnen und Juristen (VdJ) Dortmund, Dr. Ursula Bucker (Rechtsanwältin, stellvertr. Bundesvors. d. VdJ), Helga Pol (Fotografin), Antifa Dorstfeld

Politisches Leben in der Zwangsjacke

von Rechtsanwältin Dr. Ursula Bucker

Gesinnungsverfolgung bis hin zu Menschenrechtsverletzungen sind in der Türkei an der Tagesordnung. Das Verfahren gegen Dr. N. Sargin und H. Kutlu den beiden Generalsekretären der Arbeiterpartei der Türkei und KP der Türkei, stellt nur die Spitze des Eisbergs dar. Im Folgenden sollen drei besonders gravierende Bereiche herausgegriffen und erläutert werden. Die drei Bereiche sind: das politische Strafrecht, das Strafverfahrensrecht und der Haftvollzug.

1)

Das politische Strafrecht wird beherrscht von zwei Vorschriften, die aus dem Strafgesetzbuch des faschistischen Italiens adoptiert wurden. Die Türkei übernahm 1936 die §§ 270 und 272 der berüchtigten Rocco-Gesetze Mussolinis. Dieser hatte bereits 1924 erklärt: "Jeder muß im Rahmen des Staates als ein Subjekt der staatlichen Autorität und Herrschaft entsprechend dem Willen des Staates denken und sich verhalten." Genau dies will auch die Özal-Regierung gewährleistet sehen, und als Instrument dafür dienen ihr die §§ 141, 142 des türkischen Strafgesetzbuches. Diese Vorschriften sind im Vergleich zum faschistischen Italien noch erheblich verschärft worden. Sanktionierte die Mussolini-Diktatur zumindest verbal nur den gewaltsamen Umsturz, und zwar mit einer Gefängnisstrafe, so stellt die Özal-Diktatur nicht bloß die Gründung, sondern bereits die Vorstufe des Versuchs der Gründung einer Organisation unter Strafe die für die gewaltlose Änderung der wirtschaftlichen und sozialen Rundordnung in der Türkei eintritt. Außerdem sieht § 141 als Höchststrafe die Todesstrafe vor. Allerdings haben Özal und seine Partei ein großes Interesse daran, im Ausland das Bild einer demokratischen und liberalen Türkei zu zeichnen einer Türkei, in der alles normalen, demokratischen Bahnen verläuft. Kutlu und Sargin haben der Diktatur jedoch ihre Maske heruntergerissen und aller Welt offenbart, daß das politische Strafrecht in der Türkei gegen die Menschenrechtsdeklaration der vereinten Nationen, gegen die europäische Menschenrechtskonvention und gegen die Schlußakte von Helsinki verstößt. Geprägt wird die Anklage gegen Kutlu und Sargin von einem primitiven Antikommunismus. Es wird erst gar nicht der Versuch unternommen, der TBKP eine Demokratiefeindlichkeit nachzuweisen. Kommunismus nach Meinung der Staatsanwaltschaft ist wie folgt zu charakterisieren: "Der Grundsatz des Kommunismus lautet: Tod dem, der nicht mit uns ist. Es gibt keinen mittleren Weg, jeder talentierte, aufgeschlossene und unternehmerische Mensch ist in den Augen der Kommunisten ein Faschist und muß sterben." Hier ist man versucht, mit Schiller zu sagen: Gegen Dummheit kämpfen selbst die Götter vergebens. Aber das Vorgehen ist leider nicht nur Ausdruck von Dummheit, sondern Ausdruck eines zutiefst undemokratischen Systems.

2)

Auch das Strafverfahrensrecht genügt keineswegs demokratischen Anforderungen. Dies soll anhand folgender Beispiele verdeutlicht werden.

a.

Die Anklage gegen Kutlu und Sargin erfolgt vor einem sogenannten Staatssicherheitsgericht, welches in den 70er Jahren als verfassungswidrig verboten, dann aber nach dem Militärputsch erneut ins Leben gerufen wurde.

In der Türkei protestieren die Studenten gegen die Kasernierung der Unis



Am 28. April wurden in Istanbul 158 Studenten verhaftet, die das Büro des Universitätspräsidenten besetzt hatten. Foto: ap

Seit Wochen herrscht unter den Studenten an den türkischen Universitäten Unmut. Knüppelinsatz und Verhaftungen waren die Reaktionen der Polizei. Der Grund für den Protest ist die totale Kontrolle einer durch die Militärs eingesetzten Hochschulbehörde und die restriktiven Hochschulgesetze, die nach dem Putsch 1980 verabschiedet wurden. Noch ist die Widerstandskraft der Studenten ungebrochen. Aber die Militärs planen bereits eine ideologische und militärische Gegenoffensive.

10.5.1968, taz

b. Das Recht auf Verteidigung ist nicht gewährleistet. So wurde auch die Anklage gegen zwei der Verteidiger von Sargin und Kutlu erhoben. Dem einen wird vorgeworfen, Mitglied der kommunistischen Partei zu sein, der andere R. Öz, wird beschuldigt, eine Straftat verherrlicht zu haben, als er den beiden Generalsekretären zurief: "Alle Achtung für Ihren Einsatz für Demokratie." Den Anwälten wurde zudem wiederholt das Recht auf Akteneinsicht verweigert.

c. Obgleich auch nach der türkischen Verfassung ein Inhaftierte spätestens 48 Stunden nach seiner Festnahme dem Richter vorzuführen ist, blieben Kutlu und Sargin bis zum 25.12.1987 in Polizeigewahrsam und wurden erst dann dem Haftrichter übergeben. Dies ist ein Verstoß gegen Art. 5 Abs. 3 der europäischen Menschenrechtskonvention.

d. Die Verteidiger durften bis zum 5.12.1987 keinen Kontakt mit ihren Mandaten aufnehmen. Dies bedeutet einen Verstoß gegen Art. 6 Abs. 3 der europäischen Menschenrechtskonvention.

e. Der Generalstaatsanwalt Demiral bezeichnete die Inhaftierung bereits kurz nach ihrer Ankunft in die Türkei als schuldig, obwohl er überhaupt noch nicht selbst den Fall geprüft hatte. Diese Vorverurteilung stellt einen Verstoß gegen Art. 11 der allgemeinen Menschenrechtserklärung und Art. 6 Abs. 2 der europäischen Menschenrechtskonvention dar.

3) Bei den Haftbedingungen zeigt sich besonders deutlich, daß die Menschenrechte in der Türkei mit Füßen getreten werden. Die Folterkonvention der vereinten Nationen definiert Folter als "jede Handlung, durch die einer Person von einem Träger staatlicher Gewalt oder einer in amtlicher Eigenschaft handelnden Person vorsätzlich starke körperliche oder geistig seelische Schmerzen oder Leiden zugefügt werden, um von ihr ein Geständnis zu erzwingen, sie für eine tatsächlich oder mutmaßlich von ihr begangene Tat zu bestrafen oder um sie zu nötigen." Sowohl Kutlu als auch Sargin haben wiederholt bekräftigt, daß sie schwer gefoltert wurden. Die angewandten Methoden waren Aufhängen an den Armen, Stromstöße, Folter an den Genitalien. Es wurden auch Injektionen mit unbekanntem Präparaten verwendet. Wegen dieser Folterungen haben Kutlu und Sargin im Dezember letzten Jahres Anzeige gegen die Verantwortlichen erstattet. Amnesty International hat die Foltervorwürfe bestätigt. Wenn jetzt der Prozeß gegen die beiden Generalsekretäre, gegen zwei ihrer Verteidiger und 12 weitere türkische Bürger beginnt, dann geht es um weit mehr als dieses Verfahren; dann geht es um die Auseinandersetzung mit den Menschenrechten in der Türkei.

Solidaritätskonto:

Initiative
"Solidarität mit den Demokraten der Türkei"
Stadtsparkasse Dortmund
Bankleitzahl 44 05 01 99
Konto Nr. 282 109 344

INITIATIVE "SOLIDARITÄT MIT DEN DEMOKRATEN DER TÜRKEI"

Erklärung

Der Prozeß gegen H. Kutlu und N. Sargin beginnt am 8. Juni in Ankara. Der Staatsanwalt gibt in der Anklageschrift zu, daß den beiden Generalsekretären keine Gewalttaten vorzuwerfen sind (S.62). In der Anklageschrift heißt es ausdrücklich, daß H. Kutlu und N. Sargin erstens wegen ihrer kommunistischen Gedanken (S.14) und Überzeugungen und zweitens wegen ihres Eintretens für die demokratischen Rechte des kurdischen Volkes (S.118) verurteilt werden sollen. Die Anklageschrift ist ein neuer Beweis für die Tatsache, daß der Prozeß gegen H. Kutlu und N. Sargin die Artikel 9,10,11 der europäischen Menschenrechtskonvention verletzt. Dieser Prozeß steht auch im Widerspruch zu den bisherigen Erklärungen der türkischen Regierung, in der Türkei demokratische Verhältnisse schaffen zu wollen.

Wir appellieren an den Stadtrat der Stadt Dortmund, die Landesregierung Nordrhein-Westfalens und an die Bundesregierung, sich dafür einzusetzen, die beiden Generalsekretäre und alle anderen Personen, die wegen ihren Überzeugungen verfolgt werden, unverzüglich freizulassen, die notwendigen Änderungen des türkischen Strafgesetzbuches zu veranlassen, damit die Meinungsfreiheit und die Freiheit der politischen Betätigung auch in der Türkei gewährleistet sind.

Wir, die Unterzeichner fordern:

- Sofortige Einstellung des Prozesses und unverzügliche Freilassung der Generalsekretäre H.Kutlu und N.Sargin!
- Gewaltfreie Wiederherstellung der demokratischen Rechte in der Türkei!
- Garantie der politischen und der gewerkschaftlichen Betätigung sowie der Versammlungs- und Organisationsfreiheit für alle Demokraten in der Türkei!
- Sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen in der Türkei und die legale Rückkehrmöglichkeit für alle Demokraten aus dem Exil!
- Schluß mit dem Terror gegen das Kurdische Volk!

Am 8. Juni planen wir mit der Erklärung zu

Mit dieser Erklärung planen wir am 8. Juni

Wir wollen am 8. Juni ab 12.00 Uhr mittags einen Informationsstand vor der Reinoldikirche errichten und gegen 16.00 mit möglichst vielen von Ihnen die Erklärung an den Oberbürgermeister und an die im Rat vertretenen Parteien übergeben.

Stellvertretend für die Bundesregierung, die die größten Möglichkeiten der Einflußnahme auf die Regierung der Türkei hat, soll der Text an die Dortmunder CDU übergeben werden.

Treffpunkt: 8. Juni 16.00 Uhr Reinoldikirche

Die Generalsekretäre der Arbeiterpartei der Türkei
und der Kommunistischen Partei der Türkei,
Dr. Nihat Sargin und Haydar Kutlu:

“WIR WURDEN GEFOLTERT!”

(Ausführlicher Bericht auf Seite 2)



16.11.1987 Ankunft in Ankara



5.12.1987 Nach der U-Haft auf dem Weg ins Gefängnis.

FREIHEIT FÜR SARGIN UND KUTLU

Die Generalsekretäre der Arbeiterpartei und der Kommunistischen Partei der Türkei, die ihre politische Tätigkeit nach dem Militärputsch vom 12. September 1980 im Ausland weiterführen mußten, kehrten am 16. November 1987 in die Türkei zurück. Ihr Ziel war es, die Vorbereitungen zu treffen, um die durch den Zusammenschluß der Arbeiterpartei der Türkei und der Kommunistischen Partei der Türkei (TBKP) legal zu gründen. Die beiden Generalsekretäre wurden durch eine dreißigköpfige Delegation, in der sich auch Europaparlamentsabgeordnete, Juristen, Journalisten und Theologen befanden, begleitet.

Die beiden Generalsekretäre wußten schon vor dem Abflug aus München, daß sie in Ankara nicht mit Blumen empfangen werden. Aber seit einiger Zeit wird in der Türkei und auch im europäischen Ausland darüber geredet, daß in der Türkei ein Demokratisierungsprozeß im Gange sei.

Nihat Sargin und Haydar Kutlu konnten nach dem Aussteigen aus der Lufthansa-Maschine nur vier Schritte machen und wurden sofort durch die Politische Polizei in Untersuchungshaft genommen. Den Generalsekretären wurden brutal Handschellen angelegt, die Augen verbunden und sie wurden mit einem Daimler-Bus, dessen Fenster verhangen waren, zum Polizeipräsidium in die Abteilung "Forschungslabor für tiefe Angelegenheiten" gebracht.

Das internationale Sekretariat von Amnesty International, das am 19. November 1987 eine Aktion unter der Bezeichnung "Dringender Fall" startete, betrachtet die beiden Generalsekretäre in ihrem Aufruf als "gewaltlose politische Gefangene, die wegen ihrer gewaltlos vertretenen politischen Position festgehalten werden."

Festhalten hat aber den Regierenden in der Türkei nicht gelangt. Die beiden Generalsekretäre wurden vor den Augen der aufmerksamen Weltöffentlichkeit gefoltert. Sechzehn Tage lang hat die Folter in Ankara gedauert. Und sogar auch während verschiedene Delegationen, u.a. eine EG-Delegation von Parlamentariern, und Ottmar Schneider als Beauftragter der SPD Bundestagsfraktion, sich zur gleichen Zeit in Ankara für die Freilassung beider Generalsekretäre bemühten.

Nach 19 Tage U-Haft wurden Sargin und Kutlu verhaftet. Die Türkei ist zur Zeit das einzige Land in Europa, in dem die höchsten Repräsentanten politischer Parteien in Haft sind und gefoltert werden. Wir fordern die sofortige Freilassung der Generalsekretäre Kutlu und Sargin, deren Schritt, in ihre Heimat zurückzukehren, ein Beitrag zum Demokratisierungsprozeß in der Türkei werden kann.

Der Kampf zur Legalisierung der TBKP ist auch ein Beitrag für die legale Betätigung aller linken, revolutionären, demokratischen Kräfte und Personen. Die national-demokratischen Forderungen des kurdischen Volkes könnten in solch einem politischen Klima freier zur Geltung gebracht werden, und es könnten weitere Schritte für eine gerechte, demokratische Lösung des kurdischen Nationalproblems erreicht werden. Das wäre ein erster Schritt zu einer Generalamnesty für alle politischen Gefangenen. Und dieser Schritt würde die Bedingungen zur Rückkehr der im Exil lebenden politischen Emigranten in ihre Heimat schaffen.

Demokratie in der Türkei ist ein Anliegen ganz Europas.

KUTLU UND SARGIN: "WIR WURDEN GEFOLTERT!"

Die 27-seitige Beschwerde des Generalsekretärs der Arbeiterpartei der Türkei (TIP), Nihat Sargin und der Kommunistischen Partei der Türkei (TKP), Haydar Kutlu, in der sie Ihnen angewandten Foltermethoden ausführlich beschreiben, wurde trotz der Beteuerungen der Staatsanwaltschaft des Staatssicherheitsgerichts (DGM) und des Justizministers, es gebe keine Folter, zum Gegenstand der Ermittlungen durch die republikanische Staatsanwaltschaft.

Die republikanische Staatsanwaltschaft von Ankara teilte mit, daß alle Polizisten, die dem Verhörteam angehörten, aussagen müssen. Der republikanische Staatsanwalt betonte, daß gegen die Polizisten der Vorwurf der Folterung gerichtet sei.

Ferner wurde mitgeteilt, daß auch die Ärzte, die während der U-Haft von Kutlu und Sargin im Polizeipräsidium von Ankara durch den DGM-Staatsanwalt Nusret Demiral gerufen wurde und die beiden Generalsekretäre untersucht haben, vernommen werden sollen. Auch die Ärzte werden im Zusammenhang mit dem Folttervorwurf vernommen.



In den vergangenen Tagen wurden in der türkischen Presse Auszüge aus der Anzeige von Kutlu und Sargin gegen die Verantwortlichen und Beteiligten wegen Folter zitiert. Der TIP-Generalsekretär Sargin sagte: "In dem 1. Dezernat des Polizeipräsidiums, in dem ich 16 Tage lang festgehalten wurde, wurde ich systematisch gefoltert" und führte folgendes aus:

- Ich wurde von drei verschiedenen Teams verhört, indem ich mit Ausnahme von einigen Minuten Unterbrechung für Essen und Toilettengang ständig mit verbundenen Augen sitzend 170 Stunden lang ohne Schlaf gehalten, so daß mein Einschlafen durch Geschreie und Stöße verhindert wurde.
- Als ich wegen der Schlaflosigkeit völlig erschöpft war, wurde mit Hilfe einer Spritze am Bein versucht mein Bewußtsein und meinen Widerstand gänzlich auszuschalten.
- In der folgenden Phase begann eine Welle der Beschimpfungen. Ihr folgten Faustschläge und Tritte. Es blieb nicht dabei und ich wurde bedroht, aus dem Fenster gestürzt zu werden.
- Einmal wurde ich mitten in der Nacht in ein, wie ein Hotelzimmer eingerichtetes Zimmer im Untergeschoß des Polizeipräsidiums gebracht. Dort wurde mir ein Schlafanzug angezogen, den angeblich meine Rechtsanwälte mitgebracht haben sollen, danach wurden, ohne meine Einwilligung, Fotos von mir gemacht. Da ich schlafbedürftig war und mir gesagt wurde, ich würde ab jetzt hier schlafen, ging ich gleich schlafen und schlief ein.
- Nach 1 bis 2 Stunden wurde ich jedoch wieder geweckt. Den Schlafanzug haben sie mir wieder abgenommen, mich mit einer



Dieses Photo ist einer der Beweise, wie man die beiden Generalsekretäre behandelt. Die internationale Presse vor dem Gericht konnte dieses Geschehen festhalten.

Gefängnisbekleidung angezogen. So wurde ich in die Folterkammer gebracht. Hier wurde ich nackt ausgezogen und Folter durch Druckwasser unterzogen, indem mein Körper, insbesondere an den empfindlichsten Stellen wie Ohren, Hals und Hoden mit einem Schlauch bespritzt wurde. Danach wurden meine Hoden gequetscht. Später wurde an mir die Foltermethode "Aufhängen" angewandt, indem meine Hände hinter den Rücken gebunden



wurden und das Seil durch einen, an der Decke montierten Flaschenzug gezogen wurde.

- Am 29. November wurde ich in das gleiche Luxuriöse Zimmer mit Haydar Kutlu zusammen gebracht. Hier wurden uns gegen unseren Willen unsere Anzüge ausgezogen, wir mußten unsere Aussagen vor einer Videokamera wiederholen."

Ebenfalls hat der TKP-Generalsekretär Haydar Kutlu folgendes über die Einzelheiten der Folterung gesagt:

"10 Tage lang wurde ich mit verbundenen Augen, schlaflos, auf einem Stuhl sitzend verhört. Ich wurde nackt ausgezogen auf einen Betongrund gelegt. Etwa 10 Tage nach meiner Festnahme wurde ich eine, für mich unbestimmte Zeit lang unter kaltem Wasser gehalten. Ich war ungeschlafen und unter dem Einfluß von Medikamenten. Danach wurde ich aufgehängt. Einige Tage später wurde ich wieder in die Folterkammer gebracht. Wieder wurde ich aufgehängt. Diesmal wurden mir meinem Geschlechtsorgan und den Fingern elektrische Schläge gegeben. Vor den elektrischen Schlägen wurde mein ganzer Körper mit Wasser nass gemacht. Nach den elektrischen Schlägen wurde die Oberfläche meiner rechten Hand verbrannt, gerötet und geschwollen. Deshalb wurde sie zwei Tage lang mit einem speziellen Medikament eingesalbt. So wurden die Spuren beseitigt. Genauso wie vor den Verhören wurden mir auch nach der Folter mit elektrischen Schlägen Medikamente gegeben. Einmal, als ich nach der Folter saß, fühlte ich, daß in mein linkes Bein eine Spritze eingeführt wurde. Einer trat auf meine Zehenspitzen. Ich fühlte es, aber war nicht imstande, meinen Fuß wegzuziehen. Gleichzeitig ging das Verhör weiter. Nach einer Weile konnte ich nicht mehr sprechen."

DIE GRÖSSTEN TAGESZEITUNGEN DER TÜRKEI BERICHTETEN ÜBER DIE FOLTERPRAXIS

PENCERE **Cumhuriyet**

İşkence Gördük...

Doktor Nihat Sargin'ı tam çeyrek yüzyıl önce tanıdım. İnsanlarına ilişkin bir konuyu benimle görüşmek için gazetemle görüşti. Cumhuriyet'in eski ahaşap konağında, yüksek tavandan bir çalışma odasında başlayan tanışıklık, on yıl sonra Mevlana Tütükevi'nde koğuş arkadaşlığına dönüşecektir. İnsanın kişiliği dar boğazlardan geçerken belirginleşir, sağlamlaşır, cezaevi koşullarının çoğu sözde kahramanı edip bülgeni, biçimlendirdiği, çamurdan yeni bir heykel yarattığı görünür. Dışarıdayken mangalda kül bırakmayan aslan, içerde düşer düşmez süt dökmüş kediye döner, belirliginde sağlamlığı gerçek kimliğini dışarı vurur. Kimi insan içki sofrasının

Linksliberale Tageszeitung, Kommentar von Ilhan Selçuk 8.12.1987

BUGÜN **Milliyet**

İŞKENCE

TIP yöneticisi Nihat Sargin dün "İşkence gördük" diye bağırdı. 19 gün gözaltında kalmıştı. Dün ilk defa Devletin Mahkemesi'ne çıkarıldı. Yargı, gizli yapılmış sorgudan sonra tutuklama kararı verdi. Bu karardan sonra DGM'den çıkarılırken, görevlilerin arasından bazı mensuplarına seslenerek, sadece onu söyleyebildi: "İşkence gördük." Sargin'in TKP yöneticisi Haydar Kutlu'yla birlik gözaltında tutulduğu yerlerin, Emniyet'in "en lüks" odaları olduğunu söyledi.

Liberales Tageszeitung, Leitartikel von Altan Öymen, 7.12.1987

Ich habe Dr. Nihat Sargin vor genau einem viertel Jahrhundert kennengelernt. Er war, um eine Frage über die Menschenrechte mit mir zu besprechen, in die Redaktion gekommen. Die lange Freundschaft, die in einem halbdunklen Arbeitszimmer der mit hohen Wänden und aus Holz gebauten alten Unterkunft der 'Cumhuriyet' begann, währte zehn Jahre später auch im Gefängnis von Maltepe als Revierfreundschaft fort...

...Ein Gefängnisrevier ist wie eine Bühne, die die menschliche Persönlichkeit im Drehbuch des Lebens in den richtigen Rahmen setzt.

Wade auf dieser Bühne habe ich Nihat aus der Nähe kennengelernt...

... Sargin nahm bei der Hinführung unter Polizeibewachung zum Gefängnis-Transporter die Gelegenheit wahr, um das mitzuteilen, was er mitteilen wollte:

"Wir wurden gefoltert!"
Manche können zweifeln:
- Ist das auch wahr?

Da ich die Gelegenheit hatte, Nihat näher kennenzulernen, betone ich hiermit, daß es zu einem solchen Zweifel nicht den geringsten Grund gibt:
- Es ist wahr!...

...In diesen Tagen sind Diskussionen über die Kommunistische Partei entfacht. Soll sich die Kommunistische Partei konstituieren? Soll sie legalisiert werden? Wie viele Stimmen wird die Kommunistische Partei bei Wahlen bekommen? Wie aus einem Munde heißt es, sie wird bei Wahlen 2-3% oder höchstens 4% der Stimmen erhalten. Darum stelle sie keine Gefahr dar. Und Özal könnte die Verbote über die Kommunistische Partei aufheben, um in die EG aufgenommen zu werden. Während das alles in Manier eines eigennütigen Unternehmers diskutiert wird, werden an den führenden Persönlichkeiten der TBKP Folterung durchgeführt, in der Hauptstadt und vor der Nase des Ministerpräsidentenamtes. Vor dem Abflug nach Amerika, wo er sich einer Augenoperation unterziehen wird, erklärt der Ministerpräsident:

"Wir überspringen ein Jahrhundert!"

Und es wird ihm applaudiert.

In der Hauptstadt vermischen sich die Stimmen der Gefolterten aus dem "Spiegelzimmer" mit den Lauten des Beifalls. Sicherlich ist das Auge von Özal sehr wichtig. Diese "Operation" muß in Amerika durchgeführt werden. Gott soll ihm Gesundheit schenken. Wir wünschen ihm baldige Genesung. Aber was für einen Sinn soll gerade zu diesem Zeitpunkt in der Hauptstadt der Türkei die Durchführung der "Operation" an den beiden Führern der TBKP ergeben?

Wenn Özals Auge ein Auge, sein Herz ein Herz ist, sind die Augen, die Herzen, die Hände, die Lungen, die Nerven, die Finger und das Leben von Sargin und Kutlu, keine Augen, keine Herzen, keine Hände, keine Lungen, keine Nieren, keine Finger und kein Leben.

Aber meine Herren, die sind doch Kommunisten; die Kommunisten haben keine Augen, keine Herzen und kein Leben; sie sind keine Menschen; Folterungen an den Kommunisten sollten als natürlich betrachtet werden, oder nicht?

Exakt mit dieser Einstellung werden wir ein Jahrhundert überspringen, aber direkt ins Mittelalter.

Gestern rief der führende Politiker der TIP, Nihat Sargin laut aus: "Wir wurden gefoltert!"

Er war davor für 19 Tage in der Untersuchungshaft. Gestern wurde er zum ersten Mal dem Staatssicherheitsgericht vorgeführt. Der Richter sprach nach der geheimen Verhandlung den Haftbefehl aus. Nach diesem Beschluß und beim Verlassen des Staatssicherheitsgerichts konnte er aus der Mitte von Bediensteten, den Pressevertretern nur den folgenden Satz zurufen: "Wir wurden gefoltert!"

Die Örtlichkeiten, in der Sargin und der führende Politiker der TKP, Haydar Kutlu während der Untersuchungshaft festgehalten wurden, sind von den Offiziellen als die "luxuriösesten" Räume des Polizeipräsidiums tituliert worden. Wenn es auch so wäre, steht nun die Behauptung im Raum, daß auch dieser "Luxus" nicht ausgereicht hat, um die Angeklagten vor der Folterung zu retten...

...Die Özal-Regierung verkündet stets, daß sie die Menschenrechte und -freiheiten achtet. Sie sagt, daß unser Land, was die Frage der Menschenrechte und -freiheiten betrifft, die EG-Normen aufholen wird. Obgleich gibt es immer noch ein großes Gefälle zwischen dem, was sie sagt und was sie tut. Angesichts des Rechtssystems und der Rechtspraxis, unter denen die Menschen allein wegen ihrer Meinungen eingekerkert werden, hat sie nicht einmal ihren kleinen Finger krumm gemacht. Sehen wir vorerst von den EG-Normen ab, vor uns steht jetzt eine aktuelle "Folter-Behauptung", die nicht einmal in die einfachsten "menschlichen Normen" paßt. Jene "Folter", die auch nach unserer Verfassung und unseren Gesetzen einen schwerwiegenden Straftatbestand darstellt. Wir werden jetzt sehen, was unsere, die Menschenrechte und -freiheiten achtende Regierung dagegen unternehmen wird?

bir günün hikâyesi **GÜNÜN SÖZÜ** **Hürriyet**

Ahmet ALTAN

İşkence iddiaları

Kavramak için görmek gerek, görmek için dikkate bakmak gerek. Piltirli

UNLERNEN biri pulente sorguya çekilen Türkiye Bileşik Komünist Partisi liderleri Haydar Kutlu ile Nihat Sargin'in işkence gördüklerini iddia ediyor. Bu iddialardan bir dakka önce, bu iddiaların neredeyse otonom bir şekilde yalınlaşmış. Biz burada ellerimizin kızıya. Birbirini tanırsanız işkence iddialarının oyle dikkate reddedilmeyen kade...

anlamıyla başlamış olamaz. "Biz işkence görmüştük" demek, bize kimin karşımızda olduğunu söyleyemez. Yarıyüzünde ortak kamuyu var. O kamuyu Amerika'ya da kandı. Söyelleri'e de kandı. Türkiye'de de kandı. Türkiye bir insanı ada değil, bir 50 milyon Robinson Crusoe değil. Dünemin bir parçasıydı. Durumun reddetmesi, varlığına bir insanın varlığına...

Konservative Tageszeitung Die größte Tageszeitung Kommentar von Ahmet Altan 7.12.1987

"Heutzutage kann keine Nation auf der Erde vollkommen unabhängig sein. Wir können nicht sagen: "Wir foltern wen wir wollen und niemand kann sich dabei einmischen!" Es gibt eine gemeinsame Öffentlichkeit auf der Erde. Diese Öffentlichkeit kann sich in Amerika einmischen, in der Sowjetunion einmischen und auch in der Türkei einmischen.

Die Türkei ist keine einsame Insel und wir sind auch keine 50 Millionen von Robinson Crusoes. Wir sind ein Teil der Welt und können nicht eine Gewalttat, die die Welt ablehnt, gut heißen. Falls wir es doch tun, bleiben wir isoliert.

Ferner ist es auch nicht klar, warum gefoltert wird. **Was wollen wir durch Folterung von zwei Kommunisten, die unterstützt von europäischen Parlamentariern in ihr Land zurückkehren, eigentlich beweisen?** Daß wir die Welt ignorieren? Falls wir die Welt ignorieren, was sucht dann unser Ministerpräsident in Amerika? Wieso feilscht er dann mit amerikanischen Bankiers, um ein bißchen mehr Geld zu erhalten? Weshalb bemühen wir uns dann um die Mitgliedschaft in der EG? Warum versuchen wir dann in Europa Waren zu verkaufen?

DEMOKRATIE IN DER TÜRKEI IST EIN ANLIEGEN FÜR GANZ EUROPA

Die Verbote und die Menschenrechtverletzungen passen nicht ins Bild einer Demokratie. Und so etwas wie "ein bißchen Demokratie" kann es nicht geben.

Entweder herrscht in einem Land Demokratie oder nicht

Die Regierung vertritt die Ansicht, daß, für die legale Gründung der TBKP die Zeit und Situation noch nicht günstig sei. Aber, jetzt für die Entstehung einer günstigen Situation beizutragen, müßte in der Verantwortung jeder politischen Kraft, vor allem aber der Regierung



Kutlu wird nach seiner Ankunft in Ankara am 16.11.87 auf dem Flughafen gewaltsam in den Bus geschoben.

liegen. Denn, es geht um die Zukunft des politischen Lebens, es geht darum, daß in der Türkei sich eine neue und demokratische politische Kultur bildet, sich eine zeitgemäße, pluralistische Regierungsform etabliert

Für den wahren Übergang zur Demokratie ist einer auf nationaler Ebene herzustellender Konsens notwendig. Wenn jetzt zur legalen Gründung der TBKP ein solcher zivilisierter Konsens erreicht werden könnte, würde dies zur zukünftigen Lösung wichtiger Fragen des Landes ein gutes Fundament bereiten. den Weg zur Durchsetzung eines neuen politischen Denkens ebnen.

Solange das Unternehmen, die Arbeit der TBKP legal zu beginnen, behindert wird, kann niemals von der vollen Existenz der Menschenrechte in der Türkei, von der Türkei als ein wirkliches europäisches Land die Rede sein. Die Nicht-Anerkennung des Rechts auf legale Tätigkeit der Kommunistischen Partei widerspricht komplett den Paragraphen 19 und 20 der **Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte**, den Artikeln 9,10 und 11 der **Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten** von 1950 und dem Abschnitt I Artikel 7 der **Schlußakte der Konferenz zur Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa von Helsinki** aus dem Jahre 1975. Wie kann ohne Beseitigung dieser Widersprüche in unserem Land eine Demokratie im wahren Sinne des Wortes entstehen?

DIE TBKP, EINE DEMOKRATISCHE PARTEI

Die TBKP wird eine Partei sein, die es zum Prinzip erhoben hat, alle ihre kurz und langfristigen politischen Ziele auf demokratischem Wege zu erreichen. Im Interesse der gesellschaftlichen Entwicklung ist die TBKP immer für eine pluralistische Ordnung. **Die Kommunisten der Türkei sind Verteidiger einer Gesellschaft, wo der demokratische Wille der Mehrheit gilt.**

Das Programm der TBKP unter den komplexen Bedingungen unseres Landes und der Welt in den achtziger Jahren, die neue Dimension der Friedensfrage, die neue Bedeutung der Frage der Demokratie berücksichtigend, stellt fest, daß das Ziel der strategischen Stufe, auf der wir uns befinden, zum Ziel haben muß, die Bedingungen der Revolution vorzubereiten, nämlich **'Frieden und demokratische Erneuerung'**. Die Partei beschreibt ihre strategische Linie als Beitrag zum Schutz des Friedens, die Türkei daraus zu befreien, ein Instrument der Konfrontationspolitik des amerikanischen Imperialismus zu sein und die Demokratie zu erringen.

Die TBKP hat in dieser heutigen Stufe zum Ziel, **das Programm für Frieden und demokratische Erneuerung mit Leben zu füllen, auf Grundlage dieses Programms die Regierung der Friedens- und demokratischen Erneuerungskräfte zu etablieren, dafür zu kämpfen.** Dieses Ziel kann erreicht werden durch den wirksamen Beitrag der linken Kräfte, die Zusammenarbeit der demokratischen Kräfte, dem Massenkampf der Arbeiterklasse und des Volkes.



Sargin wird am 16.11.87 auf dem Flughafen von Ankara von der Polizei zum Polizeibus abgeführt.

Diejenigen, die behaupten, die TBKP würde eine undemokratische Partei sein, sind diejenigen, die heute die Weiterführung der Herrschaft einer kleinen Gruppe über der großen Mehrheit befürworten. Die TBKP hingegen verteidigt die Interessen der Arbeiterklasse, der Nation und aller Menschen gemeinsam in Einklang. Das Grundziel der TBKP, der Sozialismus, wird die vollkommene Realisierung der sozialen Gerechtigkeit und des sozialen Friedens sein.



TÜRKİYE BİRLEŞİK KOMÜNİST PARTİSİ KURUCULARI SARGIN VE KUTLU'NUN AÇIKLAMASI:

“İŞKENCE GÖRDÜK”

Türkiye Birleşik Komünist Partisi, TBKP'yi yasal olarak kurmak için 16 Kasım 1987 tarihinde ülkeye geri dönen ve daha havaalanında gözaltına alınan TİP Genel Sekreteri Dr. Nihat Sargin ve TKP Genel Sekreteri Haydar Kutlu toplam 27 sayfa tutan bir dilekçe ile 16 günlük gözaltı süresinde Ankara Emniyet Müdürlüğünde nasıl işkence gördüklerini anlattılar. Böylelikle polisin basına kasıtlı olarak yaydığı “lüks odada kalıyorlar”, “dışarıdan istedikleri yemekleri getiriyoruz” gibi haberlerle neyi gizleme telaşında olduğu açığa çıktı.

Kendi koydukları kanunları bile çiğneyerek iki genel sekreterin 16 gün gözaltında tutulmaları, Tabipler Birliği'nin Sargin ve Kutlu'yu muayene etmek için göndermek istediği gruba izin verilmemesi, polis ifadelerinin hâlâ avukatlara gösterilmemesi ve benzeri yöntemlerle işkenceyi gizleyebileceklerini umdular. H.Kutlu ve N.Sargin 7 Aralık 1987 tarihinde Ankara Cumhuriyet Savcılığına verdikleri dilekçe ile bu oyunu bozdular.



“16 gün müddetle alıkonduğum 1. Şube'de sistematik olarak işkenceye tabi tutuldum.”

TİP Genel Sekreteri
Nihat SARGIN

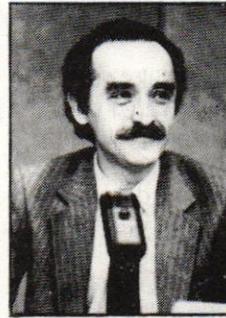
“16 Kasım'da başlayan ilk hafta boyunca:

A) Yemek ve tuvalet için günde bir kaç kez ve bir kaç dakikayı aşmayan süre dışında devamlı gözlerim bağlı ve devamlı iskemlede oturur durumda ve dalacağım sırada bağırılıp dürtülerek 170 (Yüzyetmiş) saat devamlı uykusuz bırakılarak aralıksız 24 saat 3 ayı ekip tarafından sorgulamaya tabi tutuldum. Bu arada güya giydiğim elbiseyi koruma bahanesiyle cezaevi elbisesini giydirmiş bulunuyorlardı.

B) Devamlı uykusuzluktan mecalim kalmadığı sırada bacağımdan bir iğne yapılarak irade ve direncim tümüyle kırılmak istendi.

C) Bundan sonraki safhada sorgu ekiplerinin amirleri olduğu anlaşılan -veya o his verilen- iki kişinin sorgu odasına girmesiyle birlikte onlardan birinden bana yönelik bir

Devamı 2. sayfada



“İstenilen biçimde ifade vermeyi reddettiğim için bana yapılan işkenceler şöyledir.”

TKP Genel Sekreteri
Haydar KUTLU

“10 gün boyunca gözleri bağlı, uykusuz, iskemlede oturularak sorgulandım.

Soyularak, çıplak biçimde beton zemin üzerinde dikildim.

Gözüm bağlı giyinik olarak saatlerce oturmadan ayak üzerinde durma cezası verildi.

Askıya alma: Gözaltına alınmamdan yaklaşık on gün sonra bu işkenceyi uyguladılar. Askıya almadan önce kestiremediğim bir süre tazyikli soğuk su altında tutuldum. Uykusuz ve ilaç verilmiş durumdaydım. Soğuk sudan sonra askıya alındım.

Bir kaç gün sonra tekrar işkence odasına götürüldüm. Yine askıya alındım. Bu kez cinsel organ ve elime elektrik bağlandı. Elektrik verilmeden önce su ile bütün vücudum ıslatıldı. Askıda ve ıslak haldeyken elektrik verildi. Ara

Devamı 2. sayfada

Baştarafı 1. sayfada

küfür salvosu başladı. Bunu yumruk ve tekmeler izledi. Bununla da kalmayarak pencereden atılmakla tehdit edildim.

D) Daha sonraki dönemde ise gece yarısı emniyet binasının alt katında bir otel odasını andırır biçimde döşeli bir odaya getirildim. Benimle görüştürülmesi bir yana, geldiği bile bana haber verilmemiş avukatımın getirdiğini ancak o anda öğrendiğim pijamalar giydirildikten sonra iznim dışında resimlerim çekildi. Çok uykusuz olduğumdan ve artık burada kalacağım söylendiğinden yatağın kıcıkılığına dayanamayıp derhal yattım ve uyudum.



E) Oysa 1-2 saat sonra yeniden uyandırıldım. Pijamalarım alındı, gene cezaevi elbisesi giydirildi, işkence odasına götürüldüm. Burada üstümden hiçbir çamaşır kalmayacak biçimde çıplı çıplak soydurulduktan sonra:

Önce hortumla vücudum kulak, boyun, haya gibi hassas noktaları başta olmak üzere her tarafıma sıkılan tazyikli soğuk suyla su işkencesine tabi tutuldum. Bunu hayalarımın sıkılması izledi. Daha sonra ise ellerim arkadan iple bağlanıp, bu ipin tavadaki bir makaraya geçirilerek çekilmesiyle gerçekleştirilen "Askı" işkencesi uygulandı. Bunu yeni bir su işkencesi izledi. Ancak donmak üzere olduğum kanatine vardıklarından (Artık hiçbir şey hissetmiyor, bu yüzden hiçbir tepki göstermiyor, yalnızca uyumak istiyordum) işkence orada bitti. Ancak bunu yeni bir küfür, hakaret ve tehdit yağmuru izledi.

F) Ertesi gün akşam üzeri aynı işkenceyi tekrarlayacaklarını söylediler.

29 Kasım Cumartesi (Veya Pazar) günü aynı lüks odaya, benimle beraber gözaltına alınmış olan Nabi Yağcı (Haydar Kutlu) ile birlikte getirildim. 1. Şube Müdürü Hasan Eryılmaz birkaç kez odaya geldi, konuştu. Başkasına gerek olmaksızın her konudan ve yapılanlardan birinci derecede kendisinin sorumlu olduğunu açıkça ikimize de ifade etti.

Bu odada iken,

G) İsteğimiz dışında zorla elbiselerimiz bir kez daha giydirildi, ifadelerimizi video kamerası önünde tekrarlamak zorunda bırakıldık. Ellerinde olduğum için başkaca yapabileceğim birşey yoktu. Ancak hiç bir zaman yapmadığım, bana ait olmayan bir jesti devamlı tekrarlayarak sağ ve sol işaret parmağımı şakağıma dayayıp parmağımla işkencenin ilk harfi olan "I" harfini işaret etmeye çalıştım.

Ancak müdürün bu son kısmın banttan çıkarılmasını istediğini duydum.

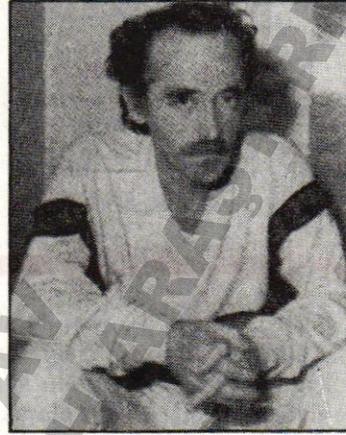
TİP Genel Sekreteri Nihat Sargın Cumhuriyet Savcılığına ilettiği dilekçesinin "Netice" başlıklı son bölümünde de şu görüşlere yer verdi:

"Yukarıda belirtilen olayların kısa bir incelenmesinden de açıkça görüleceği üzere, alıkonduğum 16 Kasım Pazartesi saat 15.30'dan 5 Aralık Cumartesi saat 09.00'a kadar geçen sürede, bir suçu ortaya çıkarmak bahanesi altında şahsıma yönelik olmakla birlikte aynı zamanda kamuyu da ilgilendirerek savcılığınızın doğrudan ve bizzat el koymasını gerektiren bir sürü ağır suç arka arkaya işlenmiştir. Gereğinin yapılmasını dilerim."

Baştarafı 1. sayfada

verip soru soruluyor, isim soruluyor, kendileri isimler sayıyorlardı. Elektrik verilmesi sonucunda sağ elimin üstü yandı. Kızardı ve şişti. Bunun üzerine iki gün özel bir ilaç sürerek izleri yok ettiler.

İlaç verdiler. Sorgulamaların öncesinde verdikleri gibi elektrik işkencesinin ardından da ilaç verildi. İşkenceden sonra otururken sol bacağıma bir iğne batırıldığını duydum. Bir süre sonra içime bir sıcaklık yayılmaya başladı. (Bana ilaç verdiniz) dedim. Birisi ayak parmaklarımın uçlarına bastı. Duyuyordum ama ayaklarımı çekemiyordum. Bu arada sorgulama sürüyordu. Bir süre sonra konuşamaz hale geldim. (Götürün ama uyutmayın) dediler. Artık iyice kendimde değildim. Ancak bilincimi tam anlamıyla yitirmiş de değildim. Sandalyede ne kadar oturduğumu bilmiyorum. Bir süre sonra uyuşukluk hali geçti. Bilincim



açıldı. Kendime geldim. Bilahare sorgu yapan geldi. Hücreye konularak uyumamı söyledi."

TKP Genel Sekreteri Haydar Kutlu Cezaevi Savcılığı kanalıyla Cumhuriyet Savcılığına verdiği dilekçesinin son bölümünde "Emniyette isteğimiz dışında video çekimi yapılmıştır."

"Sayın savcı işkenceyi uzun uzadıya anlatmayı başlangıçta düşünmüyordum. Ancak bize uygulanan baskı yöntemi devam ettiği için etraflıca anlatmak gereğini duydum.

İnsanlık onuruyla bağdaşmayan bu durumu protesto ediyorum."

PERESTROYKA-GLASNOST-PERESTROYKA

- Güvenli Bir Dünyanın Gerçekliği ve Garantileri *M.S.GORBAÇOV*
- Gerçeğin ve Gerçekliğin Konularından *T.MENSIKOVA*
- Barış Savaşımında Genel İnsani Olan ile Sınıfsal Olan *E.AKRİSTIN*
- Günümüzde Lenin NE YAPMALI? Çağımızda bize yönelen sorunlar *Yegor YAKOVLEV*
- Lenin'in Yapıtlarını Okuyarak *Dmitriy KAZUTIN*
- Demokrasiyi Öğrenmek *Fedor BURLATSKIY*
- Demokrasiyi Sonuna Kadar Geliştirmek... *E.KUZMIN*
- Antonio GRAMSCI'nin Görüşlerinin Güncelliği *B.L.POPOV G.P.SMIRNOV*

DUYURU

Sovyet
basınından
çeviriler
68 sayfa
Broşür
3.- DM

*

isteme
adresi

ERMIS Verlag
Postfach 101016
4300 ESSEN 1

TİP - TKP
ÇEVİRİ SERVİSİ
Aralık 1987

SARGIN VE KUTLU'YA İŞKENCE TÜRKİYE BASININDA...

PENCERE

"İşkence Gördük..."

Doktor Nihat Sargın'ı tam çeyrek yüzyıl önce tanıdım. İnsan haklarına ilişkin bir konuyu benimle görüşmek için gazeteye gelmişti. Cumhuriyet'in eski ahşap konağında, yüksek tavanlı loş bir çalışma odasında başlayan tanışıklık, on yıl sonra Maltepe Tutukevi'nde koçuş arkadaşlığına dönüşecekti.

İşte bu sette yakından tanıdım Nihat'ı...

6 Aralık 1987 günlü Cumhuriyet'in birinci sayfasında şu haber yayımlandı:

"TKP Genel Sekreteri Yaşar Nabi Yağcı (Haydar Kutlu) ile TİP Genel Sekreteri Nihat Sargın dün tutuklanarak cezaevine konular. TİP Genel Sekreteri Nihat Sargın Ankara DGM'den çıkarılırken 'İşkence gördük' diye bağırdı."

Kutlu ile Sargın 16 Kasım 1987'de Türkiye'ye gelmiş, Ankara Esenboğa Havaalanı'nda gözaltına alınmışlardı. O gün bugün nasıl sorgulandıkları bilinmiyordu. Bir ay gizlilik içinde süren soruşturma sonucunda DGM savcısının karşısına çıkarıldılar. Nihat Sargın, polis kordonu altında cezaevi arabasına götürülürken bu fırsattan yararlanarak duyurmak istediğini dile getirdi:

"— İşkence gördük!.."

Kimileri kuşkuya düşebilir:

— Acaba doğru mu?

Nihat'ı yakından tanımak fırsatını bulduğum için böyle bir kuşkuya en küçük bir yer olmadığını vurgulayarak diyorum ki:

— Doğrudur.

Bir insanın sağda ya da solda olmasıyla karakteri arasında doğrudan bağlantı kurulamaz. Sol kesimde nice kaypak, ikiyüzlü, bencil, oynak kişi bulunabilir, sağ kesimde dürüst ve sözü-

Cumhuriyet

ne güvenilir adamlar eksik değildir. Kişinin kimliği, benliğine yönelik tekil olayları değerlendirmesinde de ortaya çıkar. Eğer Nihat Sargın "İşkence gördük" diye bağırmışsa, bu söz gerçeği yansıtmakta, doğruyu dile getirmektedir.

Şu günlerde Türkiye'de komünist parti üzerine tartışmalar ve çeşitlemeler sürüyor. Komünist parti kurulmalı mı? Serbest bırakılmalı mı? Komünist partisi ne kadar oy alır? Herkes ağız birliği etmiş. Komünist partisi bir seçimde yüzde 2—3, bilemedin yüzde 4 oy almış. Öyleyse bir tehlike sayılamazmış. Özal da AT'ye girebilmek için komünist partisine ilişkin yasakları kaldırmış. Bütün bunlar çıkarıcı işadama mantığıyla tartışılınca TBKP yöneticilerine başkentte Başbakanlığın burnunun dibinde işkence yapılıyor. Başbakan göz ameliyatı için Amerika'ya uçarken demec veriyor:

"— Çağ atıyoruz!.."

Ve alkışlanıyor.

Başkentte "aynallı oda"dan yansıyan işkence sesleriyle alkış sesleri birbirine karışıyor.

Özal'ın gözü elbette çok değerlidir, "operasyon"un Amerika'da yapılması gerekiyor; Allah şifalar versin, geçmişler olsun; peki, tam o sırada Türkiye'nin başkentinde TBKP'nin iki yöneticisine yapılan "operasyon"un anlamı ne?

Özal'ın gözü göz, yüreği yürek de; Sargın ile Kutlu'nun gözleri göz, yürekleri yürek, elleri el, ciğerleri ciğer, böbrekleri böbrek, parmakları parmak, canları can değil mi?

Ama efendim onlar komünist; komünistlerin gözleri göz, kalpleri kalp, canları can değil; onlar insan değil; komünistlere işkence yapmak doğal sayılmalı değil mi? İşte biz bu kafayla çağ atlarız; ama ancak ortaçağa atlarız.

İbrahim Seluk

İşkence iddiaları

GÜNLERDEN beri poliste sorguya çekilen Türkiye Birleşik Komünist Partisi'nin liderleri Haydar Kutlu ile Nihat Sargın işkence gördüklerini iddia ettiler. Herkes bunu söyledikten beş dakika sonra yetkililer bu iddiayı neredeyse otomatik bir refleksle yalanladılar...

Biz şurada elli milyon kişiyiz... Birbirimizi tanırız... İşkence iddialarının öyle beş dakikada reddedilmeyecek kadar ciddi bir iş olduğunu ve ülkemizde bu uygulamaya sık sık başvurulduğunu da biliriz.

Ülkemizde bazı insanlara işkence yapılabileceği, sanki gizli bir anlaşmayla herkes tarafından kabul edilmiş gibi... Ama bir ülkede bazı insanlara işkence yapılabileceğini kabul ederseniz, hiç kimse güvenliğe olmaz. İşkence sürer, işkence edilebilecek insanların kimler olduğu konusundaki inanç değişir...

Bir yandan çağdaşlaşmaktan söz ediyor. Avrupalılaşmak istiyoruz, bir yandan da insanlara işkence yapıyoruz. İki ruhlu bir insan gibiyiz. Bir yüzümüz, kibar, aydın, gelişmiş. Bir başka yüzümüz, çağdışı, karanlık, işkenceci...

Artık yeryüzünde hiç bir ulus tam anlamıyla bağımsız olamaz. "Biz istediğimize işkence yaparız, bize kimse karışamaz" diyemeyiz. Yeryüzünde bir ortak kamuoyu var. O kamuoyu Ameri-

ka'ya da karışır, Sovyetler'e de karışır, Türkiye'ye de karışır.

Üstelik niye işkence yapıldığı da belli değil. Avrupalı parlamenterlerin desteğinde ülkelerine dönen iki komüniste işkence yaparak neyi kanıtlıyoruz? Dünyaya boşverdiğimiz mi? Dünyaya boşveriyorsak, başbakanımız Amerika'da ne arıyor? Biraz daha para alabilmek için ne diye Amerikalı bankacılarla pazarlık ediyor? Ne diye Avrupa Topluluğu'na girmek için uğraşıyoruz? Ne diye Avrupa'ya mal satmaya çalışıyoruz?

Dünyaya boşvermiyorsak, ne diye bütün dünyanın lanetlediği işkenceyi hâlâ ülkemizde uyguluyoruz? En azından, işkence iddialarının gölgesi altında kalıyoruz. Niye bu iddialar hakkında ciddi bir soruşturma açmıyoruz?

Kim yapıyor bu işkenceleri? Kim işkence yapılıns diye emir veriyor? İki kişiye işkence yapılsa da ülkedeki bütün sorunlar çözülüyor mu? İşkence yapılmazsa ülke mi batacak?

Dünya bizi bir umacı gibi görüyor. Biz de bundan yakınıyoruz. Herkesin bize düşman olduğunu söylüyoruz.

Gerçekten haklı mıyız bunları söyleyen. Bir de kendimizi başkalarının yerine koyalım.

Hürriyet

İŞKENCE Milliyet

TİP yöneticisi Nihat Sargın dün "İşkence gördük" diye bağırdı.

19 gün gözaltında kalmıştı. Dün ilk defa Devlet Güvenlik Mahkemesi'ne çıkarıldı. Yargıç, gizli yapılan sorgudan sonra tutuklama kararı verdi. Bu karardan sonra DGM'den çıkarılırken, görevlilerin arasından basın mensuplarına seslenerek, sadece onu söyleyebildi:

— "İşkence gördük."

Sargın'ın TKP yöneticisi Haydar Kutlu'yla birlikte gözaltında tutulduğu yerlerin, Emniyet'in "en lüks" odaları olduğu açıklanmıştı. Öyle olsa bile şimdi ortada, sanıkların "İşkence"den kurtulmasına, o "lüks"ün de yetmediği iddiası vardır.

Doğru müdür, değil midir?

Hiç vakit geçirmeden saptanması için, bunu hükümetin de, gerçekten istemesi gerekir.

Yoksa bürokratik mekanizmalar içinde yapılacak sıradan bir araştırmanın sonucu meydana gelir: İşkenceciler zaten "İstedini yap ama, iz bırakma" hesabıyla çalışır. Amir de işkenceye "emir" vermemiş olsa bile, çoğu defa ona zimnen "izin" vermiştir. Yapılanın farkındadır. Memurunu korur...

Nitekim bu yoldaki bir "ön açıklama", Ankara'daki savcıdan gelmiştir. İddiayı işiten savcı, beş dakika düşünmeye bile gerek duymadan demeci patlatmıştır:

— "İşkence yok. Örgüt taktiği var. Bunları örgütlerinden aldığı talimattır."

Ülkemizdeki işkencecilerin pervasızlaşması, işte bu çeşit açıklamalar yüzündendir. Geçmişte, ellerindeki sanıklar öldürmeye kadar varan eylemlerini, o açıklamalardan aldıkları cesaretle sürdürdüler.

Ahmet ALTAN

ALTAN ÖYMEN

Türkiye Postası

İşkencecinin sorduğu soru: Uzlaşma var mı?

Weysi SARISÖZEN (TKP Yöneticisi)

16 Kasımdan başlayarak 19 gün süren gergin bekleyiş sona erdikten sonra, Kutlu ve Sargin'in ülkeye dönüş kararlarının üzerinde yaratılmak istenen bulanık ortam gerçeğin ortaya çıkmasıyla dağıldı. Hayvanca bir işkence uygulaması, basın sayfaalarında yer aldı. Binbir türlü önlem almış olmalarına rağmen, 12 Eylülcülüğün izlerini "liberalleşme" örtüsü altında gizlemeye çalışanlar, bir kere daha gerçek kimlikleriyle ortaya çıktılar.

İşkence...zorbalık...ve bunlarla lekeli kimselerin kimlikleri üzerinde durmaya bile değmez. Bunları tanıyoruz. 250 bin insanın tanık olduğu yöntemler, bu yöntemlerin uygulayıcıları, tüm insanlığın hafızasından asla silinmeyecektir.

İnsanlığın hafızasından silinmemek... Elleri ve vicdanları temiz insanlar için en büyük bahtiyarlık olan bu merteye, kendilerini unutturmak için köpekçe sokak kuytularında sinsî sinsî dolaşan eli ve vicdanı kirlenmiş yaratıklar için en büyük korku kaynağıdır.

Bizler, yani devrimci sol hareketin militanları uzun yıllardan beri defalarca şu büyük insani direnci, bir bakıma insan onurunun kendini her türlü aşağılanmaya, alçakça tasalluta karşı ayakta tutma gücünü sınavdan geçirdik. Bu çetin sınavların içinden doğup, şimdi ülkemizin sokaklarını çınlatan ve mitinglerde haykırılması yasak edilen şu slogana, "insanlık onuru işkenceyi yenecek" sözlerine destansı bir anlam yüklersek herhalde hiç kimse abartma yaptığımızı söyleyemeyecektir.

Kutlu ve Sargin'in uğradıkları insanlık dışı baskılar karşısında bizler, önümüze koyduğumuz amaçları ne unuttuk ve ne de keskin çelik parıltısı gibi devrimci soğukkanlılığımızı zerrece yitirdik.

Kavganın içinden yükselen sözler, kutsaldır, değerlidir, cesaretimizin ve sarsılmaz iyimserliğimizin kaynaklarıdır.

"Birlik ve yasallık" sözcükleriyle başlatılan ülkeye dönüş, er ya da geç önüne koyduğu amaçlara ulaşacaktır. Bu öylesine kesindir ki, işkenceci bile tereddüt içinde kıvrılmakta, sorgulamada "hükümet çevrelerinden size garanti veren oldu mu?" diye içten içe bir korkuyla sorular sormaktadır. Komünistlerin basit bir hak talebi, her siyasal parti gibi, Türkiyemizin geleceğinde rol oynama, yasal çalışma hakkı karşısında, işkenceci kendi efendisinin bile paçasına dişlerini geçirmeye hazırdır. Hükümetin çevresinde bile av peşine düşmüş olan bu anti-komünizmin, ülkemizdeki her dürüst insan için ne büyük bir tehdit olduğu açık değil midir?

Sargin ve Kutlu toplumun hücrelerine kadar işleyen politik şantajın, keyfiliğin en temel hukuki ve ideolojik kaynağını ku-

rumak için ülkeye gitmişler ve ozanın sözleriyle "vurun ulan vurun ben kolay ölmem" yığılmesinin bizi devrimci coşkuyla ayağa kaldıran örneğini vermişlerdir.

Bizi "kendi dar çıkarları için" hareket etmekle suçlayan, TBKP'nin yasal çalışma hakkını aldığı zaman, bizlerin ülkede artık demokrasi geldi diye bir köşeye çekilip oturacağımızı sanan, kısaca bize yabancı bir tutumu bize mal eden kimi dostlarımızı, tüm bu yakıştırmaların doğru olmadığına samimiyetle ikna etmek isterdik. Ama nasıl? Bunun belki de en iyi yolu, dar, bencil çıkarlar için bir kimsenin 12 Eylül'den beri mezbahaneye dönüşmüş işkence merkezlerine kendi bilinçli ve gönüllü kararıyla adım atmayacağını söylemek olabilir. Kendi kişisel hayatını feda etme duygusuyla hareket edene dar ve kirli çıkarlar yakıştırmak en kötü haksızlık, devrimci ortak geleneklerimize karşı en büyük hakarettir. Fedakarlık duygusu, ancak yüksek ideallerin, inançların, on milyonlarca insanın çıkarları adına hareket etmenin getirdiği muazzam bir haklılığın eseri olabilir. Bu herkes için böyledir: Amaçlarını, görüşlerini, yöntemlerini paylaşalım ya da paylaşmayalım, Çar'a kurşun sıkan, Abdülhamit'e bombayla saldıran dünkü devrimci demokratin ruhunda saklı, tüm insanlık adına kendini feda etme duygusundan, günümüzdeki silahlı eylemlere atılmış militanın mahrum olduğunu kim söyleyebilir?

Ve aynı şekilde barış davası uğruna gözünü kırpmadan yıllarca hapis yatanların, DISK, TÖB-DER üyesi oldukları için zindanda çürütülenlerin, beş para etmez dar çıkarlar için tüm bu zorbalıklara göğüs gerdiklerini, bırakalım yüksek sesle söylemeyi, ima etmek bile insan ahlakının çiğnenmesi olurdu.

İnsan hakları, barış, demokratik yenilenme yolunda TIP ve TKP kendi paylarına düşen önemli adımları artık atmış bulunuyorlar. Bu adımın tüm devrimci sol güçlerin, tüm halkın çıkarları açısından taşıdığı önem zaman geçtikçe çok daha iyi anlaşılacaktır.

Sisler dağılıyor; işkencecilerin böğürtüleri, naraları ve işkenceye uğrayanların insani haykırıları 19 gün çarpıştı. Bu çarpışmanın ertesinde "uzlaşma", "kirli pazarlık", "dön çağrısına uyma", "teslimiyet" v.s. türünden suçlamalar, yerlerini sanırız önyargıdan uzak, devrimci değerlendirmelere terkedecektir. Bunu ummak hakkımızdır.

Geliniz devrimci sol hareketimizin tarihinde yeni bir sayfa açalım ve bu sayfada "hepimiz birimiz için, birimiz hepimiz için" sözlerini yazalım... İşte o zaman "Kutlu ve Sargin'a özgürlük" sözleriyle, "tüm politik tutuklulara özgürlük" sözlerinin birbirinden ayrıldığını göreceğiz.

KURZMELDUNGEN

- * Die Stahlindustrie in Isfahan zählte mit 40 000 Arbeitern zu den größten Industriezentren des Iran. Zur Zeit wird nur mit halber Kapazität gearbeitet. In den vergangenen Jahren wurden bereits 6 000 Arbeiter entlassen oder in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Es ist bekannt, daß in den Schubladen der Behörden ein Plan existiert, der die Reduzierung der Belegschaft auf 20 000 vorsieht. Bisher konnte dieser Plan wegen des massiven Widerstands der Arbeiter nicht realisiert werden. Aber unter den bisher 6 000 entlassenen Kollegen sind viele der aktiven Arbeiter.
- * In einer Ziegelei in Teheran wurden 30% der Belegschaft in den vergangenen Monaten ausgesperrt. Die zuständigen Behörden haben die Entlassung der gesamten Belegschaft wegen endgültiger Einstellung der Produktion angekündigt.
- * Im Juli dieses Jahres hat es einen Streik der Arbeiter in der Zuckerindustrie gegeben. An dem Streik beteiligten sich insgesamt 4 000 Arbeiter und Angestellte.
- * Die Kunstfaserfabrik in Karadj (in der Nähe Teherans), die wegen Devisenmangels das notwendige Rohmaterial aus der BRD nicht importieren kann, ist praktisch seit einem halben Jahr geschlossen und die 1700 Arbeiter und Angestellte sollen an die Front geschickt werden.
- * In der Montagefabrik 'Wagenpars - Arak', die durch Bombenangriffe stark beschädigt wurde (hierbei wurden 47 Arbeiter getötet und 117 verletzt), wurde nach deren Reparatur ein Teil der Belegschaft entlassen. Die verbliebenen Arbeiter und Angestellte wurden dem Sepah (eine von der regulären Armee unabhängige und unter dem Kommando der Geistlichkeit stehende Miliz) unterstellt. Außerdem wurde die Fabrik auf Kriegsproduktion umgerüstet.
- * Der Streik der Arbeiter der Keramikindustrie in Isfahan führte zur Entlassung von 45 Arbeitern, die seit über 10 Jahren dort tätig waren. Der Kampf der Belegschaft wird mit anderen Mitteln und in anderer Form fortgesetzt.
- * In diesem Jahr ist zweimal in der Reederei von Bandar-abbas die Arbeit niedergelegt worden. Ursache der Proteste waren Lohnrückstände von über 3 Monaten.

KRIEG AM GOLF

Nach jeder Schlacht kommen die Aasgeier von weither, von Kuwait und Oman, geflogen, um sich sattzufressen an den frisch geschlachteten Kinderleibern, mit denen die Minenfelder entlang dem Schatt el Arab übersät sind.

Nach jeder Schlacht kommen die Inspektoren der Ölkörner zu den Schlachtfeldern geflogen, um zu überprüfen, daß das Öl in den Pipelines nicht mit Blut verunreinigt ist und der Petre-Dollarstrom nicht versiegt.

Nach jeder Schlacht kommen die Rüstungsproduzenten zum Gipfeltreffen an die Cote d'Azur geflogen, um Bilanz zu ziehen über das vernichtete Kriegsgerät und den Nachschub bereitzustellen für die nächste Schlacht.

PETER SCHÜTT

Master

TUDEH. BULLETIN



Informationsblatt der Tudeh Partei Iran

DEZEMBER 1987

Nr. 12

Für Demokratie in der Türkei



HAYDAR KUTLU ve NİHAT SARGIN

Die Genossen Haydar Kutlu, Generalsekretär der KP der Türkei, und Genosse Nihat Sargin, Generalsekretär der Arbeiterpartei der Türkei, sind am 16.11.87 in die Türkei zurückgekehrt in der Absicht gemeinsam die Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei zu gründen.

Beide wurden bereits bei ihrer Ankunft in Ankara auf dem Flughafen von der Polizei verhaftet und abgeführt. Die Rückkehr der beiden Genossen war ein mutiger Schritt und von großer Bedeutung für den Demokratisierungsprozeß in der Türkei. Um so mehr ist ihre Verhaftung ein Willkürakt gegen die Demokratie und die Menschenrechte schlechthin. Es wirft ein bezeichnendes Licht auf die angeblichen Demokratisierungsabsichten der türkischen Regierung. Wir schließen uns dem internationalen Protest gegen die Verhaftung der beiden Genossen an und fordern ihre sofortige Freilassung sowie aller politischen Gefangenen.

Der Erinnerung
an meine Mutter
gewidmet

Von allen Müttern die schönste,
du, schönste aller Schönen,
hast geheiratet mit dreizehn,
mich geboren mit fünfzehn,
starbst mit sechsundzwanzig,
ohne gelebt zu haben.
Mein liebendes Herz verdanke ich dir,
von der ich nicht ein Bild besitze;
es war Sünde, sich fotografieren zu lassen.
Du hast kein Kino gesehen und kein Theater,
kein Licht, Gas und Wasser,
weder Ofen noch Bett
gab es in deinem Haus.
Nie durftest du im Meer baden,
konntest weder lesen noch schreiben;
deine schönen Augen sahen die Welt
durch einen schwarzen Schleier.
Mit sechsundzwanzig starbst du,
ohne gelebt zu haben ...
Jetzt werden Mütter nicht mehr sterben,
ohne gelebt zu haben ...
So war es damals,
aber so geht's nicht weiter!

ABER

SO GEHT'S

NICHT WEITER!

Aziz Nesin



**SIEG DEM VOLK IM KAMPF ZUM STURZ
DES REGIMES DER ISLAM. REPUBLIK IRAN**

DAS KRANKE GESUNDHEITSWESEN

Die letzte veröffentlichte Statistik über die medizinische Versorgung des Irans stammt aus dem Jahre 1984. Nach dieser Statistik gab es für ca. 40 Mio. Iraner insgesamt 589 medizinische Zentren (Krankenhäuser, Kurkliniken und Entbindungstationen) mit 70 152 Betten. Davon waren 387 dem Gesundheitsministerium unterstellt, 114 private Einrichtungen, 48 Einrichtungen von Wohlfahrtsverbänden und 40 den Universitäten angeschlossen. Im selben Jahr wurden 13 000 Ärzte, 2500 Zahnärzte, 24 000 Krankenschwestern und Pfleger, 300 ausgebildete Hebammen und 3 000 Pharmakologen registriert. Stellt man diese Zahlen der Gesamtbevölkerungszahl gegenüber, dann kommen auf 3 000 Einwohner 1 Arzt, auf 17 000 ein Zahnarzt und auf 570 Einwohner ein Krankenhausbett. Im Vergleich dazu hat die WHO als Mindestgrenze für 1 000 Einwohner ein Arzt, für 3 000 ein Zahnarzt und für 100 Einwohner ein Krankenhausbett festgelegt. In Schweden und in der Sowjetunion kommen beispielsweise auf je 250 Einwohner ein Arzt.

als einer der Hauptursachen für Engpässe in der medizinischen Versorgung genannt werden. Ein Großteil der medizinischen Zentren und der Ärzte sind in den Dienst der Militärs gestellt worden. Im Schatten des Krieges ist die medizinische Versorgung im Iran noch schlimmer als zu Zeiten des Schahs. Eine Frage des Geldbeutels geworden. Nur wer über genügend finanzielle Mittel verfügt, dem stehen Privatkliniken, Ärzte und Medikamente in hoher Qualität zur Verfügung. Wer aber kein Geld hat, der muß vor den staatlichen Krankenhäusern und Apotheken Schlange stehen oder sogar gänzlich auf jegliche medizinische Betreuung verzichten. Die Islamische Regierung war mit dem Anspruch angetreten, soziale und gesellschaftliche Mißstände und Ungerechtigkeiten zu beseitigen. Und eben nicht die religiösen Verheißungen, sondern die begründete Hoffnung, daß nun endlich die politischen-sozialen Forderungen des einfachen Volkes Wirklichkeit werden

Gespräch mit einem Dorfbewohner in Süd- (Iran)

Frage : Woher holt ihr das Trinkwasser ?

Antwort: Aus den Teichen und Pfützen mein Herr !

Frage : Kann man das trinken ?

Antwort: Sie nicht, aber wir haben keine andere Wahl !

Frage : Was machen Sie, wenn sie davon krank werden ?

Antwort: Nichts mein Herr, wir sterben einfach !!

Das eigentliche Ausmaß der medizinischen Unterversorgung wird aber erst richtig deutlich, wenn man Zahlen über die regionale Verteilung hinzufügt: Während 65% der iranischen Bevölkerung auf dem Lande lebt, praktizieren 85% aller Ärzte in den Großstädten, 34% allein in Teheran. Um ein vielfaches potentiell wird dieses Problem durch katastrophale hygienische Verhältnisse, die wiederum vor allem auf dem Lande zu finden sind. 70% der Dörfer haben keine Kanalisation, kein fließend Wasser. Solche Verhältnisse sind der Nährboden für Krankheiten, die in Europa fast der Vergangenheit angehören. Laut einer Statistik der UNO wurden z.B. bis Ende 1983 80 - 100 Tausend Tuberkulose- und 40 000 Leprakranke im Iran registriert. Weiteres typisches Merkmal der medizinischen Unterversorgung ist die hohe Kindersterblichkeit. Jede 2 Min. 15 Sek. stirbt ein Säugling im Iran und von 1 000 Kindern erreichen nur 880 das 5. Lebensjahr. Der UNO zufolge beträgt die Durchschnittslebenserwartung 35-45 Jahre.

Obwohl keine neueren Zahlen vorliegen, kann doch anhand von Indizien und persönlichen Berichten mit Sicherheit gesagt werden, daß sich seit 1984 die Lage im Gesundheitswesen noch weiter verschlechtert hat. Aus politischen und sozialen Gründen sind viele Ärzte aus dem Iran emigriert. Aus dem gleichen Grund kehren viele im Ausland zu Ärzten ausgebildete Iraner und Iranerinnen nicht in die Heimat zurück. Und nicht zuletzt muß der Golfkrieg

könnten, war der eigentliche Grund, weshalb das iranische Volk so viele Opfer zu bringen bereit gewesen war und, was die Weltöffentlichkeit niemals für möglich gehalten hatte, den scheinbar so fest im Sattel sitzenden Schah des Landes vertrieb. Aber im 8. Jahr der Revolution zeigt sich vielen Menschen immer mehr, daß das, wofür das iranische Volk so mutig gekämpft hat, niemals von der jetzigen Regierung verwirklicht werden wird. Diese hat nur Antworten auf religiöse Fragen parat. Die Verantwortung für staatslenkende Maßnahmen zu übernehmen verweigert sie sich. Aber gerade die Ergreifung solcher Maßnahmen wäre notwendig, um der wildwüchsigen und dem Wucher im Gesundheitswesen entgegenzuwirken. Die medizinische Versorgung den 'Marktgesetzen' zu überlassen ist unverantwortlich und das Gegenteil von dem, was das iranische Volk sich erhofft hatte. Die TPI ist der Ansicht, daß gerade weil das Gesundheitswesen gesellschaftlichen Charakter besitzt, dessen Probleme nicht auf der Basis von privater Initiative gelöst werden können. Eine flächendeckende und umfangreiche medizinische Versorgung kann einzig und allein durch die Schaffung eines volksgemeinschaftlichen Gesundheitswesens erreicht werden, welches ausschließlich vom Staat bestimmt und kontrolliert wird. Eine solche Entwicklung ist aber nur unter einer volksdemokratischen Regierung denkbar.

VORGESCHICHTE EINES IRRSINNIGEN KRIEGES



Am 6. März 1975 unterzeichneten der Vizevorsitzende des revolutionären irakischen Kommandorats und der Schah des Iran in Algier ein Grenzabkommen, in dessen Artikel 5 es heißt, daß "ihre Land- und Flußgrenzen unerschütterlich, konstant und enggütig sind". Damals erwartete man, daß damit die Streitigkeiten zwischen den beiden Ländern, die wiederholt zu bewaffneten Grenzzwischenfällen geführt hatten, ein Ende haben und daß der Grenzfluß Shatt al Arab (persisch Arvand-Roud) beiden Seiten zur friedlichen Schifffahrt dienen werde. Jedoch mit dem Sturz der Schahdiktatur kam es erneut zwischen den beiden Staaten zu Grenzstreitigkeiten, die schließlich am 22. September 1980 eskalierten. An diesem Tag, das seitdem als offizielles Datum für den Beginn des Golfkrieges gilt, drangen irakische Truppen bis zu 60 km weit auf iranisches Territorium vor. Und aus eben diesem Grund ist der Irak eindeutig als Aggressor zu verurteilen.

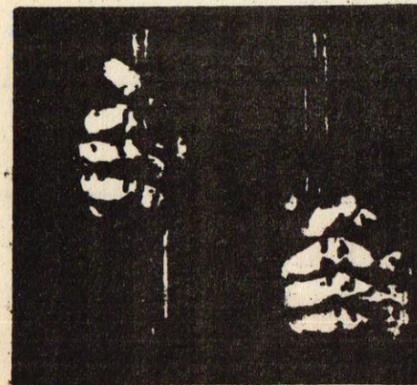
Rückblickend betrachtet, fügte sich der Golfkrieg nicht nur optimal in das imperialistische Weltkonzept ein, sondern kam ebenfalls den Interessen der reaktionären Kreise innerhalb des Iran entgegen. Diese Kreise hatten von Anfang an den Export der 'Islamischen Revolution' betrieben und in diesem Sinne innerhalb des Irak als auch an seinen Grenzen Provokationen initiiert.

Eine chronologische Betrachtung der Zwischenfälle vor Ausbruch des eigentlichen Krieges, bestätigt die wechselseitigen Einmischungen und Provokationen von beiden Ländern und führt uns noch einmal den absoluten Irrsinn dieses Konfliktes vor Augen, dessen sofortige Beendigung von allen friedliebenden Menschen der Welt gefordert wird.

DIE POLITISCHEN GEFANGENEN

UNTERSTÜTZEN,

DEN FRIEDEN STÄRKEN !



Anlässlich des Besuchs des UN-Generalsekretärs, Perez de Cuellar, in Teheran, haben sich am 10. September mehrere hundert Familienangehörige der politischen Gefangenen im Iran vor dem Teheraner UNO-Büro versammelt und versucht ihren Protest gegen die elementaren Menschenrechtsverletzungen und gegen die Mißhandlung der politischen Gefangenen im Iran zum Ausdruck zu bringen.

Wie erwartet überfielen die sogenannten Revolutionswächter, die zuvor das Büro umstellt hatten, die Demonstranten - zumeist ältere Frauen und Kinder -, schlugen sie zusammen und nahmen mehrere Personen fest. Obwohl die angeblichen 'Sicherheitskräfte' die Übergabe eines Protestbriefes verhinderten, gelang es den Familienangehörigen auf anderem Wege ihren Protest an die internationalen Organisationen, neben der UNO auch an die Legion für Menschenrechte, Amnesty International und das Komitee für Menschenrechte, weiterzuleiten. Sie konnten durch ihre Aktion das wahre Gesicht des Mullah-Regimes entlarven und die Aufmerksamkeit dieser Organisationen für die Unterstützung der politischen Gefangenen im Iran gewinnen.

In dem Brief an den UNO-Generalsekretär heißt es u.a.:

Die 'Schuld' der politischen Gefangenen besteht darin, sich für demokratische Freiheiten und Menschenrechte, für Frieden und soziale Gerechtigkeit eingesetzt zu haben. Wie Sie, sind auch die politischen Gefangenen für die Beendigung des Golfkrieges. Wir schätzen Ihre Bemühungen zur Herstellung eines Friedens sehr hoch ein. Wir hoffen, daß diese Bemühungen mit Maßnahmen für die Rettung der Leben der politischen Gefangenen verknüpft sind und damit die Friedenskräfte gestärkt werden.